

Wozu Lawinenkommissionen?

Ortskernentwicklung

Aus unserem Vereinsleben



Foto: Gemeinde Sölden

*Frohe Weihnachten,
viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr*

wünscht

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ernst Schöpf'.

Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf

**Liebe Gemeindebürgerinnen,
Liebe Gemeindebürger!**

Traditionellerweise hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung des Jahres den Vorschlag für das Jahr 2009 verabschiedet. Für das kommende Jahr sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 17.083.000.- vorgesehen. Eine stattliche Summe, die sich jedoch dann relativiert, wenn man bedenkt, dass davon ca. 10% wirklich frei verfügbar sind. Zunächst blähen diese Ziffer Rechnungslegungsvorschriften auf. Die sogenannten Maastrichtkriterien führen nämlich zu Doppelbuchungen in der Höhe von rund € 1,6 Millionen. Das Geld ist leider nicht doppelt vorhanden. Zudem ist der laufende Betrieb der gesamten Gemeindeinfrastruktur von den Kindergärten und Schulen, über den Bauhof, die Straßenerhaltung, die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Müllbeseitigung bis zum Altenwohnheim ohne wenn und aber sicherzustellen und zu verwalten. Das geht ins Geld. Und letztlich muss eine Summe von ca. € 2,4 Millionen aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen oder freiwilligen Vereinbarungen an „übergeordnete Töpfe“ überwiesen werden. Hier meine ich beispielsweise die Beiträge für die Krankenanstaltenfinanzierung, zur Sozialhilfe, zum Pflegegeld, zum Roten Kreuz oder zur Landesmusikschule und zum Verkehrsverbund Ötztal.

Hervorstechende Ausgaben sind im kommenden Jahr der Umbau des Mitteltraktes der Hauptschule mit dem Einbau eines Liftes, der Heizungssanierung und der Neugestaltung des Eingangsbereiches und des Vorplatzes. Dafür sind 1,55 Millionen Euro budgetiert. Im Fuhrpark ist ein Fahrzeug um € 150.000.- zu ersetzen. Für Weginstandhaltungen und Wegneubauten (Wander- und Spazierwege in Schmiedhof und hinter der Freizeitarrena sollen realisiert werden) sind rund € 600.000.- vorgesehen. Für Sanierungen im Bereich der Wasserversorgung und der Kanalleitungen sind 300.000.- Euro vorgesehen. Auf der Mülldeponie sind durch die vorgeschriebene Abfuhr in die Schweiz Adaptierungsarbeiten notwendig. Es soll auch eine Bodenaushubdeponie projektiert werden. Vorgespräche mit der Bezirkshauptmannschaft hat es bereits gegeben.

€ 200.000.- sind für diese Maßnahmen vorgesehen.

In der Gemeinderatssitzung vom 25.11.2008 wurde über Änderungen und Anpassungen der Müllabfuhrordnung der Gemeinde Sölden beraten und ein entsprechender Beschluss gefasst. Die gesamte Verordnung ist im Blattinneren nachzulesen. Es ist eine Verfeinerung der Verordnung aus dem Jahre 1993, in der im Zuge der Neuerrichtung der Mülldeponie Sölden festgehalten wurde, wie unser Müll entsorgt wird und wo er verpflichtend zu landen hat. Rest- und Sperrmüll landet demzufolge auf der Deponie (manchen zur Erinnerung: Nicht in der Öztaler Ache oder in irgendeinem Bach), wiederverwertbare Stoffe auf dem Recyclinghof und Biomüll wird in der Kläranlage Sölden in den Faulungsprozess eingebracht und dort energetisch verwertet. Viele Gemeinden beneiden uns um diese Form der Biomüllentsorgung. Die dazu notwendigen Investitionen wurden, so wie für die Mülldeponie und den Recyclinghof, in den frühen 1990-er Jahren getätigt. Ich darf erinnern, dass im Jahre 2007 ca. 1.200 Tonnen Bioabfall abgearbeitet wurden. Die daraus entstehende Energie wird einerseits zur Beheizung der Kläranlage verwendet, das müsste sonst ja mit zugekaufter Energie erfolgen, und andererseits gegen Entgelt an die TIWAG weitergegeben. Es werden in diesem Prozess rund 820.000 kWh Strom gewonnen, was einem Gegenwert von ca. € 98.000.- entspricht und somit wieder allen Gemeindebürgern zu Gute kommt.

Der Gemeinderat hat diesen Beschluss einstimmig gefasst und damit dokumentiert, dass er sich entschlossen gegen ein Untergraben unseres funktionierenden Systems stellt. Was meine ich mit Untergraben: Ein privates Unternehmen aus dem Tiroler Unterland hat jüngst größeren Hotelbetrieben das Angebot gelegt, den Bioabfall pro Liter um einige Cent billiger zu entsorgen, als es die Gemeinde Sölden tut. Wir haben uns das für einen 4-Sterne-Betrieb mit 150 Betten angeschaut. Bei einer im Jahre 2007 angefallenen Bioabfallmenge von 22.436 Liter ergibt sich eine Ersparnis von ca. € 670.-. Bei allem Verständnis für kaufmännische Tüchtigkeit, aber damit ist die Existenz eines derartigen Betriebes so oder anders nicht in Verbindung zu bringen. Würden allerdings viele größere Betriebe dieser Verlockung erliegen, dann würde unser System für die dann noch verbliebenen Bürger erheblich teurer, weil ja erhebliche Abfallmengen und damit Gebühren wegfallen, der Betrieb und

die Finanzierung der Anlage deswegen aber nicht billiger würden. Wenn dieser Unterländer Entsorger einmal (vielleicht wegen der Straßenverhältnisse) oder überhaupt nicht mehr (weil es ihn nicht mehr gibt) nicht ins Ötztal kommt, würde wohl die Gemeindeanlage diese Mengen wieder aufnehmen müssen und bis dahin die Infrastruktur vorhalten. Ich erinnere daran, dass die privaten Betreiber der Deponie Riederberg bei Wörgl über alle Berge sind und die öffentliche Hand nun ca. € 20 Millionen zur Nachsorge in die Hand nehmen darf. Eine derartige Schnäppchenjagd ist also geeignet, ein funktionierendes gemeinsames Werk zu gefährden. Ich bin daher froh, dass der Gemeinderat der Empfehlung des Umweltausschusses gefolgt ist und solchen Gelüsten nach dem schnellen Cent eine klare Absage erteilt hat.

Gerne sage ich zum Jahresende vergelt's Gott. Und zwar zu meinen Mitarbeitern in allen Bereichen. Sie haben die ihnen übertragenen Arbeiten loyal und gewissenhaft erledigt und damit einmal mehr dazu beigetragen, dass die Gemeinde als schlagkräftiges Service- und Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen wurde. Die großen Linien dazu werden vom Gemeinderat vorgegeben. Ich danke meinen Kollegen für die konstruktiven Gemeinderatssitzungen und die vielen vorberatenden Sitzungen im Vorstand und in den diversen Ausschüssen. Dieser Stil ist bestens dazu geeignet, Probleme zu lösen und Projekte voranzutreiben. Dass dies nicht in allen Tiroler Gemeinden so ist, weiß ich aus vielen Gesprächen mit Bürgermeisterkollegen. Zu danken ist auch der Landespolitik und den Behördenvertretern für das Verständnis den Wünschen der Gemeinde Sölden gegenüber. Wir wissen das Wohlwollen und das gelegentliche Überweisen von Unterstützungen und Förderungen zu schätzen.

Allen Bürgern, die sich für das Gemeindegesehen interessieren und mit Anregungen, aber auch konstruktiver Kritik nicht hinter dem Berg halten, danke ich für ihre Offenheit so wie ich auch den Vereinen und Institutionen, mit ihren Obleuten und Ausschüssen an der Spitze, für ihre wertvollen Beiträge zur Bereicherung unserer Gemeinschaft vergelt's Gott sage.

Herzlichst Euer

Ernst Schöpf



Lawinenkommissionen unentbehrlich!

(E.S.) Ohne örtliche Lawinenkommissionen wäre eine sichere und solide Abwicklung unserer Wintersaisons nicht möglich. Ärgerlich, dass sich die Lawinenkommissionsmitglieder immer wieder mit unqualifizierter Kritik auseinandersetzen müssen.

Die Lawinenkommissionen in unserer Gemeinde mussten in diesem Winter schon einige Male tätig werden. Und es zeigt sich dabei, so wie in jedem Winter, dass die Arbeit der Lawinenkommissionen unentbehrlich ist. Allein die Venter Straße musste im vergangenen Winter beispielsweise 39 Mal gesperrt werden. So sicher wie es jährlich in Tirol zu Lawinensituationen kommt, so sicher tauchen auch jährlich Stimmen auf, die die Arbeit der Lawinenkommissionen vor Ort in Frage stellen. Dazu in aller Deutlichkeit: Zu den Kommissionen vor Ort gibt es keine vernünftige Alternative. Von einer Zentralstelle aus wird eine solide Beurteilung einer lokalen Situation nicht gelingen. Auch dann nicht, wenn durchaus immer mehr Datenmaterial – etwa der vielen neu installierten Messstellen, der Wetterdienste oder der Landeswarnzentrale und des Lawinenwarndienstes – zur Verfügung steht. Eine Situation im Ventertal, in Obergurgl oder in einem unserer Schigebiete muss vor Ort von Ortskundigen beurteilt werden. In der Bezirkshauptmannschaft in Imst oder im Landhaus zu Innsbruck sitzen zweifellos respektable, mit bestem Datenmaterial ausgestattete Sachverständige, aber sie sind zu weit vom Schuss.

Weil dem so ist, sei mir gestattet, einmal mehr das notwendige Verständnis für die Arbeit der Lawinenkommissionsmitglieder einzufordern. In angespannten Situationen zeigt sich nämlich immer wieder, dass gar manche Zeitgenossen mit unüberlegter Kritik leider sehr schnell zur Stelle sind. Für viele wird zu schnell gesperrt und zu zögerlich geöffnet. Wenn ich in Erinnerung rufe, dass in unserer Lawinenkommission in 15 Abschnitten mehr als 60 Kommissionsmitglieder beratend für die Gemeinde, für die Bezirkshauptmannschaft als Verantwortliche für die Bundes- und Landesstraßen, für den Tourismusverband zur Beurteilung der Wanderwege- und Loipensicherheit und für die Schiliftgesellschaften tätig sind, dann ist dem auch hinzuzufügen, dass dies allesamt Leute sind, die sich durch Sachverstand, Besonnenheit und langjährige Erfahrung



Ein klassisches Beispiel für die Sicherung des organisierten Schiraumes. Auf dem Foto von Fridolin Santer vom 23.11.2007 sieht man eine erfolgreiche Lawinensprengung im Schigebiet Tiefenbachgletscher. Die beiden Lawinenkegel und die Spuren der Pistenraupe zeigen den beachtlichen Neuschneezuwachs. Erst nach dem Abschluss der notwendigen Sicherungsarbeiten können Schipisten oder auch Verkehrswege freigegeben werden. Auch wenn – wie auf diesem Bild – das Wetter noch so einladend ist, die Sicherheit muss Vorrang haben. Um im Falle eines Sach- oder Personenschadens vor Gericht bestehen zu können, wird jede Entscheidung der Lawinenkommission dokumentiert und protokolliert.

genauso auszeichnen wie durch freiwilligen, unentgeltlichen Einsatz. Die Bereitschaft, sich ständig fortzubilden, muss ebenso vorhanden sein und sie ist es auch. Verfügt nun die Lawinenkommission umständehalber eine Straßen- oder Pistensperre, dann nicht weil sie Einheimische und Gäste kollektiv beleidigen will, sondern weil es nach Einschätzung der Kommission die Sicherheit erfordert. Begreiflicherweise haben unsere Gäste zu den alpinen Gefahren nicht jenen Zugang, den man bei Einheimischen voraussetzen darf. In den allermeisten Herkunftsländern unserer Gäste ist die Lawinengefahr wohl nur ein theoretisches Phänomen. Deren Kritik halten die Lawinenkommissionsmitglieder daher begründeterweise recht leicht aus. Bei mancher Kritik von Einheimischen, in aller Regel solchen, die natürlich nicht im Traum daran denken, sich in einer Lawinenkommission zu engagieren, fällt das schon ungleich schwerer. Einfach deswegen, weil die Einheimischen genau wissen müssten, dass die Lawinenkommission Sperren wirklich erst dann ausspricht, wenn es die Sicherheit der Gäste und Einheimischen erfordert. Und dabei wird eben nicht oberflächlich und aus der Distanz, sondern sehr gründlich und unmittelbar vor Ort beurteilt. Zugegebenermaßen können solche Sperren durchaus an An- und Abreisetagen erfolgen oder dann, wenn sich viele Gäste aufs

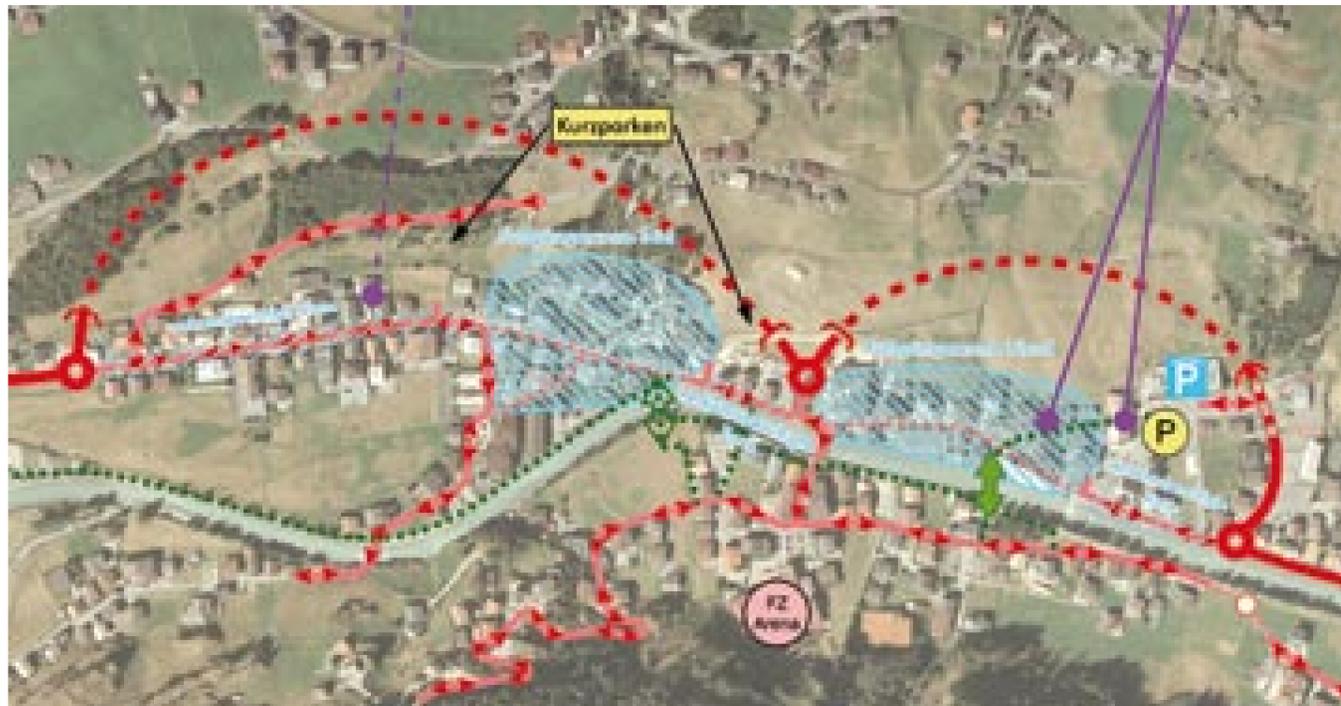
Schifahren freuen und ungeduldig auf die Freigabe der Pisten warten. Aber selbst dann kann ich versichern, dass dies einzig und allein aus wohlüberlegten Sicherheitsgründen und jedenfalls nicht aus purem Mutwillen passiert.

Ich bin auf alle Fälle sehr froh und danke dafür, dass sich nach wie vor seriöse Leute finden, die bereit sind in der Lawinenkommission mitzuarbeiten (sie hätten alle genügend Gründe, ihre Zeit anderweitig zu verwenden), weil ich überzeugt bin, dass dann, wenn diese Arbeit von Imst oder Innsbruck aus erledigt wird, unsere Straßen und Pisten wesentlich öfter gesperrt sein würden, als uns lieb ist und obendrein oft unnötigerweise.

Im Falle von Sperren werden wir so wie bisher massiv auf die örtlichen Informationskanäle in Sölden und Obergurgl zurückgreifen. Ich bitte die Information zunächst dort abzurufen und erst in zweiter Linie zum Telefonhörer zu greifen.

Noch ein wichtiger Hinweis: Wenn für die Venter Landesstrasse eine Sperre verhängt wird, dann gilt diese auch für die Ortsteile zwischen den Schranken Bodenegg und Winterstall. Eingeschaltete Rundumleuchten in Heiligkreuz und im Lehen signalisieren das. Fahrzeug- und Fußgängerbewegungen sind dann strikt untersagt.

Ortskernentwicklung: Die Konturen werden sichtbar



Derzeitiger Planungsstand zur künftigen Verkehrsabwicklung im Zentrum

(E.S.) Die Planungsarbeiten zur Entwicklung eines verkehrsberuhigten und attraktiven Zentrums in Sölden sind seit der letzten Gemeindeinfo im August wieder ein gutes Stück voran gekommen. Der Gemeinderat hat die neuesten Ergebnisse der Projektgruppe gutgeheißen und die nächsten Schritte genehmigt. Auch die Landesbaudirektion hat auf den aktuellen Planungsstand sehr positiv reagiert.

Die Tätigkeit der letzten Monate konzentrierte sich auf mehrere Schwerpunkte, die von der Projektgruppe gemeinsam mit den involvierten Planungsfachleuten und der Tunnelbauabteilung des Landes bearbeitet wurden. Im vergangenen Sommer hatte man sich darauf geeinigt, drei von mehreren denkbaren Umfahrungsvarianten näher zu untersuchen und Vor- bzw. Nachteile gegenüberzustellen:

Langer Tunnel (Giggijochstation bis zur BP Tankstelle mit Mittelausfahrt zum Postplatz)
Zwei Tunnels (Giggijochstation-Postplatz und Postplatz-BP Tankstelle)
Tunnel von der Giggijochstation zum Post-

platz und Unterflurtrasse über die Hofer Böden bis zur BP Tankstelle
Wenngleich die Variantenentscheidung noch nicht endgültig gefallen ist, verdichten sich die Anzeichen aufgrund der umfangreichen Analysen immer mehr darauf, dass die „Zwei-Tunnel-Variante“ den anderen aus mehreren Gründen deutlich überlegen ist.

Verkehrsführung im Bereich der Tunnelportale

Die Anbindung der Tunnelportale an die Hauptstraße stellte an die Planer besonders hohe Anforderungen, da die Anlagen für einen möglichst staufreien Verkehrsfluss auf engstem Raum untergebracht werden müssen. Auch die Weiterführung des Verkehrs in die Nebenstraßen sowie die Erschließung von Parkplätzen und Einzelobjekten müssen optimal gewährleistet sein. Nunmehr liegen für alle drei Tunnelportale Lösungsvorschläge vor, welche die unterschiedlichen Interessen der Betroffenen weitestgehend berücksichtigen. Im Zentrum der Überlegungen stehen jeweils Kreisverkehre, die den möglichst reibungslosen Verkehrsfluss sicherstellen sollen.

Innerörtliche Verkehrsorganisation

Die umfangreichen Verkehrsstromanalysen und Modellrechnungen haben ergeben, dass eine nachhaltige Beruhigung des Zentrums nur dann zu erzielen ist, wenn die Durchfahrt durch den Ortskern unterbunden wird. Daher soll auch der innerörtliche Verkehr weitgehend über die Tunnels ablaufen, welche durch den geplanten Mittelanschluss direkt mit dem Ortszentrum verbunden sind. Der aktuelle Planungsstand beinhaltet daher zwei Fußgängerzonen nördlich und südlich des Rettenbachs, in denen der motorisierte Individualverkehr nur sehr eingeschränkt möglich sein wird.

No Parking – No Business

Es würde natürlich viel zu kurz greifen, würde man sich nur darauf beschränken, den Verkehr vom Ortszentrum auf die Umfahrung zu verlegen. Selbstverständlich muss sicher gestellt werden, dass die Betriebe im Bereich der verkehrsberuhigten Zone auch weiterhin in der Lage sind, gute Geschäfte zu machen. Dies wollen wir erreichen und ausbauen, indem eine Atmosphäre geschaf-



fen wird, die zum Flanieren, Einkaufen und Einkehren animiert.

Voraussetzung dazu ist, dass wir den Besuchern attraktive Parkmöglichkeiten im Zentrum anbieten. Es werden daher Möglichkeiten für die Errichtung zweier Parkgaragen untersucht, welche ausschließlich den Zentrumsbesuchern als Kurzparkzonen zur Verfügung stehen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, den Ortskern auf kürzestem Wege zu Fuß zu erreichen.

Die Landesbaudirektion begrüßt das Projekt

Selbstverständlich hat auch die Landesbaudirektion als Verwalterin der Landesstraße B186 ein gewichtiges Wort mitzureden. Nicht zuletzt möchten wir auch erreichen, dass unser Projekt inhaltlich so überzeugend ist, dass schlussendlich auch entsprechende öffentliche Mittel fließen werden. Daher hat die Projektgruppe Ende November in der Landesbaudirektion vorgesprochen und in einer großen Runde den neuesten Planungsstand präsentiert. Das Echo der zuständigen Landesvertreter war dabei sehr positiv. Hofrat Dipl. Ing. Robert Müller, Chef der zuständigen Abteilung für Straßenbau, sprach von einer „vorbildlichen und profes-



Hofrat Dipl. Ing. Robert Müller, Leiter Abteilung Straßenbau in der Landesbaudirektion

sionellen Planungsabwicklung“ und sagte der Gemeinde Sölden seine volle Unterstützung zu.

Wie geht es weiter?

Nachdem der Gemeinderat und die Landesbaudirektion für die Fortsetzung der Projektentwicklung grünes Licht gegeben haben, wird im neuen Jahr sofort mit Hochdruck weitergearbeitet. Der Schwerpunkt dieser Arbeiten wird sich vorerst auf die Verhandlungen mit den Grundbesitzern und auf den Informationsaustausch mit allen anderen betroffenen Interessengruppen, insbesondere den Wirtschaftstreibenden im Zentrum, konzentrieren. Eine erste große Informationsveranstaltung mit den Wirt-

schaftsbetrieben des Zentrumsbereichs (fand nach der Drucklegung dieser Zeitung statt) ging bereits über die Bühne.

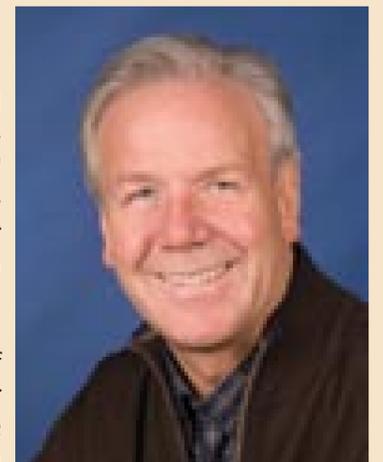
Selbstverständlich werden die Blicke auch bereits in die fernere Zukunft gerichtet. Mit der Errichtung der Umfahrungstunnels ist es ja nicht getan, denn das Hauptziel ist ja nach wie vor, ein für Einheimische und Gäste sehr attraktives Zentrum zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden demnächst Hearings mit Experten stattfinden, die sich auf die Positionierung und Ausgestaltung von Ortskernen in Tourismusorten spezialisiert haben.

Eine weitere wichtige Frage ist selbstverständlich die der Kosten und der Finanzierungsmöglichkeiten. Derzeit sind bereits Vorstudien für die Tunnels (Lüftung und Geologie) im Gange, die eine wichtige Basis für eine möglichst genaue Kostenschätzung sind. Voraussichtlich noch im Laufe des kommenden Frühjahrs werden wir in der Lage sein, die Kosten der Umfahrung genauer einzugrenzen und dann mit den potenziellen Finanzierungspartnern in Verhandlungen zu treten. Ob und wann es dann schlussendlich zu einem Baubeginn kommt, lässt sich derzeit noch nicht seriös abschätzen.

Christoph Kneisl ist Gemeindelegalisator

(E.S.) Am 15. Mai dieses Jahres verstarb überraschend der Gemeindelegalisator Edmund Fender. Er hat diese Aufgabe über mehr als 3 Jahrzehnte ausgeübt. Legionen von Gemeindegürgern haben ihre Unterschrift von ihm beglaubigen lassen und den „Ferdinandlas“ Edmund als gewissenhafte, verlässliche und höchst diskrete Amtsperson in bester Erinnerung. Die große Trauergemeinde, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet hat, war sichtbarer Ausdruck für die Wertschätzung, die dem Edmund über die Gemeindegrenzen hinaus entgegengebracht wurde.

Mit Beschluss des Oberlandesgerichtes Innsbruck wurde im Herbst dieses Jahres auf Empfehlung des Gemeinderates Herr Christoph Kneisl als Nachfolger von Edmund Fender bestellt. Er ist seit August 1974 Mitarbeiter in der Buchhaltung und Kassa der Gemeinde Sölden. Er ist im Gemeindeamt unter der Telefonnummer 222514 oder am Schnurlostelefon (Handy) unter 0664-1306094 zur Terminvereinbarung – vorzugsweise am Nachmittag im Gemeindeamt, aber bei Bedarf auch gerne zu Hausbesuchen bereit – erreichbar. Wir freuen uns, dass der „Liesen“ Christoph dieses Amt, für das er alle Voraussetzungen mitbringt, übernommen hat, weil wir in den Wochen nach dem Ableben unseres Freundes Edmund erst richtig festgestellt haben, wie oft in der Gemeinde Sölden ein Legalisator gebraucht wird. Wenn es keinen gäbe, wären viele aufwändige Fahrten zu Notaren unausweichlich.



Ein Schuljahr voller Neuigkeiten und interessanter Angebote erwartet die 27 Mädchen und 51 Burschen aus den fünf Ötztaler Gemeinden. Dem Lehrkörper gehören in diesem Schuljahr Direktor Winfried Gstrein (Sölden), Ursula Scheiber (Umhausen), Martin Reder (Haiming), Sabine Scheiber (Umhausen), Christine Brandt (Rietz), Clemens Dablander (Silz), Rainer Klotz (Ötz) und Hannelore Thaler (Stams) an.

Neue Computer für die PTS

Die neuen Computer mit der entsprechenden Software gingen bereits mit Anfang des Schuljahres in Betrieb und garantieren aktuellen Wissensstand. Schüler und Lehrer danken herzlich.



Die neuen Computer

Interessante Schwerpunkte

Die PTS Öztal bietet ihren Jugendlichen in den Fachbereichen Tourismus, Handel-Büro, Holz, Bau, Metall-Elektro und Dienstleistungen eine fundierte Grundbildung. Erweitert wird dieses Angebot heuer durch Vertiefungsgebiete. Metall-Elektro bietet in Zusatzmodulen Einblick in die Mechatronik. Der Fachbereich Dienstleistungen geht heuer weit über den Schönheitsbereich hinaus. Es werden sämtliche Gesundheits- und Pflegeberufe sowohl in Theorie als auch Praxis kennen gelernt. Nach eingehenden

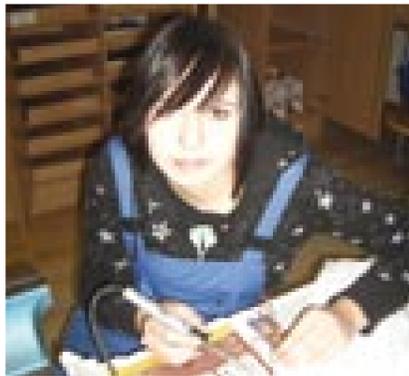


Handmassage

PTS Öztal – Keine Zeit für Stillstand



Praktikantinnen für Gesundheitsberufe



Julia Steenwege

Informationen zu den Berufsfeldern gehen die Schülerinnen in die Betriebe in Längs-feld hinaus. Im Dezember beispielsweise absolvieren einige Mädchen ein Praktikum im Altenwohnheim. Angedacht ist die Fortsetzung dieser Praktika im Kindergarten, in der Lebenshilfe Umhausen oder in der Therme Aqua Dome. So wird besonders der Gesundheits- und Sozialbereich als Arbeitgeber der Zukunft erfahren. Kleiner Wermutstropfen bleibt leider oft das Zugangsalter, das nach wie vor bei vielen Gesundheitsberufen noch immer bei 17 Jahren liegt.

Mentoring angestrebt

Um die intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verstärkt auszubauen, will die PTS Öztal Betriebe als Mentoren gewinnen. Die professionelle Betreuung der zu-

künftigen Lehrlinge durch potentielle Arbeitgeber soll Einblick in die reale Berufswelt ermöglichen.

Lehre mit Matura

Diese Ausbildungsmöglichkeit erfreut sich großer Nachfrage. PTS-Schüler bzw. Lehrlinge sehen darin die Möglichkeit einer gleichwertigen Ausbildung zu Schülern höherer Schulen.

(Ursula Scheiber, PTS Öztal)



Stefan Frischmann



Neues Kleid mit einem guten Design für die Homepage der Gemeinde

Seit Anfang 2008 müssen alle öffentlichen Internetauftritte (so auch die Homepage der Gemeinde Sölden) die Richtlinien der „Barrierefreiheit“ erfüllen. Barrierefreiheit bedeutet, dass die Homepage den sehbehinderten Menschen zugänglich gemacht wird.

Die Homepage der Gemeinde Sölden wurde darum neu gestaltet und mit einigen Neuerungen versehen.

Standesfälle:

Die Geburten, Hochzeiten und Todesfälle werden unter dem Menüpunkt „Aus dem Standesamt“ angezeigt.

Fotogalerie:

Fotografisch festgehaltene Ereignisse in der Gemeinde Sölden sind ersichtlich.

Sitzungsprotokolle:

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung ist online abrufbar.

Vereine:

Die Vereine in der Gemeinde haben die Möglichkeit auf sich aufmerksam zu machen.



Fundamt:

Verlorene und wieder gefundene Gegenstände können österreichweit abgefragt werden. Geben Sie die Adresse gegebenenfalls an die Gäste weiter, damit Sie ihre verlorenen Sachen nach dem Urlaub noch suchen können.

Bürgerservice:

Die Gemeinde Sölden hat es eingerichtet, dass Sie verschiedene Behördenwege von zu Hause aus erledigen können. Durch das Anklicken des Linkes gelangen Sie zu unserem Bürgerportal.

Vorschreibungen und Kontoauszüge des Steuern- und Abgabekontos können jederzeit abgerufen werden. Detaillierte Informationen, Voraussetzungen, ect. werden ebenfalls im Internet angezeigt. Wir sind Ihnen gerne behilflich.

Derzeitige Services:
Förderungsansuchen
Fundamt Online
Gebühren- & Abgaben-Info
Gemeindezeitung online
Recyclingöffnungszeiten
Online-Formulare
Sonn- und Feiertagsdienste
Die Serviceleistungen werden laufend erweitert.



Wenn Sie Fragen, Wünsche, Anregungen haben so stehen Ihnen die IT-Betreuer Mathias (05254/2225-15 meldeamt@soelden.tirol.gv.at) Annabell (05254/2225-14 kassa@soelden.tirol.gv.at) und gerne zur Verfügung.

Unsere Homepage wartet auf Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet.

www.soelden.tirol.gv.at

Lieferantenregelung in Sölden – auch die Unternehmer sind gefordert

Es ist hoch an der Zeit, wieder einmal auf die Lieferantenregelung entlang der Dorfstraße hinzuweisen:

Zwischen 9.00 und 11.00 Uhr sowie zwischen 15.00 und 17.30 Uhr ist entlang der Dorfstraße jedwede Lieferantentätigkeit verboten.

Die Betriebe entlang der Dorfstraße sind aufgefordert, ihre Lieferanten auf diese Einschränkung ausdrücklich hinzuweisen. Die Gemeindeführung wird die Polizei jedenfalls ermuntern, die Einhaltung dieser Beschränkung besonders zu beobachten und gegebenenfalls sofort gründlich einzuschreiten. Zurückhaltung ist auch hinsichtlich der Werbeständer und Werbetafeln auf den ohnehin nicht allzu großzügigen Gehsteigen angesagt. Wir werden aufräumen, wenn notwendig.

Naturpark Ötztal - News

1. Naturpark-Familienfest, Sommerprogramm, ARTeVENT – auch im Jahr 2008 setzte der Naturpark Ötztal wieder neue sichtbare Initiativen und Akzente im Tal. Betrachten wir die Aktivitäten des Naturparks über die Jahre hinweg, so fällt die Bilanz wahrlich erfreulich aus. Seit Beginn der Tätigkeiten im Jahre 2005 ist eine stetige Bergauf-Entwicklung festzustellen – mehr Veranstaltungen, mehr Projekte, mehr Ideen, mehr Öffentlichkeitsarbeit...und spürbar mehr Akzeptanz für das Geleistete. Die Bewegungsrichtung stimmt also.



„Begeisterung pur – 1. Naturpark-Familienfest in Niederthai“

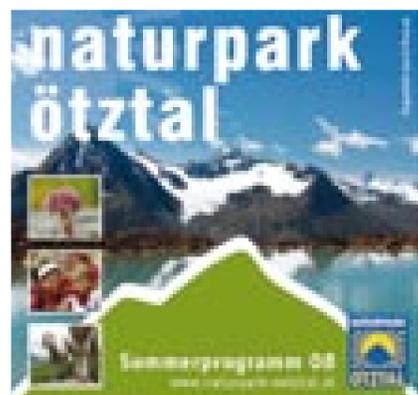
Archiv Naturpark Ötztal – A. Vorauer

Natur erleben – Veranstaltungen 08

Auch im heurigen Sommer führte der Naturpark Ötztal sowohl Einheimischen und Gästen die faszinierende Vielfalt der Ötztaler Alpen vor Augen. Der inhaltliche Bogen der Vorträge und Wanderungen spannte sich über naturkundliche Themen (z.B. Glaziologie, Alpine Ökologie, bird watching) bis hin zu kulturhistorisch-archäologischen Aspekten. Kompetente Referenten vermittelten in leicht verständlicher Weise komplexe Zusammenhänge und sensibilisierten für die einmalige Ötztaler Natur. Insgesamt wurden 420 Fortbildungsstunden abgehalten, rund 1.000 Personen angesprochen. Auch für Multiplikatoren (Lehrer, Bergführer) wurden Fachfortbildungen koordiniert. Ein handlicher Folder zum Sommerprogramm 2008 wurde erstellt und an alle Haushalte im Tal verteilt.

Kinder begeistern – Ötztaler Ferientreff

Insbesondere für Kinder wurde im Jahr 2008 ein reichhaltiges Angebot entwickelt: Unter



„...für jeden etwas – das Naturpark-Sommerprogramm“, Archiv Naturpark Ötztal

dem Motto „Der Natur auf der Spur“ wurde an Ötztaler Schulen ein speziell zugeschnittenes Vermittlungsangebot gerichtet. Im Rahmen eines halben Tages konnten Schulklassen das Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald hautnah erforschen und erleben. Zu einem „Renner“ entwickelte sich der 1. Ötztaler Ferientreff. An einem Tag pro Woche in den Sommerferien wurde ein halbtägiges Naturerlebnisprogramm für Kinder in allen Gemeinden und größeren Orten des Ötztals durchgeführt. Für jede Örtlichkeit wurde ein an die Gegebenheiten speziell angepasstes Programm entwickelt. Aufgrund des großen Zuspruchs wird der Ötztaler Ferientreff auch im kommenden Jahr wieder angeboten.

Vielfalt & Fülle – ein Fest für Familien

Zu einem echten Highlight entwickelte sich das 1. Naturpark-Familienfest, das am 20. Juli in Niederthai gemeinsam mit vielen Partnern über die Bühne ging (Bild 2). Das Motto des Festes: „Vielfalt & Fülle im Naturpark Ötztal“. An 10 „Erlebnisstandln“ konnte die Vielfalt der Ötztaler Natur erkundet werden: Pflanzen „erriechen“, Gruseltiere angreifen, Wassertiere angeln, Baumscheiben schneiden, Wasser verkosten, etc. Auch für die ganz Kleinen gab es Action pur: Steine und Tücher bemalen, Filzen, Basteln mit Naturmaterialien...etc. Auch eine aufregende „Schatzsuche“ wurde vorbereitet. Kinder, die Fragen bei den „Erlebnisstandln“ richtig beantworteten, gewannen ein Naturpark-Leiberle. Auch der Ballon des Ötztal Tourismus war vor Ort und entführte in die Lüfte um die Natur von oben zu beobachten. Zum Abschluss gab es noch einen echten Unterhaltungskünstler: Die Gruppe „RatzFatz“ spielte ein Konzert für die

ganze Familie. Für ausreichend Verpflegung sorgten die Niederthaler Bäuerinnen. Insgesamt war das 1. Naturparkfamilienfest ein großer Erfolg. 350 TeilnehmerInnen kamen trotz unsicherem und zum Abschluss hin leider sehr regnerischem Wetter. Aufgrund des großen Zuspruchs wird das Fest auch im Jahre 2009 durchgeführt.

ARTeVENT – natur-Skulptur-Literatur

Mit ARTeVENT wurden gemeinsam neue Wege beschritten. Hinter dem Titel verbirgt sich eine themenverbindende Initiative zur Natur & Kultur, die im August in Vent über die Bühne ging. Erfreulich ist die rege fachübergreifende Beteiligung – neben dem Naturpark wirkten auch der Ötztal Tourismus, pro vita alpina, die Bücherei Sölden, das Bildhauersymposium und die Erwachsenenschule Sölden maßgeblich mit. Im Zentrum von ARTeVENT stand eine Buchausstellung gekoppelt mit einem hochkarätigen Rahmenprogramm (Bild 3): im Focus der Vorträge, Themenwanderungen und Buchvorstellungen stand der grenzübergreifende Ötztaler Natur- und Kulturraum. Das von Gampe übersiedelte sommerliche Bildhauersymposium macht nun künftig beim Jägerlager nahe Vent Station und ist wichtiger Teil von ARTeVENT. Der Brückenschlag zwischen Natur, Literatur und bildender Kunst ist gelungen – ein gemeinsamer Erfolg aller Beteiligten, den es nun für die Zukunft weiterentwickeln gilt.



„Literarische Wanderung bei ARTeVENT“

Archiv Naturpark Ötztal – T. Schmarda



Naturpark Ötztal - News

Marketingkooperation „Wertvoller denn je“

Bereits das 2. Jahr läuft nun die Marketingkooperation „Wertvoller denn je“. Bei dieser Kooperation der Tiroler Naturparks & Nationalpark Hohe Tauern mit der Tirol Werbung, den Tourismusverbänden vor Ort und dem Land Tirol geht es um Marketing der Schutzgebiete über die Grenzen Tirols hinaus (D, I, CH, Ö). Touristische Visionen und Leitlinien wurden erstmals gemeinsam entwickelt. In konkreten Arbeitsgruppen werden Themen wie z.B. Naturpark-Partnerbetriebe, Inszenierung Aussichtsplätze, Besucherzentren, Besucherlenkungs-konzept ausgearbeitet und schrittweise umgesetzt. Die Initiative „Nature watch“, Naturbeobachtung mit Ferngläsern der Fa. Swarovski Optik konnte erfolgreich auf Schiene gebracht werden. Für den Naturpark Ötztal bedeutet die Mitgliedschaft in „Wertvoller denn je“ einen Quantensprung im Marketing. Durch diese Kooperation wird Werbepotential ausgeschöpft, das der Naturpark alleine nie leisten könnte und schlussendlich dem Tourismus im Tal nützt.

Forschungskonzept Ötztal

Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Wasserhaushalt im Ötztal aus? Wie schnell ziehen sich die Gletscher zurück und was passiert nachher? Wann waren erstmals Menschen im Ötztal unterwegs und wie haben sie das Tal besiedelt? Um u.a. diese Fragen zu beantworten, wird in Abstimmung mit den Forschern des Universitätszentrums Obergurgl, dem Land Tirol und dem Naturpark ein Forschungskonzept Naturpark Ötztal entwickelt (Bild 4). Dieses Konzept soll den inhaltlichen und finanziellen Rahmen für die künftige Forschung im Ötztal definieren. Dazu gehört einerseits die Schaffung von Arbeitsgrundlagen (z.B. Erhebung kartografischer Grundlagen, Biotopkartierung, etc.). Zudem steht die Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen für das Naturparkmanagement im Sinne der Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele im Zentrum des Naturparkinteresses.

Direktvermarktung beleben

Ein großes Anliegen des Naturparks Ötztal ist es den Tourismus, die Hotellerie und die Landwirtschaft über die Direktvermarktung wieder näher zusammenzubringen. Bislang



„Im Zentrum der Forschung – das Ötztaler Hochgebirge“

Archiv Naturpark Ötztal – T. Schmarda

...und 2009?

Für 2009 scharrt der Naturpark schon in den Startlöchern – konkrete Projekte und Aktionen stehen bereits fest oder sind in Ausarbeitung. Neben der Weiterentwicklung von Bewährtem werden auch völlig neue Aktivitäten angedacht. Unter dem Arbeitstitel „So schmeckt das Ötztal“ sollen Akzente im Bereich der Direktvermarktung gesetzt werden. Auch neue Strukturen werden geschaffen: u.a. sollen ein Moor-Themenweg bei Sölden bzw. ein Gletscher/Geologie weg nahe Obergurgl entstehen. Schließlich soll auch über die Verwirklichung eines Naturparkhaus Ötztal nachgedacht werden – trotz Rezession ist die Fördergeldlandschaft günstig wie nie. Es gibt also viel zu tun im Jahr 2009, wir freuen uns drauf...

Ohne Hilfe geht's nicht – Praktikant Wolfgang Santer

Mit der Vielfalt der aufgezeigten Aufgaben wächst der personelle Bedarf bei der Umsetzung. Im heurigen Sommer konnte zur Unterstützung der Naturparkaktivitäten der Söldler Geografiestudent Wolfgang Santer für gut 2 Monate als Praktikant für den Naturpark gewonnen werden. Seine umsichtige Mithilfe und Erfahrung konnte Wolfgang ideal bei den Naturparkaufgaben einsetzen und leistete somit wertvolle Unterstützungsarbeit. Voraussichtlich wird Wolfgang Santer auch seine abschließende Diplomarbeit über das Ötztal verfassen – der Naturpark sagt jedenfalls herzlichsten Dank.

Wie jedes Jahr darf ich mich auch heuer im Namen des Vereinsvorstandes bei allen Partnern und Unterstützern des Naturparks Ötztal herzlichst bedanken. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr – wir freuen uns auf ein gemeinsames, starkes Naturpark-Jahr 2009.

Mag. Thomas Schmarda, Naturpark Ötztal, GF, Schutzgebetsbetreuer

info@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

Liebe Hinteröztaler

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei allen, die mir so viele schöne Sachen gebracht haben, zu bedanken. Vor allem beim Bürgermeister und bei den Gemeindearbeitern (Recyclinghof), die mir alles nach Mieming gebracht haben.

Bei meinem letzten Aufenthalt im Kosovo, habe ich mit den Soldaten der österr. KFOR sage und schreibe 12 Lastwagen vollgestopft mit Dingen für das tägliche Leben in die Dörfer gebracht. Wir haben 6 Tage hintereinander 1 Lastwagen vormittags und einen am Nachmittag bei sengender Hitze und manchmal 1 - 1 1/2 Stunden Anfahrtszeit und Straßen, die bei uns nur mit dem Traktor befahrbar werden verteilt. Wenn diese Truppe in einem Dorf ankommt, (4 Soldaten, 2 Lagerarbeiter, 1 Dolmetscher und ich) hat es fast den Charakter eines Volksfestes, es fehlt nur der Ausschank. Es werden Dinge verteilt, von denen sie nur träumen. Bettzeug, Kartons, die alles enthalten was man im Haushalt dringend braucht und vor allem Kleidung, Schuhe und Spielzeug. Wenn man einer Frau, die einen dickeren Bauch hat, einen Kinderwagen und eine große Tasche mit einer Baby-Grundausrüstung schenkt ist das für sie wie „Alice im Wunderland“. Und nun zu den weniger erfreulichen Dingen. Die Paletten werden zum Teil vom Militär befördert. Sie können aber immer nur ein paar, zusätzlich zu ihrer Versorgung, mitladen. Wir haben bei dieser Sammlung, mit Sachen von überall her ca. 90 Paletten, dann kann man sich vorstellen, wie lange das dauert, bis dieses Zeug den Kosovo erreicht. Ende August habe ich in Eigeninitiative einen Fernzug mit einem



Spendenverteilung am Berg. Alles hilft mit Stamser Frächter dort hin gebracht. Wir waren 4 Tage unterwegs. Serbien hat uns zurückgeschickt. Alle altjugoslawischen Länder, Kroatien, Montenegro und die Grenze in den Kosovo konnten wir nur mit 100en Euros von Schmiergeldern passieren, sonst würden wir heute noch unten stehen. Die Fahrt selber kostet 3.500 Euro und so bin ich halt das ganze Jahr am „betteln“. Der einzige Trost, alle die mir helfen, machen das ehrenamtlich und zahlen noch dazu. Ich hoffe, dass ein Teil der Ware, die fixfertig und verpackt im Altersheim Untermieming steht, im Jänner im Kosovo ankommen wird. In diesem Jahr wurden unglaubliche 240 Paletten perfekt sortiert und verpackt. Jeder fragt: Wann ist die nächste Sammlung. Alle wollen helfen. Ich kann nur sagen, wenn ich gesund bleibe und im



Besuch bei der Oma mit Lebensmitteln des Spenders MPPreis



Anorak-Anprobe

Kosovo alles gut geht, es ist ja nicht ungefährlich und mir das Militär hilft, werden wir im Frühjahr weiter tun. Wer die Armut der Leute in den Bergen kennt, wo es im Winter extrem kalt ist wie ich es im Feber 2008 erlebt habe, der kann nicht aufhören. Es war wie ein Jahr für mich ohne Freizeit, mit viel Telefonaten, Bettelien und Schreibereien und unheimlich vielen Leuten, die mir entgegengekommen sind und geholfen haben und vor allem mit vielen glücklichen Menschen im Kosovo, die alles unerfreuliche vergessen haben. Das Jahr geht zu Ende und Weihnachten steht vor der Tür. Es kommt die Zeit, wo wir uns die Zeit nehmen sollten, nachzudenken, in was für einem Land wir leben und dass es uns doch allen recht gut geht. Wir müssten alle ein bißchen zufriedener sein und endlich akzeptieren, dass andere kein Trinkwasser und kein Geld für das Heizmaterial haben. „Die kleine Tür zum Paradies findet nicht jeder“. Helfen wir ihnen dabei. Danke für alles und fröhliche Weihnachten.

Erika Rettenbacher



Goldene und Diamantene Hochzeiten



Dr. Raimund Waldner, Simon und Wilhelmine Heel, Bgm Mag. Ernst Schöpf - Goldene Hochzeit



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Germana und Otto Schwarz, Dr. Raimund Waldner - Diamantene Hochzeit



Dr. Raimund Waldner, Adelheid und Helmuth Gritsch, Bgm Mag. Ernst Schöpf - Goldene Hochzeit



Dr. Raimund Waldner, David und Maria Gufler, Bgm Mag. Ernst Schöpf - Goldene Hochzeit

Neue Eislaufarena für Sölden



Als Abschluss der Baumaßnahmen an der Sportanlage Kirchfeld, konnte vor einigen Tagen der Kunsteislaufplatz mit Stockschießbahn in Betrieb genommen werden.



Bereits in den ersten Tagen wurde der Eislaufplatz, der ab sofort für Einheimische und Gäste zur Verfügung steht, von unserer Jugend ausgiebig getestet.

Der Ötztal Tourismus informiert

Traumstart in den Winter

Der Auftakt des Skiweltcups ist und bleibt eine der zugkräftigsten Veranstaltungen des Alpinen Skisports. 25.000 Fans pilgerten an die Rennstrecke am Rettenbachferner, 15.000 beim Herren-RTL am Sonntag, 26. Oktober, 10.000 beim Damen-Rennen tags zuvor. Auf der von Rennleiter Rainer Gstrein und seinem Team perfekt präparierten Piste kürten sich Kathrin Zettel (AUT) und Daniel Albrecht (SUI) zu den großen Sölden-Triumphatoren.

Das Medienecho auf das Weltcup-Opening fiel äußerst positiv aus. 420 Journalisten berichteten aus Sölden. Darunter acht europäische TV-Stationen, die Live-Bilder übertragen haben, unter ihnen ORF, Eurosport, die italienische RAI oder das Schweizer Fernsehen.

ARD und Bayerischer Rundfunk brachten ausführliche Zusammenfassungen ebenso wie NRK aus Norwegen und TV4 aus Schweden. Wie groß das Interesse am Skisport ist, bewiesen einmal mehr die Fanclubs: 33 mit insgesamt 1600 Mitgliedern waren ange-reist. Der Party am Gletscher folgte eine ebenso ausgelassene beim Oktoberfest in der Freizeit Arena. Der ausverkaufte Event hat sich längst zum einzigartigen Branchentreff der Wintersport-Szene entwickelt. Von den Athleten angefangen über die Skiindustrie, Vertreter der Medienwelt und die gesamte Winter- Tourismus-Branche bis hin zu den Fans trifft sich hier alles, was Rang und Namen hat. Apropos Fans: Die beim Anhang der Skistars höchst renommierte Fanclub-Wertung sicherte sich 2008 der Fanclub Maria Riesch vor dem Fanclub Bär/Florian Eisath und dem Fanclub Mölgg.



Ötztal Card kratzt an der 20.000er-Marke

Vornweg: Die endgültigen Sommer-Verkaufszahlen der Ötztal Card lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Aber es zeichnete sich ein weiteres Top-Ergebnis für die Angebotskarte ab. Anfang Oktober wies die Zwischenrechnung rund 19.000 verkaufte Exemplare aus, bis Ende Oktober lag die Marke von 20.000 in greifbarer Nähe. Damit würde eine Größenordnung erreicht, die vor wenigen Jahren noch als visionärer Richtwert galt. Im Sommer 2008 schlägt ein Zuwachs von voraussichtlich 20 - 25 % zu Buche. "Wir haben in den vergangenen Monaten erneut sehr positive Rückmeldungen erhalten. Unsere Gäste sind einfach begeistert von der Tatsache, dass man mit einer Karte praktisch die gesamte Infrastruktur des Tals nutzen kann", erläutert Karin Zoller, Projektleiterin Ötztal Card bei Ötztal Tourismus. Mountainbikes gefragt Vor allem die 7-Tage-Karte für Erwachsene war äußerst begehrt, danach folgen in der Verkaufstatistik die 3- und die 10-Tage-Karte. Zu den den meist genutzten Angeboten zählen die Bergbahnen in Sölden und Obergurgl sowie die Gletscher-Panorama- und die Timmelsjoch Hochalpenstraße. Ähnlich stark frequentiert wurde das Transportangebot von ÖVG und Postbus im Rahmen der Regio Ötztal. Auch Aqua Dome und Freizeit Arena standen hoch in der Kundengunst. Bemerkenswert: Zirka 2000-mal wurde die Möglichkeit genutzt, mit der Ötztal Card kostenlos ein Mountainbike zu leihen. Im kommenden Jahr soll das Partner-Bonus-

System ausgeweitet sowie das Transportangebot innerhalb des Bus-Netzes verbessert werden. "Ich möchte mich bei allen Verkaufspartnern bedanken. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass dieser Erfolg erreicht werden konnte. Auch allen Vermietern, die die Ötztal Card bereits in ihr Angebot integriert haben, sei gedankt. Sie werden bestätigen können, welch positiver Impuls für die Zufriedenheit unserer Gäste dadurch entsteht", so Karin Zoller.

1. Ötztaler Radtag

Ein voller Erfolg wurde auch der 1. Ötztaler Radtag am 26. Juli 2008. Beim Jedermann-Radtag war die Straße auf den Rettenbachgletscher gesperrt und 500 begeisterte Zweiradsporthler nahmen die Strecke in Angriff, darunter auch viele Familien. 13 Kilometer Länge und 1.300 Höhenmeter galt es zu bewältigen. Unter den Fahrern waren auch die zwei Radprofis Thomas Rohregger, heuriger Österreich-Tour-Sieger und Olympia-Starter sowie Stefan Denifel - beide vom ELK Team. Der in Innsbruck lebende James Latimer schaffte die Strecke bis zum Gletscherstadium in einer Stunde und fünf Sekunden. Er sicherte sich den Tagessieg. Der Ötztaler Radtag soll nach der erfolgreichen Premiere ein Fixpunkt im Ötztaler Sommer werden. "Dass trotz sehr kurzer Vorlaufzeit so viele Teilnehmer nach Sölden gekommen sind, beweist, dass wir hier einen Nerv getroffen haben. Dieses Jedermann-Rennen zum Dach der Deutschland Tour wird auf alle Fälle ein Fixpunkt im Ötztaler Radsommer werden", erklärt Ötztal Tourismusdirektor Oliver Schwarz

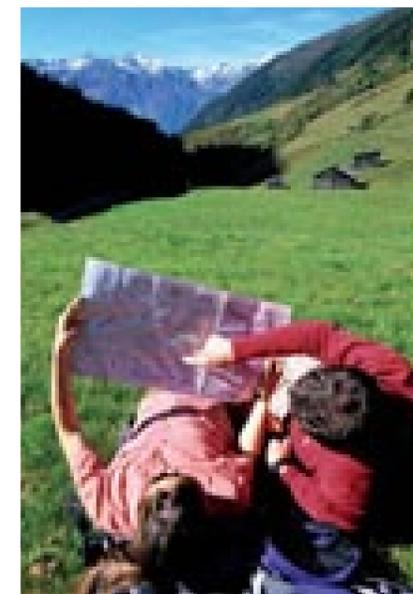


Plus bei den Sommernächtigungen

Die offizielle Nächtigungsstatistik für den Sommer beinhaltet auch den Monat Oktober. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe lagen die Oktober-Zahlen von 2008 aber noch nicht vor. Daher erfolgt an dieser Stelle ein Jahresvergleich, der nur die Nächtigungen bis Ende September beinhaltet. Auf dieser Basis erzielten die Beherbergungsbetriebe im Ötztal ein Plus von 6,05%.

Waren es im Sommer 2007 bis Ende September 786.349 Nächtigungen gewesen, so belief sich die Summe im Vergleichszeitraum 2008 auf 839.985 Nächtigungen. Ein positives Ergebnis, das auch dadurch zustande kam, dass heuer erstmals die Übernachtungen der Hütten in die Berechnung miteinbezogen wurden. Es handelt sich um 28.948 Übernachtungen auf Hütten. Nächtigungen, die sich stark in den Statistiken des Innerötztals auswirken.

„Ein Plus ist besser als ein Minus, die Entwicklung geht in die richtige Richtung. Aber von einer Trendumkehr im Sommergeschäft kann noch keine Rede sein“, kommentiert Tourismusdirektor Oliver Schwarz das Ergebnis. Für ihn sind die Vorzeichen für den vergangenen Sommer nicht unbedingt optimal gewesen, um ein wirklich hervorragendes Ergebnis zu erzielen. „Das Wetter soll keine Ausrede sein, aber gerade bei den vermehrt kurzfristig getroffenen Urlaubsentscheidungen wird die Wetterlage immer bedeutender. Und wir hatten heuer diesbezüglich keinen guten Sommer. Durch die



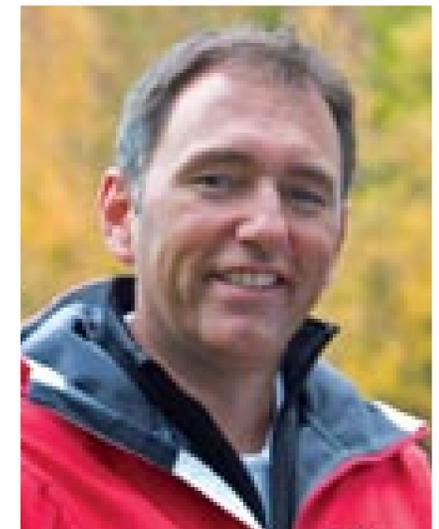
i Nächtigungsstatistik

| Monat | 2007 | 2008 | Diff. Nä. | Diff. % |
|---------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| Mai | 42.097 | 54.506 | 12.409 | 29,48 |
| Juni | 83.770 | 80.350 | -3.420 | -4,08 |
| Juli | 256.783 | 283.649 | 26.866 | 10,46 |
| August | 285.938 | 303.675 | 17.737 | 6,20 |
| September | 117.761 | 117.805 | 44 | 0,04 |
| Oktober | 100.826 | | | |
| SOMMER | 887.175 | 839.985 | 53.636 | 6,05 |

mediale Sogwirkung der EURO war es auch sehr schwierig, unsere Werbebotschaften zu positionieren.", analysiert Schwarz. Dennoch unternehme man seitens des Tourismusverbandes alles, um die Betriebe des Tales in ihren Anstrengungen für den Sommer zu stärken.

„Unsere Abteilung für Produktentwicklung schafft attraktive Angebote, speziell die Aktivitäten rund um die Ötztal Card tragen sehr erfreuliche Früchte.

Wir haben 40% des Budgets für den Sommer reserviert. Das Ziel aller Kräfte muss weiterhin sein, neben den Nächtigungen die Wertschöpfung zu steigern und das Bewusstsein für den Ötztaler Sommer zu stärken“, fasst Schwarz zusammen.



Oliver Schwarz

Gipfeltreffen der Wetterfrösche in Sölden

Beim 2. Gipfeltreffen der Wetterfrösche wurden Wetterbilder aus dem Ötztal in den gesamten deutschsprachigen Raum gesendet.

Insgesamt 18 der bekanntesten Wetterfrösche von 15 verschiedenen Fernsehsendern waren am Freitag, 17. Oktober, im Ötztal unterwegs, um im Rahmen des Gipfeltreffens der Wetterfrösche ihre Wettermoderationen live oder aufgenommen in alle Welt zu versenden. Einem großen Familientreffen gleich versammelten sich Top-Wettermoderatoren an ungewöhnlichen Drehorten. Darunter RTL-Wetterfee Maxi Biewer, Cathy Zimmermann vom österreichischen Privatsender ATV, ORF-Wetterchef Thomas Wostal oder der Schweizer Wettermoderator Peter Pöschl, der so begeistert

von dem Flair des Rettenbach-Gletschers war, dass er gleich einen zusätzlichen Liveeinstieg im Schweizer Fernsehen verlangte. Die Reichweite des im deutschsprachigen Raum einmaligen Treffens wird nach Auswertung aller Beiträge wohl an die 35 Millionen Zuschauer übertreffen. Oliver Schwarz, Geschäftsführer von Ötztal Tourismus, sah im perfekten Wetter am Drehtag ein Geschenk des Himmels. „Wer an diesem Tag im deutschsprachigen Raum einen Wetterbericht im Fernsehen verfolgt hat, der hat auch diese schönen Bilder aus dem Ötztal gesehen. Man muss die Wettermoderatoren wirklich bewundern, mit wie viel Herzblut sie ihre Arbeit angehen und bei jeder Einstellung auf der Suche nach dem noch besseren Motiv sind.“

Der Ötztal Tourismus informiert

Ötztal-Shuttle startet in zweite Wintersaison

Das Ötztal Shuttle bringt Flugreisende täglich vom Flughafen Innsbruck ins Urlaubsquartier im Ötztal und wieder zurück. Die Resonanz auf das Service-Angebot war in den vergangenen 12 Monaten höchst positiv, die Auslastung sei allerdings durchaus steigerbar, wie Franz Sailer, Geschäftsführer der Ötztaler Verkehrsgesellschaft, betont. „Wir haben von unseren Gästen ein absolut positives Feedback auf dieses Angebot erhalten. Auch der Tourismus im Tal wünscht es sich. Was wir jetzt unbedingt steigern wollen, ist die Auslastung“, beschreibt Sailer. Die Fahrten mit dem Ötztal-Shuttle finden selbst dann statt, wenn nur ein einziger Gast die Fahrt bucht. Motto: Der Kunde ist König. In Zukunft sollen Gäste das Shuttle leichter reservieren können. Zu diesem Zweck wurde das entsprechende Online-Buchungstool noch nutzerfreundlicher gestaltet. Für die kommende Wintersaison erwartet man aufgrund der täglichen Ankunft von zahlreichen internationalen Flügen am Flughafen Innsbruck einen erneuten Impuls.

„Es wäre natürlich vorteilhaft, wenn auch die Betriebe des Tals dieses Angebot publik machen und ihre Internet-Auftritte mit dem entsprechenden Online-Buchungstool von Ötztal Tourismus verlinken“, so Sailer. Auf den Buchungsplattformen von www.soelden.com, www.obergurgl.com und www.oetztal.com können Kunden das Taxi bequem von zu Hause aus buchen und per Kreditkarte bezahlen. Die Buchung kann bis zu 48 Stunden vor dem Flug erfolgen. Diese geht via Internet automatisch an die ÖVG weiter, die somit für jeden Abfahrtstermin eine entsprechende Fahrgast-Kapazität zur Verfügung stellt. Das Shuttle fährt wie bisher alle Ötztaler Orte an. Gäste wählen zwischen Standardshuttle entlang der Hauptlinie im Ötztal, oder Comfort-Shuttle, dieser geht direkt bis zum Hotel.



Peak Performance und Ötztal Tourismus kooperieren

Eine neue Wirtschaftskooperation ging Ötztal Tourismus mit dem schwedischen Bekleidungsspezialisten Peak Performance ein. Das Modelabel, das seinen Sitz im WM-Ort Aare hat, gehört zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen Schwedens. 1986 gegründet, agiert es mit seiner hochwertigen Ski- und Freizeitbekleidung international erfolgreich und ist weltweit in mehr als 2400 Shops vertreten. Peak Performance hat als ersten Schritt der Zusammenarbeit Mitarbeiter von Ötztal Tourismus ausgestattet. In Zukunft wollen die beiden Marken Ötztal und Peak Performance mit vielfältigen Aktivitäten und Marketingkooperationen einen gegenseitigen Imagetransfer vollziehen. „Peak Performance ist eine sehr trendige, junge und aufstrebende Bekleidungs-Marke, die sich mit ihren Produkten erfolgreich im oberen Qualitätssegment etabliert hat. Das Image des Unternehmens strahlt eine sehr sympathische jugendliche Frische und Begeisterung für Ski- und Alpinsport aus. Das bietet ein optimales Markenumfeld, in dem sich auch das Ötztal gut angesiedelt weiß“, erläutert Oliver Schwarz, der die Kooperation ins Leben gerufen hat. Neben dem Aktivbekleidungssegment, das eine eigene Golf-Kollektion umfasst, bietet Peak Performance auch eine umfassende Casual-Linie – funktionelle Freizeitbekleidung mit sportlich-modischem Design. „Die Casual-Linie bringt uns ganz praktische Vorteile, weil unsere Mitarbeiter etwa auf Messebesuchen oder

in der Arbeit am Counter das Label in einer entspannten Bekleidungs-Ausstattung repräsentieren können“, so Schwarz. Das Ötztal will dem schwedischen Ausstatter eine Plattform für zukünftige Händler- und Kundenevents bieten. Die gegenseitige Marken-Präsenz reicht darüber hinaus von Internet-Verlinkungen über den Austausch von Werbeflächen oder etwaigen Foto-shootings.



Gaislachkogel-Singletrail: Höher geht's nicht

Nach mehrmonatiger Planungs- und Bau-phase wurde Anfang August der 4.600 Meter lange Gaislachkogel Singletrail von den Bike Profis von Trail Solution und Ötztal Tourismus geplant und errichtet. Spezielle Holzkonstruktionen und neu angelegte Kurven in exponiertem Berggelände versprechen eine außergewöhnliche Mountainbike-Herausforderung. Bereits am Start auf 3.058 Metern Seehöhe hoch über Sölden, gilt es den steilen Starthang zu überwinden, um dann in steilen Schotterflanken und über grüne Almwiesen talwärts zu rauschen. Die Strecke darf für sich verbuchen, den höchstgelegenen, mit einer Seilbahn erreichbaren Singletrail-Start Österreichs zu haben.

„Als Region denken und handeln“

Bernhard Riml, Obmann von Ötztal Tourismus, erläutert im Interview die Gründe für die Neustrukturierung der Ortsbudgets. Sein Fazit: Die Geldmittel des Tourismusverbandes müssen im Sinne der Region zum Einsatz kommen.

Herr Riml, sie haben unlängst den Obleuten aller Tiroler Tourismusverbände im Rahmen eines Referates am Management Center Innsbruck dargelegt, wie man einen Verband mustergültig fusioniert. Was machen Sie anders als die anderen?

Riml: „Man kann ohne jede falsche Bescheidenheit sagen, dass wir eine der wenigen, wenn nicht die einzige Destination Tirols sind, in der die Fusion wirklich funktioniert. Speziell die Regelungen mit den Ortsausschüssen führen in ganz Tirol zu Konflikten. Da sind wir im Ötztal Vorreiter und erhalten von außenstehenden Experten großes Lob.“

„Ötztal Tourismus hat zuletzt die anfängliche Aufteilungsquote geändert. Diese hatte den Ortsausschüssen rund ein Drittel des Gesamtbudgets zugesichert und wurde nun auf 5% verringert. Weshalb wurde dieser Schritt gesetzt?“

Riml: „Wir standen mit dem Gesamtverband zuletzt vor der Situation, dass uns 65% der Mittel zur Verfügung standen, um 80% der Aufgaben zu bedienen. Gelder wären auf Ortsebene teilweise gehortet worden, anstatt sie touristisch sinnvoll zu verwenden. Das wäre alles andere als im Sinne des Zusammenschlusses gewesen. Eine konzentrierte Budget-Verwendung ist der logische nächste Schritt.“

„Müssen sich die Ortsausschüsse aufgrund der neuen Regelung nicht eingeschränkt fühlen in ihren Gestaltungsmöglichkeiten?“

Riml: „Keineswegs. Die Ausschüsse sind für die Vermittlung der inhaltlichen Leitthemen enorm wichtig. Die Verantwortlichen in den Orten sind aufgerufen, ihre Beraterfunktion auszuüben, Ideen einzubringen und für den Lokalbezug von Aktivitäten und Produkten zu sorgen. Was nichts bringt, sind parallele Strukturen, etwa bei der Bauhofverwaltung oder der Produktion von Werbemitteln. Das wurde in den vergangenen zwei Jahren sehr effizient gebündelt.“

„Wie stellen Sie sicher, dass die Mittel weiterhin im Sinne der einzelnen Orte zum Einsatz kommen?“

Riml: „Alle Ortsausschüsse können bis zirka Ende August einen Wunschkatalog für die Budgetgestaltung des kommenden Jahres



einbringen. Das betrifft vor allem Baumaßnahmen, Wege, Rodelbahnen, Eislaufplätze, Bauhof- und Werkstättenfragen, Radwege oder größere Sanierungsprojekte, um nur einige zu nennen. Ein Gremium bestehend aus Vorstand, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den einzelnen Ortsobleuten prüft diese Vorhaben. Anschließend werden Prioritäten in Bezug auf die Sinnhaftigkeit und den touristischen Nutzen gesetzt. Wir reihen in diesem Gremium dann alle Ansuchen, nehmen sie ins Budget auf oder streben nötigenfalls auch eine Sonderfinanzierung an. Manches muss auch aufgeschoben werden.“

Euro 08 – eine Nachbetrachtung

Groß waren in ganz Österreich die Erwartungshaltungen vor der diesjährigen EURO. Die Besucherströme zu den Public Viewings konnten jedoch nicht immer mit den im Vorfeld getätigten Prognosen Schritt halten – so auch im Ötztal. Allerdings war man bei LaOla08 – so der Titel der dreiwöchigen Veranstaltungsserie – weit entfernt von einem Misserfolg. Denn nach einem Start unter schwierigen meteorologischen Bedingungen hatte sich die Oetzer Fanmeile bald als atmosphärischer Gesellschaftstreff etabliert. Viele Spiele fanden vor vollem „Haus“ statt, die Kulisse war oft höchst stimmungsvoll. In Summe kamen rund 9000 Eintritt zahlende Gäste zu den Spielen in die offizielle Ötztaler Fanzone. „Das Ziel waren 15.000 Besucher, gekommen sind tatsächlich 9000. Das ist ein Ergebnis, mit dem wir gut leben können. Vor allem angesichts der Tatsache, dass die Situation ja auch in den Fanzonen der



„Gerade kleine Betriebe äußern mitunter die Befürchtung, dass zentralisierte Einrichtungen wie Buchungszentrale, Meldewesen oder diverse EDV-Strukturen bis hin zum Internet-Auftritt in erster Linie den Großen nützen würden. Was halten Sie dem entgegen?“

Riml: „Das Gegenteil ist der Fall. Die großen Betriebe brauchen diese Strukturen gar nicht, weil sie ohnehin ihre eigenen Apparate und Infrastrukturen unterhalten müssen. Eine Verbesserung solcher technischer Standards, wie sie Ötztal Tourismus realisiert hat, nutzt zuallererst den Kleinen.“

„Haben Sie den Eindruck, dass alle Orte mit der Mittelverwendung zufrieden sind?“

Riml: „Wir müssen uns von der Ortsbezogenheit lösen und als gemeinsame Region denken und handeln lernen. Es wird immer so sein, dass einmal mehr der eine und dann wieder mehr der andere Ort zum Zug kommt. Unterm Strich muss es stimmen. Und das tut es bei uns.“

Wie gelingt das im Ötztal?

Riml: „Es braucht viel Vertrauen und das gilt vor allem für die Großen. Sölden und Obergurgl-Hochgurgl könnten ja auch für sich alleine gut leben. Speziell diese beiden Orte haben aber in der Vergangenheit viel Großzügigkeit bewiesen. Es war auch wichtig, eine 3-Marken-Strategie durchzuführen. Ich bin überzeugt davon, dass wir gerade in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wie dem derzeitigen als Ötztal Tourismus gut aufgestellt sind.“

großen Städte durchwachsen war“, erläutert Hannes Tollinger, Obmann des Oetzer Wirtschaftsbundes. Der Wirtschaftsbund Oetz hat LaOla08 gemeinsam mit Ötztal Tourismus organisiert. Auch zahlreiche Vereine waren eingebunden. „Ich denke für das Gesellschaftsleben und für das touristische Angebot im Ötztal war das eine große Bereicherung. Und es hat sich gezeigt, dass durch eine gute Zusammenarbeit verschiedener Institutionen professionelle Events auf die Beine gestellt werden können“, so Tollinger.



Aus der Gemeindestube

► Gemeinderatsitzung vom 12. 8. 2008

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 5220/20 (Schöpf Gott-hard, Kressbrunnenweg 1)

Der derzeit als Parkplatz genutzte Platz soll bebaut werden. Im Untergeschoß sollen Garagenplätze und im Erdgeschoß ein Sportgeschäft untergebracht werden. Im Obergeschoß ist die Errichtung einer Wohnung geplant. Im Bauausschuss wurde das Vorhaben mehrmals beraten und der Abstand zur Straße mit 2 m fixiert. GR Lukas Scheiber weist darauf hin, dass es bereits derzeit ein Problem mit den Parkplätzen gibt und dieses durch die Verbauung noch schlechter wird.

GR Ing. Gerhard Gstrein sagt dazu, dass diese Problematik im Bauausschuss bereits angesprochen, dort jedoch auf die Baubehörde verwiesen wurde, die im Bauverfahren das Vorliegen der Abstellplätze zu prüfen hat.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der Gp. 5220/20 und 5220/29 sowie Teilflächen der Gpn. 5325/12 und 5220/17 von derzeit Sonderfläche Parkplatz in .Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen gemäß § 51 TROG 2006

- in den UG: Sonderfläche Tiefgarage mit Technik-, Lager- und Sanitäräumen gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

- Im EG und 1. OG: Sonderfläche Sportgeschäft mit einer maximalen Gesamtfläche von 250 m² und Erschließungsbereiche - im 2. OG: Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2006 (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.2 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 5204/1 (Schischule Obergurgl)

Die Schischule Obergurgl möchte östlich vom Hotel Hochfirst einen Schikindergarten errichten. Für die Widmung muss eine schriftliche Zustimmung zur Zu- und Abfahrt vorliegen. Weiters muss eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung während der Auflagefrist eingeholt werden.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der Gp. 5202 und 5204/1 von derzeit Freiland in Sonderfläche Schischulgebäude gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006. (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Bebauungspläne

4.1 Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan Obergurgl A95/E1 Obergurgl 12 - Schöpf G.

Im vorliegenden Bebauungsplan werden die angesprochenen Mindestabstände zur Straße fixiert.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A95/E1 Obergurgl 12 - Schöpf G.“ ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde Sölden haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A95/E1 Obergurgl 12 - Schöpf G.“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden.

4.2 Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplan Obergurgl A92/E1 Untergurgl 4 - Waldesruh.

Mit dem vorliegenden Bebauungsplan wird keine Bettenvermehrung sondern nur eine Qualitätsverbesserung ermöglicht.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A92/E1 Untergurgl 4 - Waldesruh“ ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde Sölden haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A92/E1 Untergurgl 4 - Waldesruh“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden.



5 Grundangelegenheiten

5.1 Genehmigung Kaufvertrag Gemeinde Sölden - Gstrein Christoph, Sölden - Dorfstr. 7 mit Zusatzvereinbarung

Der Gemeinderat beschließt: Entsprechend dem Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 15.11.2007, GZL. 55686/07, sowie des Gemeinderatsbeschlusses vom 21.11.2006 verkauft und übergibt die Gemeinde Sölden die Teilfläche 1 von 150 m² aus Gst 940/1 sowie die Gste. 1477 und .1525 KG Sölden, so wie diese liegen und stehen an Herrn Christoph Gstrein. Der zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgesetzte Kaufpreis beträgt € 330,00 pro m², sohin insgesamt € 81.840,00.

Die mit der Errichtung und Verbücherung des Vertrages verbundenen Kosten, Stempel, Gebühren und Steuern aller Art trägt der Käufer allein.

Es wird weiters folgende Zusatzvereinbarung beschlossen.

Die Gemeinde Sölden behält sich das unbefristete Wiederkaufsrecht an den Kaufliegenschaften vor, wobei bei Ausübung dieses Wiederkaufsrechtes von der Gemeinde Sölden der in dem vorgenannten Kaufvertrag genannte Kaufpreis (zuzüglich der Indexsteigerung jedoch ohne Zinsen) an den derzeitigen Käufer zu bezahlen ist.

Die weiteren im vorliegenden Vertrag bzw. der Zusatzvereinbarung angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß.

5.2 Kaufvertrag Gemeinde Sölden - Grüner Ernst, Sölden - Gransteinstraße 20 (Teilfläche Gp. 6644/2)

Der Gemeinderat beschließt entsprechend dem Teilungsplan des Dipl. Ing. Roman Markowski, GZ 55676/07, das Teilstück 4 von 46 m² aus Gst 6644/2, so wie dieses liegt und steht, an Herrn Ernst Grüner, Sölden - Gransteinstraße 20, zum Preis von € 80,00 pro m² (Insgesamt € 3.680,00) zu verkaufen. Dieser Teilfläche wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt. Die weiteren im vorliegenden Vertrag angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß.

5.3 Vertragsentwurf Dienstbarkeitsvertrag Seilbahn Giggijoch

Die Agrargemeinschaft Sölden hat in der vergangenen Ausschusssitzung die Zu-

stimmung zum Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages auf die Dauer von 30 Jahren erteilt.

Der Gemeinderat beschließt: Mit Dienstbarkeitsvertrag vom 10.5.1977 wurde zwischen der Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden Gesellschaft m.b.H. & Co. KG und der Agrargemeinschaft Sölden ein Vertrag folgenden Inhalts abgeschlossen:

Die Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden Gesellschaft m.b.H. & Co. KG beabsichtigt, eine neue Seilbahn von Sölden zum Giggijoch zu errichten und zu betreiben. Die Agrargemeinschaft Sölden räumt für sich und Rechtsnachfolger im Eigentum der nachgenannten Grundstücke der „Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden Gesellschaft m.b.H. & Co KG“ und deren allfälligen Rechtsnachfolger alle Rechte ein, die zum Bau und Betrieb der vorgenannten Seilbahn erforderlich sind, und zwar auf Gp. 1011/2, 1001/1, 893 und 891/1 und 894/2 (Teilstück hieraus). Der im Punkt I. der gegenständlichen Urkunde näher beschriebene Dienstbarkeitsvertrag der Errichtung und des Betriebes einer Seilbahn von Sölden auf das Giggijoch vom 10.5.1977 wird auf die Dauer des Bestandes der vorgenannten Seilbahn, längstens jedoch auf die Dauer von 30 Jahren ab dem 20.12.2007 verlängert, sodass diese Dienstbarkeit am 20.12.2037 endet, ohne dass es hierzu einer Kündigung bedarf.

Die weiteren im vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.4 E-Werk Sölden / Neubau Kraftwerk Rettenbach - Entschädigung für Grundinanspruchnahme

Zum E-Werk Sölden berichtet der Bürgermeister, dass der Grund für das Kraftwerk Rettenbach vertauscht wurde. Als Entschädigung für die Inanspruchnahme von Grund für die Rohrleitungen gibt es zwei unterschiedliche Beschlüsse des Gemeinderates. So wurde in der Sitzung vom 4.4.2006 die Erhöhung der Anteile an der E-Werk-Genossenschaft und in der Sitzung vom 12.9.2006 die Entschädigung wie bei den Bergbahnen vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt, die Zustimmung für die Grabungs- und Rohrverlegungsarbeiten durch das E-Werk Sölden (KW Rettenbach) zu erteilen. Anstelle einer Entschädigung sind die Anteile am E-Werk Sölden um 10 Punkte zu erhöhen.

5.5 Ansuchen der Kneisl Kornelia u. Mitbes., Sölden - Panoramastraße 43, um Verpachtung eines Teilstückes aus Gp. 7019

Frau Kornelia Kneisl hat um die Verpachtung eines Teilbereiches der neu gebildeten Gp. 7019 in Grünwald für Parkzwecke ange-sucht. Der Ausschuss der Agrargemeinschaft hat sich mit dem Ansuchen auch befasst und die Meinung vertreten, dass derzeit nichts verpachtet werden sollte.

Der Gemeinderat schließt sich diesem Vorschlag an und beschließt, derzeit dem Ansuchen nicht stattzugeben.

5.6 Grundansuchen Leiter Thomas, Sölden - Moosalmstraße 1 - Grundtausch Gp. 2698

Die Örtlichkeit wird anhand eines Lageplanes erklärt und der vorgeschlagene Grundtausch erläutert. Im Agrarausschuss wurde die grundsätzliche Zustimmung zum Tausch erteilt. Es muss jedoch noch ein Lokalaus-schein vorgenommen und festgelegt werden, welche Fläche vertauscht wird.

Es wird daher beschlossen, dem Ansuchen (Tausch 1:1) grundsätzlich zuzustimmen. Vizebürgermeister Alois Scheiber und GV Urban Gstrein werden beauftragt, im Einvernehmen mit Alberich Wilhelm den Lokalaus-schein durchzuführen.

5.7 Grundansuchen Fender Daniel, Sölden - Seestraße 34 (Teilfläche aus Gpn. 963/9, 6693/2 und 978)

GV Urban Gstrein berichtet, dass das alte Wohnhaus von Fender Daniel nicht genügend Grenzabstand hat und die angrenzenden Flächen agrarisch genutzte Grundstücke sind. Bei einem Grundtausch müsste der bestehende Viehtriebweg jedoch weiterhin erhalten bleiben. Als Tausch wird nun eine Fläche von Fiegl Rosmarie auf den „Hofer Böden“ vorgeschlagen (angrenzend an den Feldweg).

Dazu wird festgestellt, dass es sich hiebei um die Kreuzweginteressenschaft und nicht um einen öffentlichen Weg handelt.

Der Gemeinderat beschließt nach kurzer Beratung, dem vorgeschlagenen Grundtausch stattzugeben. Die Tauschflächen sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Sölden festzulegen.

5.8 Wegvermessung Zwieselstein GZI. 55851/08 (Kühtrainstraße)

BM Mag. Schöpf erläutert die durchgeführten Besprechungen und Lokalaugenscheine für die Ausgestaltung dieses Weges in Zwieselstein.

Der Gemeinderat beschließt die Vermessung lt. Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 30.10.2006, GZ 55425/05, zu genehmigen.

Aus Grundstück 6775/3 wird das Trennstück 1 von 8 m² abgetrennt und mit Gst 5242 vereinigt. Dem Trennstück 1 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt. Aus Grundstück .641/2 wird das Trennstück 2 von 13 m² abgetrennt und mit Gst 6775/3 vereinigt. Das Trennstück 2 wird als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

5.9 Ansuchen um Vermietung von Parkplätzen (Fiegl Anton, Dorfstr. 204)

Das Grundansuchen (Pacht) des Fiegl Anton in Sölden – Pitze wird anhand eines Lageplanes erklärt. BM Schöpf führt dazu aus, dass laut Vorarbeiter Grüner Sigmund dieses Grundstück für die Schneeräumung (Schneeeablagerung) benötigt wird. Im Bereich der Siedlungsgebäude sind solche Flächen nur in beschränktem Ausmaß vorhanden.

Der Gemeinderat beschließt daher, dem Ansuchen nicht stattzugeben.

5.10 Aufteilung Miteigentum Siedlung Wildmoos – Vorkaufsrecht der Gemeinde Sölden auf Gp. 4118/13

BM Schöpf erklärt die Absicht von mehreren Interessenten in Sölden – Wildmoos, das Miteigentum auf Gp. 4118/13 angrenzend an die Wohnhäuser zu bereinigen. Die Gemeinde Sölden hat auf dieser Grundparzelle ein Vorkaufsrecht. Nach Meinung des Gemeinderates sollten die Wege zwischen den Häuserreihen öffentlich sein.

Es wird daher beschlossen, mit den betroffenen Grundeigentümern an Ort und Stelle ein Gespräch zu führen. GR Peter Gstrein wird ersucht, an dieser Besprechung teilzunehmen.

7 Wohnungsansuchen

Muster Manuel, Sölden – Venterstraße 3 (Wohnung Top 1 – ÖVG-Gebäude)

GR Makarius Fender teilt mit, dass eine Wohnung (Arnold Sigrid) mit Ende Septem-

ber 2008 aus der TOP 1 im ÖVG-Gebäude in Zwieselstein auszieht. Der Antragsteller erfüllt die Voraussetzungen für die Vermietung der Wohnung.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ansuchen stattzugeben und die Wohnung TOP 1 im ÖVG-Gebäude an Herrn Muster Manuel, Sölden – Venterstraße 3, zu den ortsüblichen Bedingungen zu vermieten.

8 Beschlussfassung zur Neubesetzung eines Legalisators

Der Bürgermeister berichtet, dass das BG Silz um die Nachreichung eines Gemeinderatsbeschlusses zur Bestellung des Legalisators ersucht hat.

Der Gemeinderat beschließt, Herrn Kneisl Christoph, geb. 21.12.1954, wohnhaft in Sölden – Wohlfahrtstraße 22, als Legalisator für die Gemeinde Sölden vorzuschlagen.

9 Anträge, Anfragen, Allfälliges

9.1 Vermessung Granbichl – Wilhelm

Der Gemeinderat weiters beschließt in Ergänzung zum Gemeinderatsbeschluss vom 1.7.2008, die Vermessung lt. Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 19.03.2008, GZ 55880/08, zu genehmigen.

Aus Grundstück 3065/1 wird das Trennstück 3 von 2 m² abgetrennt und mit Gst 6665/1 vereinigt. Das Trennstück 3 wird als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

9.2 Elternbeitrag Kinderkrippe

GR Makarius Fender berichtet, dass der Elternbeitrag für die Kinderkrippe noch festzulegen ist und in anderen Gemeinden die Sätze erhoben wurden. So beträgt dieser in Seefeld € 150,00 pro Monat für 5 Tage und auch in Zirl € 150,00 pro Monat für 5 Tage. In St. Anton beträgt der Beitrag pro Tag € 6,25 und für 5 Tage pro Monat € 31,25. Frau Raithmayr vom Amt der Tiroler Landesregierung ist der Meinung, dass die Gemeinden diese Leistungen nicht zu billig hergeben sollten. Außerdem gibt es für die Mütter eine Förderung in Höhe des Kinderkrippenbeitrages für ein Jahr vom AMS und anschließend daran eine Förderung durch das Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung JUUF. Weiters gibt es ab Herbst 2008 das Landeskindergeld in Höhe von € 400,-- pro Kind/Jahr.

Der zuständige Ausschuss hat sich mit diesem Thema auch befasst und schlägt vor, den Beitrag mit € 22,00 (inkl. MwSt) pro Tag festzusetzen. Die Festlegung, wann und wie oft ein Kind kommen darf, erfolgt jeweils im Einvernehmen mit der Gemeinde/Kindergärtnerin am Beginn des Kindergartenjahres.

Der Gemeinderat beschließt, den Beitrag für die Kinderkrippe mit monatlich € 22,00 pro wöchentlichem Besuchstag (inkl. MwSt.) festzulegen. Fällt bei einer 3- oder 4-Tageweche ein Besuchstag auf einen Feiertag, so wird dieser Tag nicht ersetzt. Auch bei Krankheitsfällen wird der Tag nicht ersetzt.

9.3 Anfrage Grundsache Wachter

Zur Anfrage von GR Werner Riml bezüglich der Grundsache Wachter teilt BM Mag. Ernst Schöpf mit, dass er vor kurzem ein Schreiben des Rechtsanwaltes erhalten hat. Er müsse sich dieses erst genauer anschauen.

11 Wohngebiet Pitze – Grundverkauf/Wohnungsvergaben

11.1 Kaufvertrag Alpenländische Heimstätte

Der Gemeinderat beschließt entsprechend dem Teilungsplan des Dipl. Ing. Roman Markowski vom 29.11.2007, GZ 55809.1/07, das Grundstück 2506/24 im Ausmaß von 1.235 m² zum Preis von Euro 110,-- pro m² (gesamt € 135.650,--) an die Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH., 6020 Innsbruck, Viktor-Dankl-Straße 6, zu verkaufen.

Der Gemeinde Sölden wird das Vergaberecht hinsichtlich der zu errichtenden Mietwohnungen nach den jeweils gültigen Bestimmungen der Richtlinien des Landes Tirol bezüglich der Wohnungsvergabe eingeräumt. Die Gemeinde nimmt diese Rechtseinräumung an, ohne dass ihr daraus Verpflichtungen, wie zum Beispiel eine Mietzinsausfallhaftung, entsteht.

Die weiteren im vorliegenden Vertrag angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß.



► Gemeinderatsitzung vom 30. 9. 2008

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Neuerliche Behandlung der Widmungsänderung im Bereich der Gp. 5220/20 und 5220/29 (Schöpf Gotthard, Kressbrunnenweg)

Der Bürgermeister berichtet, dass zu dieser Widmungsänderung eine Stellungnahme eingelangt ist. Im Bauausschuss (dem die meisten Gemeinderäte angehören) wurde der Einwand vorgelesen und vom Raumplaner festgestellt, dass die angeführten Gründe für die beschlossene Umwidmung nicht maßgebend sind.

GR Ing. Gerhard Gstrein führt dazu noch aus, dass man sich im Bauausschuss dieser Meinung ebenfalls angeschlossen hat.

GR Lukas Scheiber meint, dass die Einwände doch berechtigt sind. Die Wegfläche befindet sich im Privateigentum, sodass die Abstände nach der Tiroler Bauordnung (mindestens 4 m) einzuhalten wären. Mit dem Bebauungsplan würden diese jedoch unterschritten.

BM Schöpf verweist darauf, dass diese private Wegfläche dem öffentlichen Verkehr dient und als solche wahrgenommen wird. Die Abstände dazu sind nach den Kriterien für öffentliche Wegflächen zu beurteilen. Da beim nördlichen Grundstück der Abstand mit 2,0 m fixiert wurde, hat sich der Bauausschuss auch auf der Südostseite für diese Vorgangsweise entschieden.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Umwidmung im Bereich der Gp. 5220/20 und 5220/29 sowie Teilflächen der Gpn. 5325/12 und 5220/17 von derzeit Sonderfläche Parkplatz in .Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen gemäß § 51 TROG 2006

- in den UG: Sonderfläche Tiefgarage mit Technik-, Lager- und Sanitäräumen gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

- Im EG und 1. OG: Sonderfläche Sportgeschäft mit einer maximalen Gesamtfläche von 250 m² und Erschließungsbereiche

- im 2. OG: Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2006 (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch) – zu genehmigen.

3.2 Neuerliche Behandlung der Widmungsänderung im Bereich der Gp. 2761/3 und 2761/4 (Schmis Nina, Oberwindaustraße 1)

Zur Umwidmung im Bereich der Gp. 2761/2 berichtet der Bürgermeister, dass die Aufsichtsbehörde nunmehr die Widmung in verschiedenen Ebenen anders festgelegt haben möchte.

Die Umwidmung muss daher neu in verkürzter Auflagefrist aufgelegt werden. Es handelt sich hier um eine reine Formalsache.

Der Gemeinderat beschließt, den Beschluss vom 29.4.2008 über die Erlassung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 2761/3 und 2761/4 aufzuheben.

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß § 65 Abs. 3 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der Gpn. 2761/3 und 2761/4 KG Sölden von derzeit landwirtschaftlichem Mischgebiet bzw. Freiland in eine Sonderfläche für Widmungen in verschiedene Ebenen gemäß § 51 TROG 2006 mit folgenden Teilfestlegungen:

östlicher Bereich: landwirtschaftliches Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2006 (Bereich 1 lt. Detailplan) und westlicher Bereich: Freiland gemäß § 41 TROG 2006 (Bereich 2 lt. Detailplan) (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch).

3.3 Widmungsänderung im Bereich der Gp. .1664 (Reinstadler Oskar, Wildmoosstraße 36)

GR Ing. Gstrein bringt vor, dass Herr Reinstadler Oskar bzw. dessen Tochter beabsichtigt, im Bereich des südlich an sein Wohnhaus angrenzenden Grundstückes ein Wohngebäude mit max. 3 Ferienwohnungen im Wohngebäude mit maximal 12 Betten (ursprünglich waren 4 kleinere Wohnungen geplant) und einer Privatwohnung für die Tochter zu errichten.

Im Bauausschuss hat man sich dafür ausgesprochen, die Widmung so vorzunehmen, dass dies möglich ist. Die Unterbringung der Parkplätze muss im Bauverfahren berücksichtigt werden. Eine Verbindung mit dem Altgebäude ist nicht möglich.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der Gp. .1664 von derzeit Freiland in „Wohngebiet“ gemäß § 38 abs. 1 TROG 2006 (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.4 Widmungsänderung im Bereich der Löple-Alm Gp. 1516 (Plörer Hermann, Gletscherstraße 4)

GR Ing. Gstrein erläutert, dass im Bereich der Löple-Alm eine kleine Widmungsanpassung geplant ist, um notwendige Umbauarbeiten nach den gewerblichen Bestimmungen durchführen zu können. Im Wesentlichen passt die Widmung in die Schihüttenkriterien.

Der Gemeinderat beschließt den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch

vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der 1516 von derzeit Freiland bzw. von Sonderfläche Jausenstation und von Sonderfläche Schipiste in eine

Sonderfläche Jausenstation / Schihütte mit

- Lagerräumen, WC-Anlagen, Personalzimmer und Personalaufenthaltsraum sowie einer Garage im Kellergeschoß

- Räumlichkeiten zur Ausschank und Bewirtung der Gäste im Gesamtausmaß von maximal 215 m² Bruttogeschoßfläche im Erdgeschoß mit einer befestigten Terrasse von maximal 275 m² Nutzfläche gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.5 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 2054/1 (Gritsch Gerold, Kapellenweg 2)

Bei der Bauausschusssitzung wurde vereinbart, dass die Unterschrift für die Zufahrt im Bereich der Kurve nördlich von der Innerwaldkapelle vor der Beschlussfassung im Gemeinderat geleistet werden muss. Der Vermesser war heute noch vor Ort und es konnte keine Einigung erzielt werden.

GV Hans Grüner berichtet, dass Gerold Gritsch vor seinem Haus zu wenig Parkfläche hat. Durch eine etwas abgeänderte Wegführung könnten zwei weitere Stellplätze geschaffen werden.

GR Ing. Gstrein Gerhard teilt mit, dass er am Nachmittag noch mit dem Vermesser in Längenfeld ein Gespräch hatte und dieser sehr frustriert war, da man um eine Lösung sehr bemüht war. Er stellt daher den Antrag auf Vertagung, da die Wegregelung

von allen Parteien unterschrieben sein muss.

GV Grüner Hans teilt mit, dass eine Regelung nur mit einer Enteignung möglich ist.

Der Gemeinderat beschließt, den gegenständlichen Tagesordnungspunkt zu vertagen, bis eine Bereinigung der Wegsituation im Bereich der Zufahrtsstraße erfolgt ist.

3.6 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 1316 (Fender Karoline, Hochsöldenstraße 3)

Bei diesem Widmungswunsch handelt es sich nur um eine kleine Widmungsanpassung in Hochsölden. Der Bauausschuss hat sich für die Änderung ausgesprochen.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der neu vermessenen Gp. 1316 von derzeit Freiland in „Tourismusgebiet“ gemäß § 40 Abs. 4 TROG 2006 sowie Umwidmung im Bereich der Gp. 1088/1 von Tourismusgebiet in „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2006

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Bebauungspläne

4.1 Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan Obergurgl A95/E1 Obergurgl 12 – Schöpf G. – Stellungnahme

Dieser Punkt ist neuerlich zu beschließen, da eine Stellungnahme zur Widmungsänderung bzw. zum Bebauungsplan (siehe Pkt. 3.1) eingegangen ist.

Der Gemeinderat beschließt, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A95/E1 Obergurgl 12 – Schöpf G.“ zu erlassen. Der Beschluss steht unter der aufschiebenden Wirkung, dass der beantragten Widmungsänderung im Bereich der Gp. 5220/22 die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt wird.

4.2 Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan A94/E1 Windau 5 – Pension Windau – Stellungnahme

Zum Bebauungsplan im Bereich der Pension Windau hat es einen Einspruch des Nachbarn gegeben, da er durch diesen unnotwendig eingeschränkt würde. Im Einvernehmen mit dem Rechtsvertreter des Nachbarn hat der Raumplaner einen geänderten Entwurf vorbereitet, der die Einwände berücksichtigt.

Der Gemeinderat beschließt, den geänderten Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A94/E1 Windau 5 – Pension Windau“ gemäß § 65 Abs. 3 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde Sölden haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des geänderten allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A94/E1 Windau 5 – Pension Windau“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden.

5 Baulandumlegungsverfahren Kaisers II

Vizebürgermeister Alois Scheiber berichtet, dass eine Neuaufnahme des Verfahrens zur Baulandumlegung in Kaisers zur Diskussion steht. Beim geplanten neuen Weg soll ein Gehsteig berücksichtigt und dafür der Weg in den Wiesen aufgelassen werden. Gewünscht werde weiters die Einbindung des neuen Weges im Bereich der Gp. 6656 (Viehtrieb).



GV Urban Gstrein begrüßt diese Baulandumlegung. Er meint, dass es mit der Wegführung durch Steinschlag Probleme geben könnte und insbesondere die Wegeinbindung mit der Wildbach- und Lawinnenverbauung abzuklären ist.

Der Gemeinderat beschließt, das Baulandumlegungsverfahren Kaisers II aufzunehmen.

6 Grundangelegenheiten

6.1 Genehmigung des Kaufvertrages Gemeinde Sölden – Brugger Martin u. Helma, Dorfstraße 97

Der Gemeinderat beschließt entsprechend dem Teilungsplan des Dipl. Ing. Roman Markowski vom 19.6.2008, GZ 55961/08, das Teilstück 1 von 39 m² aus Gst 2380/4, so wie dieses liegt und steht, an die Eheleute Brugger Martin und Brugger Helma-Elisabeth, Sölden – Dorfstraße 97, zum Preis von € 330,00 pro m² (Insgesamt € 12.870,00 zu verkaufen. Dieser Teilfläche wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) ab-erkannt.

Die weiteren im vorliegenden Vertrag angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß.

6.2 Einspruch zum Grundtauschansuchen des Fender Daniel, Panoramastr. 16

Zum Gemeinderatsbeschluss über den Grundtausch mit Herrn Daniel Fender ist ein Einwand von Frau Thaler Johanna, Panoramastraße 16, eingelangt. Sie führt darin aus, dass die Gasse zwischen dem Restaurant Hermann und dem Haus See als Grundstückszufahrt zu den bereits gewidmeten Gp. 979 und 980/6 dient.

Es wird dazu festgestellt, dass aus der Gp. 863/9 nur eine kleine Fläche vertauscht wird, die die Zufahrtssituation nicht erschwert. Die Widmung der Restfläche als Öffentliches Gut (Wege) wurde bereits beschlossen.

6.3 Genehmigung der Wegverlegung (Vermessung) im Bereich Sporthütte lt. Vermessung AVT GZI. 55876/08

Der Gemeinderat hat diese Wegverlegung bereits grundsätzlich in der Sitzung vom 25.03.2008 besprochen.

BM Schöpf berichtet bei diesem Tagesordnungspunkt, dass die Errichtung von zwei Linksabbiegern im Bereich dieser Zufahrt

und beim Hotel Valentin im Einvernehmen mit dem Baubezirksamt geprüft werde.

Der Gemeinderat beschließt, die Vermessung lt. Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 20.03.2008, GZ 55876/05, zu genehmigen.

Aus Grundstück 6730 wird das Trennstück 1 von 159 m² abgetrennt und mit Gst 2385/1 vereinigt. Dem Trennstück 1 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

Aus Grundstück 2385/2 wird das Trennstück 2 von 3 m², aus Gst 2400 das Teilstück 3 von 365 m², aus Gp. 2402/2 das Trennstück 4 von 85 m² und aus Gp. 2409 das Teilstück 7 von 19 m² abgetrennt und mit Gp. 6730 vereinigt. Die Trennstücke 2, 3, 4 und 7 werden als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

Aus Gp. 2402/2 werden die Trennflächen 4 von 85 m², 5 von 145 m² und 6 von 80 m² abgetrennt. Die Trennfläche 4 wird als öffentliches Gut (Wege) gewidmet und mit Gst 6730 vereinigt. Die Trennfläche 5 wird mit Gst 2400 und die Trennfläche 6 mit Gst 2409 vereinigt.

6.4 Genehmigung der Wegvermessung im Bereich Granstein lt. Vermessung AVT GZI. 55902/08

Diese Wegverlegung wurde bereits in der Gemeinderatssitzung vom 17.12.2007 grundsätzlich genehmigt. Nunmehr liegt auch die Vermessung dazu vor.

Der Gemeinderat beschließt, die Vermessung lt. Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 03.07.2006, GZ 55902/08, zu genehmigen.

Aus Grundstück 6640 wird die Teilfläche 6 von 206 m² abgetrennt und mit Gst 235 vereinigt. Dem Trennstück 6 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

Aus Gp. 234 wird das Trennstück 9 von 74 m² und aus Grundstück 233 das Trennstück 8 von 9 m² abgetrennt und mit Gst 6838/2 vereinigt. Aus Gp. 233 wird das Trennstück 1 von 12 m² und aus Gp. 234 wird das Trennstück 4 von 77 m² abgetrennt und mit Gst 6640 vereinigt. Aus der Grundparzelle 235 wird die Trennfläche 5 von 1 m² abgeteilt und mit Gp. 6640 vereinigt. Die Teilflächen 9, 8, 1, 5 und 4 werden als öffentliches Gut (Wege) gewidmet. Die Trennfläche 2 wird aus Gst 233 abgetrennt und mit Gst 235 vereinigt; die Trennfläche

3 wird aus Gst 234 abgetrennt und mit Gst 233 vereinigt; die Teilfläche 10 wird aus Gst 234 abgetrennt und mit Gst 235 vereinigt.

6.5 Genehmigung der Vermessung GZI. 56020/08 (Grundverkauf Kabel-TV)

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 25.03.2008 grundsätzlich seine Zustimmung zum Grundverkauf gegeben. Die konkrete Vermessung liegt jetzt vor.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ansuchen stattzugeben und die Teilfläche 1 aus Gp. 1920/44 zum Preis von ca. € 58,00 pro m² zu verkaufen. Ein Kaufvertrag ist zur Genehmigung vorzulegen. Im Kaufvertrag ist zu berücksichtigen bzw. die Verpflichtung aufzunehmen, dass einem Zusammenbau an der gemeinsamen Grundgrenze zur Gp. 1920/44 zugestimmt wird.

6.6 Teilungsvorschlag Busumkehrplatz Vent

Der Bürgermeister berichtet von der Errichtung des Buswendeplatzes in Vent vor dem Hotel Similaun und den damit notwendigen Grundtausch. Nunmehr liegt der Entwurf des Vermessungsplanes vor. Anhand des Planes wird eine Verschiebung der Tauschfläche im Bereich der Gp. 6609/14 vorgeschlagen, da sonst eine nicht mehr verbaubare Restfläche übrigbleiben würde.

Der Gemeinderat beschließt, diesen Vorschlag umzusetzen und die notwendigen Grundflächen zu vertauschen.

6.7 Ansuchen des Brugger Georg, Hochsöldenstraße um Verkauf einer Teilfläche aus Gp. 6968 KG Sölden

BM Mag. Ernst Schöpf bringt das Ansuchen des Brugger Georg um käufliche Überlassung einer Teilfläche aus Gp. 6968 in Hochsölden zur Kenntnis. Der Antragsteller möchte eine bereits in der Natur bestehende Mauer durch eine neue zu ersetzen. Bereits derzeit steht diese teilweise auf dem öffentlichen Gut.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ansuchen stattzugeben und eine noch zu vermessende Teilfläche von ca. 6 m² aus Gp. 6958 zum Preis von € 330,00 pro m² zu verkaufen. Die Vermessung hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Sölden zu erfolgen. Ein Kaufvertrag ist zur Genehmigung vorzulegen. Der

Teilfläche 1 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

6.8 Ansuchen der Wassergenossenschaft Zwieselstein um Errichtung einer Wasserfassung auf Gp. 4664/1 im Bereich Nederkogel

Da es beim gegenständlichen Ansuchen um eine agrarisch genutzte Grundparzelle geht, wird der Punkt vertagt, bis die Behandlung im Ausschuss der Agrargemeinschaft Sölden erfolgt ist.

7 Ansuchen des Ötztal Tourismus, Gemeindestraße 4, um Vermietung einer Garage im Mehrzweckgebäude Wohlfahrt

Der Ötztal Tourismus hat mit Schreiben vom 12.08.2008 um die Bekanntgabe der Pachtbedingungen im Mehrzweckgebäude Wohlfahrt ersucht. Der Gemeinderat stellt fest, dass dem Antragsteller ein Abstellplatz in der neu errichteten Tiefgarage mietweise überlassen werden kann. Die Miete beträgt € 60,- (zuzüglich MwSt.) bei einer ganzjährigen Mietdauer.

8 Grundsatzbeschluss zur Errichtung des Forstweges Hämerwald-Wiesle (Gemeinde Längenfeld/Umhausen)

Der Bürgermeister berichtet von den schon länger laufenden Verhandlungen zur Errichtung des Forstweges Hämerwald – Wiesle in den Gemeinden Längenfeld und Umhausen. Er berichtet von den Problemen und sagt, dass die Kosten für die Gemeinde Sölden ca. € 100.000,- betragen würden (davon 40 % gefördert). Es sollte nun ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, damit eine Bringungsgemeinschaft gebildet werden kann.

Der Gemeinderat beschließt, die Liegenschaft in EZ 90175 KG Längenfeld mit einem Fahrweg zu erschließen. Es soll das von der Bezirksforstinspektion Imst ausgearbeitete von Niederthai ausgehende Projekt ausgeführt werden.

Es wird beschlossen, beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrarbehörde, gemäß Güter- und Seilwegelandesgesetz 1970 einen Antrag auf Gründung einer Bringungsgemeinschaft und Erteilung der Bewilligung zum Bau dieser Bringungsanlage zu stellen.

9 Anträge, Anfragen, Allfälliges

9.1 Investitionsbeitrag Altenwohnheim

Das Schreiben der Gemeinde Haiming betreffend Streichung des Investitionsbeitrages zum Altenwohnheim wird zur Kenntnis genommen.

Es wird beschlossen, hinkünftig diesen Beitrag nicht mehr vorzuschreiben.

9.2 Wohnungsansuchen Atik Dondü, Blumenweg 8

Frau Atik Dondü hat um die Zustimmung zur Überlassung einer Wohnung in der Wohnanlage Pitze III angesucht. GR Makarius Fender teilt mit, dass neben dem Wohngebiet Pitze auch noch in der in der Wohnanlage Wildmoos ab November 2008 frei wird.

Der Gemeinderat beschließt, die Wohnung TOP 12 (Wildmoos) ab November 2008 mietweise zu überlassen.

9.3 Verordnung Weltcup

Der Gemeinderat beschließt, auf der Gletscherstraße ab dem Splittsilo (Zufahrt Restaurant Schwarzkogel) bis zum Parkplatz Rettenbachgletscher sowie bis zum Tunnel Tiefenbachgletscher beidseitig der Straße ein Halte- und Parkverbot in der Zeit vom 25.10. – 26.10.2008 zu erlassen.

11 Widmungsänderung Gewerbegebiet

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

– Umwidmung im Bereich der Gpn. 1920/43, 1920/47, 1920/48, 1920/49, 1920/50, 1920/51, 1920/52, 1920/53, 1920/55, der neu gebildeten Gp. 1920/78 sowie von Teilflächen der Gpn. 1920/1 und 1920/56 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in „Gewerbe- und Industriegebiet beschränkt auf Handwerksbetriebe“ gemäß § 39 Abs. 2 TROG 2006

– Umwidmung der Gp. 1920/54 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Lagergebäude“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

– Umwidmung der Gpn. 1920/46 und 1920/76 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Hubschrauberhangar mit Landeplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

– Umwidmung der Gp. 1920/45 sowie einer Teilfläche der Gp. 1920/56 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Taxizentrale“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

– Umwidmung der neu vermessenen Gp. 1920/44 sowie einer Teilfläche der Gp. 1920/56 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Betriebsgebäude Kabel TV-Sölden“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

– Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 1920/1 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2006

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

Öffnungszeiten am Recyclinghof und Mülldeponie an den Feiertagen!

| | |
|----------------|-------------------|
| Mi. 24.12.2008 | 7.30-14.00 Offen |
| Do. 25.12.2008 | Geschlossen |
| Fr. 26.12.2008 | 15.00-19.00 Offen |
| Mi. 31.12.2008 | 7.30-14.00 Offen |
| Do. 01.01.2009 | Geschlossen |

Bio Abfuhr am 26.12.2008 Vent-Gurgl-Hochgurgl-Zwieselstein
 Bio Abfuhr ab 05.01.2009 Hochsölden-Gletscher-Gaislach-Innerwald-Pitze bis 20.04.2009 jeweils Montag Nachm.
 Bio Abfuhr am 06.01.2009 Sölden

Der Deponieleiter Kneisl Michael



► Gemeinderatsitzung vom 25. 11. 2008

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Widmungsänderung Gewerbegebiet (neuerliche Behandlung)

GR Ing. Gerhard Gstrein berichtet, dass auf Grund eines Einspruches eine neuerliche Behandlung notwendig ist. Im Bauausschuss hat man sich ebenfalls damit befasst und die Ansicht vertreten, dass die Einschränkung auf einen Taxibetrieb zu eng gefasst ist. Es sollte die Möglichkeit bestehen, so wie bei den anderen Betrieben, einen Handwerksbetrieb anzusiedeln.

GR Michael Michael regt an, die Heizung dieses Betriebes zu kontrollieren. Der Gemeinderat beschließt, den geänderten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß § 65 Abs. 3 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung der Gpn. 1920/55, 1920/53, 1920/52, 1920/51, 1920/50, 1920/49, 1920/48, 1920/47, 1920/46, 1920/45, 1920/43 und der neu gebildeten Gp. 1920/78 sowie von Teilflächen der Gpn. 1920/1 und 1920/56 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in „Gewerbe- und Industriegebiet beschränkt auf Handwerksbetriebe“ gemäß § 39 Abs. 2 TROG 2006

Umwidmung der Gp. 1920/54 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Lagergebäude“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

Umwidmung der Gp. 1920/76 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Hubschrauberhangar mit Landeplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

Umwidmung der neu vermessenen Gp. 1920/44 sowie einer Teilfläche der Gp. 1920/56 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in eine „Sonderfläche Betriebsgebäude Kabel TV-Sölden“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 1920/1 von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet in „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2006

3.2 Widmungsänderung Gp. 719/1 und 725/1 (Riml Elisabeth und Ulrich, Sölden – Dorfstraße 62)

In der Besprechung vom Bauausschuss wurde die Meinung vertreten, dass die Errichtung von Wohnungen wie in der Wohngebietswidmung auch hier möglich ist.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen, wobei dieser Beschluss jedoch erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Kundmachungsfrist keine Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben werden.

Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Entwurf sieht vor:

Umwidmung im Bereich der Gp. 763/1 von derzeit Sonderfläche Pub mit Geschäftslokal, Skidepot, Tiefgarage und ergänzenden Einrichtungen in eine „Sonderfläche Pup, Geschäftslokal, Schidepot, Tiefgarage und ergänzende Einrichtungen sowie zwei Privatwohnungen“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. b TROG 2006

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Bebauungspläne

4.1 Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan A97/E1 – Obergurgl 13/ Tessler

Der Bürgermeister berichtet, dass anlässlich eines Bauverfahrens festgestellt wurde,

dass beim Wohnhaus Elfriede in Obergurgl 2 bis 3 Ziegelreihen zu hoch gebaut wurde. Dies sei mit Wissen und Zustimmung der Nachbarn bereits vor ca. 40 Jahren so erfolgt. Mit dem gegenständlichen Bebauungsplan soll lediglich dieser historische Bestand rechtlich abgesichert werden.

GR Ing. Gstrein berichtet, dass die Höhen durch einen Geometer (AVT) nachzuweisen waren und auf dieser Grundlage der Bebauungsplan erstellt wurde. Weitere Baumaßnahmen, die von der Tiroler Bauordnung abweichen, werden dadurch nicht ermöglicht.

GR Thomas Grüner hat Bedenken gegen die nachträgliche Bereinigung („Flicken“) von Bausünden. Er befürchtet, dass dadurch jeder ermuntert wird, anders zu bauen als es bewilligt wurde.

Dieser Meinung können sich die übrigen Gemeinderäte nicht anschließen, zumal auch in der Vergangenheit bereits mehrere derartige Fälle auf diese Weise saniert wurden. Bei den laufenden Bauverfahren sei dies nicht zu befürchten, da diese immer wieder kontrolliert würden.

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A97/E1 Obergurgl 13 – Tessler“ ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Personen, die einen ordentlichen Wohnsitz in der Gemeinde Sölden haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A97/E1 Obergurgl 13 – Tessler“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden.

5 Grundangelegenheiten

5.1 Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag Gemeinde Sölden – E-Werk Sölden

Der Bürgermeister berichtet von den Baumaßnahmen durch das E-Werk und die bereits grundsätzlich dazu gegebene Zustimmung. Hinkünftig hat die Gemeinde

Sölden 30 Anteil am E-Werk Sölden. Die Gesamtanteile werden vom Bürgermeister noch bekannt gegeben.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Sölden veräußert und übergibt an die Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. und diese erwirbt und übernimmt im Tauschwege:

das Grundstück Nr. 1011/4 heraus zu teilende, neu gebildete Grundstück Nr. 1011/8 im Ausmaß von 231 m², das Grundstück Nr. 2206 (mit Ausnahme des Trennstückes Nr. „8“ im Ausmaß von 45 m²), sohin eine Fläche, welche in der Natur ein Ausmaß von 150 m² aufweist, das Trennstück Nr. „2“ im Ausmaß von 36 m² aus Grundstück 6697/4, das Trennstück Nr. „6“ im Ausmaß von 11 m² aus Grundstück Nr. 6697/4, das Trennstück Nr. „7“ im Ausmaß von 23 m² aus Grundstück Nr. 391 sowie das Trennstück Nr. „9“ in einem, 1 m² nicht übersteigenden Ausmaß aus Grundstück Nr. 391.

Den Teilflächen 2 und 6 aus Gst. Nr. 6697/4 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) abgerkannt.

Die Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. veräußert und übergibt im Tauschwege an die Gemeinde Sölden und diese erwirbt und übernimmt das Trennstück „3“ aus Grundstück Nr. 6697/2 im Ausmaß von 6 m². Darüber hinaus wird eine von der Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. an die Gemeinde Sölden zu leistende Aufzahlung in Höhe von € 32.980,-- vereinbart. Dieser Kaufpreis wird von der Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. im Verrechnungswege geleistet.

Nunmehr räumt die Gemeinde Sölden für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des Grundstückes 1959 in EZ 195 sowie der Grundstücke 6704, 6971 und 6971 in EZ 375 und der Grundstücke 1011/1, 1011/4, 1920/1 sowie 1920/68 in EZ 534 je Grundbuch Sölden der Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. und deren Rechtsnachfolgern im Eigentum des Grundstückes .1267 Grundbuch Sölden auf den Grundstücken 1011/1, 1011/4, 1920/1, 1920/68, 1959, 6704, 6971 und 6972 je Grundbuch Sölden die folgenden Grunddienstbarkeiten zugunsten des jeweiligen Eigentümers des Grundstückes .1267 ein:

1. auf den in den Planbeilagen ersichtlichen Flächen:

1.1. auf Grundstück 1011/4 folgende Anlagen nach Maßgabe des unter Punkt I. näher beschriebenen Projektes samt allen dafür

allenfalls notwendigen Nebenanlagen zu errichten, instand zu halten, zu überwachen und zu betreiben:

eine Entsanderkammer,
eine Zulaufkammer,
eine Entnahmekammer,
einen Entlastungsüberfall,
einen Entlastungskanal,
einen Spülkanal,
eine Dotationswasserleitung
sowie

1.2. auf den Grundstücken 1011/1, 1011/4, 1920/1, 1920/68, 1959, 6971 und 6972 eine nach Wahl der Dienstbarkeitsberechtigten dimensionierte Druckrohrleitung samt allen dafür allenfalls notwendigen Nebenanlagen.

2. auf den in den Planbeilagen ersichtlichen Flächen der Grundstücke 1011/1, 1011/4, 1920/68 und 1959 zu Zwecken der Errichtung, Instandhaltung, Überwachung des Betriebes des Kraftwerkes zu gehen und zu fahren sowie

3. auf der in den Planbeilagen ersichtlichen Fläche des Gst. 1011/4 zu Zwecken der Errichtung, Instandhaltung, Überwachung und des Betriebes des Kraftwerkes Fahrzeuge abzustellen und während der Bauzeit und während der Zeit späterer Instandhaltungen Maschinen abzustellen, zu betreiben, Arbeiten auszuführen und Materialien zu lagern.

Als Gegenleistung für die ca. 2.805 lfm Druckrohrleitung sowie für die ca. 20 m² große Fläche für den Schieberschacht gewährt die Elektrizitätswerk Sölden reg. Gen. m.b.H. der Gemeinde Sölden weitere 10 Anteile an ihrer Genossenschaft.

Die weiteren im vorliegenden Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.2 Zusatzvereinbarung Weg Innerwald

In Abänderung zum bereits genehmigten Kaufvertrag werden im nördlichen Bereich des Innerwaldweges kleine Abänderungen vorgenommen.

In Abänderung zum Kauf- und Tauschvertrag vom 14.6./25.6./3.7./10.10.2008 verkauft und übergibt:

1) Frau Josefine Wilhelm-Nagele die Teilflächen 39 von 22 m² (nicht 30 m²), 40 von 1 m² und 61 von 8 m² je aus Gst 2058/3, sowie die Teilflächen 37 von 149 m² und 36 von 0 m² je aus Gst 2135, so wie diese liegen und stehen, um den Kaufpreis von pauschal € 1.260,--;

2) Herr Franz Gstrein die Teilflächen 18 von 6 m², 19 von 121 m² und 21 von 15 m² (nicht 48 m²) je aus Gst 2015/4, sowie die Teilflächen 28 von 46 m² und 29 von 0 m² je aus Gst 2058/1, so wie diese liegen und stehen, um den Kaufpreis von pauschal € 1.316,--

an das öffentliche Gut (Wege) und letzte kauft und übernimmt diese vorgenannten Teilflächen sohin in sein Alleineigentum. Die Teilflächen 39, 40, 61, 37, 36, 18, 19, 21, 28 und 29 werden als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

In Abänderung zum Kauf- und Tauschvertrag vom 14.6./25.6./3.7./10.10.2008 vertauschen und übergeben: (mit 15 Stimmen einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung)

1) das öffentliche Gut (Wege) die Teilflächen 33 von 3 m² aus Gst 6710 und 7 von 2 m² aus Gst 6712, sowie 36 von 0 m² aus Gst 2135 und 21 von 15 m² (nicht 48 m²) aus Gst 2015/4, so wie diese liegen und stehen, an Herrn Herbert Gstrein;

2) die Miteigentümer Margarethe Gstrein und Alexandra Kuen die Teilflächen 30 von 24 m² und 62 von 8 m² (=neu) je aus Gst 2058/2, so wie diese liegen und stehen; an das öffentliche Gut (Wege);

3) das öffentliche Gut (Wege) die Teilflächen 29 von 0 m² aus Gst 2058/1 und 61 von 8 m² aus Gst 2058/3 (=neu), so wie diese liegen und stehen je zur Hälfte an die Miteigentümer Margarethe Gstrein und Alexandra Kuen.

Den Teilflächen 33, 7, 36, 29 und 61 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt; die Teilflächen 30 und 62 werden als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

Die weiteren, in der vorliegenden Zusatzvereinbarung angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.3 Vereinbarung Buabezirksamt Imst – Gemeinde Sölden betreffend Grundtausch Vent / Ortsdurchfahrt

Auf Grundlage des Orthofotos wird die Straßensituation in Vent und der vorgeschlagene Grundtausch durch die Landesstraßenverwaltung erklärt. Notwendig ist dies, weil ein Teil der Landesstraße über private Grundflächen geführt wird.

Der Gemeinderat beschließt: Die Gemeinde Sölden überlässt die Gpn. 6805 und 6806 im Ausmaß von 86 m² und

360 m² an Markus Pirpamer zu folgenden Bedingungen:

1. Die Entschädigung beträgt lt. Bewertungsgutachten v. Ing. Christian Ertl, Zl. LWSJF-8001/1784 v. 23.9.2008 gesamt € 1.605,60 und wird von der Landesstraßenverwaltung bezahlt.

2. Die Landesstraßenverwaltung veranlasst die Verbücherung und trägt die Kosten dafür.

Den Gpn. 6805 und 6806 wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

Herr Pirpamer Markus veräußert der Landesstraßenverwaltung eine Teilfläche der Gp. 6557 im Ausmaß von 20 m² und eine Teilfläche der Gp. 7033 im Ausmaß von 11 m².

5.4 Genehmigung der Vermessung GZI. 55933/08 (Tausch Gemeinde Sölden / Gstrein Urban)

Der Gemeinderat hat für diesen Tausch bereits die grundsätzliche Zustimmung erteilt. Die Tauschfläche im Bereich der Kurve gegenüber dem Wirtschaftsgebäude von GV Urban Gstrein befindet sich ca. 1 m hinter der derzeitigen Abzäunung.

Der Gemeinderat beschließt: Die Vermessung lt. Teilungsplan vom 5.8.2008, GZI. 55933/08, wird genehmigt. Die neu gebildete Grundparzelle 7032 von 38 m² wird als öffentliches Gut (Wege) gewidmet. Die Teilfläche 4 im Ausmaß von 94 m² aus Gp. 2740/1 wird mit Gp. 6729/2 vereinigt und als öffentliches Gut (Wege) gewidmet. Im Tauschwege erhält Herr Urban Gstrein, Oberwindaustraße 4, die neu gebildete Gp. 2740/3 im Ausmaß von 38 m² aus Gp. 2740/1.

5.5 Busumkehrplatz Vent – Vermessung vom 15.10.2007, GZI. 55787/07

Anhand des Lageplanes vom 15.10.2007, GZI. 55787/07, wird die Vermessung für den Busumkehrplatz in Vent und der vorgeschlagene Abtausch der benötigten Teilflächen bei der Pension Gstrein und dem Hotel Similaun erklärt. Durch diesen Vorschlag würde aus der Gp. 6609/14 ein Bauplatz abgetrennt und eine nicht verbaubare Restfläche bei der Gemeinde Sölden verbleiben. Eine Grundteilungsbewilligung, die für diese Teilung notwendig ist, darf nach den Bestimmungen der Tiroler Bau-

ordnung beim gegenständlichen Vorschlag nicht erteilt werden (Gutachten Raumplaner).

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Vermessung in der vergangenen Sitzung befasst und die Meinung vertreten, dass der Tausch über die Gp. 6609/13 mit allen Betroffenen zu erfolgen hat.

Der Gemeinderat beschließt, einem Grundtausch zuzustimmen, wenn der Tausch der Grundflächen im Bereich der Gp. 6609/13 durchgeführt wird. Gleichzeitig wird beschlossen, Herrn Kilian Scheiber die Trennfläche 4 südseitig von seinem Grundstück zum Kauf anzubieten.

5.6 Genehmigung der Vereinbarung Kieler Cornelia – Fender Anja, Obergurgl (Vorkaufsrecht der Gemeinde Gp. 5173/12)

Der Gemeinderat beschließt:

Die Gemeinde Sölden verzichtet hinsichtlich des Verkaufes der Liegenschaft in EZ 1475 KG Sölden durch Frau Cornelia Kieler an Frau Anja Fender auf die Ausübung ihres Vorkaufsrechtes unter der Bedingung, dass das Vorkaufsrecht aufrecht bleibt.

Weil es infolge Nichtausübung erlischt, räumt hiemit Frau Anja Fender, geb. 28.9.1978, 6456 Obergurgl – Kressbrunnweg 6, der Gemeinde Sölden hinsichtlich der Liegenschaft EZ 1475 KG Sölden das zeitlich unbefristete Vorkaufsrecht gemäß den §§ 1072 ff ABGB ein.

Die weiteren in der vorliegenden Vereinbarung angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.7 Löschung des Wiederkaufsrechtes in EZ 879 KG Sölden (Reinstadler Ignaz, Plattestraße 17)

BM Schöpf berichtet, dass auf der Liegenschaft des verstorbenen Ignaz Reinstadler in EZ 879 ein Wiederkaufsrecht für die Gemeinde Sölden im Grundbuch eingetragen ist. Dieses soll nun wie in früheren Fällen gelöscht werden.

Der Gemeinderat beschließt:

Auf der Liegenschaft in EZ 879 KG Sölden ist das Wiederkaufsrecht für die Gemeinde Sölden einverleibt.

Die Gemeinde Sölden bestätigt, dass dieses Wiederkaufsrecht infolge Erfüllung der zugrunde liegenden Bedingungen erloschen ist und sie willigt daher in die Einverleibung der Löschung desselben ein.



5.8 Grundansuchen Fiegl Thomas u. Falkner Irene, Brunnenkogelweg 14 – Verpachtung aus Gp. 4118/44

Zum Ansuchen von Fiegl Thomas und Falkner Irene, Brunnenkogelweg 14, um Verpachtung bzw. Verkauf einer Teilfläche östlich angrenzend zwischen Wohnhaus und öffentlichem Weg berichtet GV Urban Gstrein, dass die dies im Ausschuss der Agrargemeinschaft Sölden beraten wurde. Seitens der Schneeräumung wurde dazu festgestellt, dass diese Fläche bereits derzeit immer verparkt ist.

Der Agrarausschuss kann sich eine Verpachtung vorstellen, dies jedoch nur bis auf jederzeitigen Widerruf, da die Fläche in der Natur sowieso verparkt wird. Die Fläche wird für eine Straßenverbreiterung bzw. für einen Gehsteig benötigt und kann nicht veräußert werden.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ansuchen um Verpachtung einer Teilfläche aus Gp. 4118/44 KG Sölden bis auf jederzeitigen Widerruf zu den ortsüblichen Bedingungen zu verpachten.

Die Zufahrt bzw. Räumung über den öffentlichen Weg (Moosstraße) muss jederzeit ungehindert gewährleistet sein. Eine Einzäunung (auch teilweise) der gepachteten Fläche ist nicht erlaubt.

5.9 Grundansuchen Gritsch Peter, Infangstraße 2 (Grundtausch Teilfläche Gp. 1935 bzw. 1934)

Zum Grundansuchen des Peter Gritsch wird aus dem Agrarausschuss berichtet, dass dort der Verkauf des Grundes, auf dem Kapelle steht samt Mindestabständen bewilligt wurde. Ein Abtausch der gewünschten Fläche wird nicht für zielführend erachtet.

BM Mag. Schöpf erinnert bei diesem Ansuchen daran, dass sich die Gemeinde vor dem Ankauf des Grundes in der Pitze im Bereich Infang mit der Ausweisung eines Siedlungsgebietes befasst hat.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ansuchen dahingehend stattzugeben, dass der Grund aus Gp. 1920/1, auf dem die Kapelle Infang (Schützenkapelle) steht, samt dem gesetzlichen Mindestabstand, entsprechend dem Ansuchen vertauscht wird.

Die Vermessung hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Sölden zu erfolgen. Die Ver-

messung und grundbücherliche Grundführung einschließlich des Tauschvertrages sind vom Antragsteller zu übernehmen.

5.10 Grundansuchen E-Werk Sölden, Schmiedhofstraße 40 – Tausch Teilfläche aus Gp. 963/4

Das E-Werk Sölden hat um den Tausch einer Teilfläche aus Gp. 963/4 (Bereich See) angesucht. GV Urban Gstrein teilt mit, dass der Ausschuss der Agrargemeinschaft dazu die Meinung vertritt, dass im Hinblick auf die Errichtung einer Talabfahrt, weiterführend von der Silbernen Abfahrt ins Zentrum, zuerst konkrete Gespräche mit den Bergbahnen zu führen sind, da dies die letzte Möglichkeit einer Einbindung darstellt. Das E-Werk soll das alte Krafthaus der Oberstufe der Gemeinde überlassen und einen anderen Standort suchen.

Der Gemeinderat beschließt, dem E-Werk Sölden den Vorschlag des Ausschusses der Agrargemeinschaft Sölden zu unterbreiten. Im Hinblick auf die Sicherheit (rote Gefahrenzone) des Standortes ist hier eine Widmungsänderung nicht möglich.

5.11 Grundansuchen Gstrein Heinrich, Seitenweg 4 – Grundtausch Gp. 6078 bzw. 6061

Das Tauschansuchen des Gstrein Heinrich wird anhand des Orthofotos erklärt. Der Ausschuss der Agrargemeinschaft hat dem Tauschvorschlag zugestimmt.

Der Gemeinderat beschließt, dem Tauschvorschlag des Gstrein Heinrich (Tausch einer Teilfläche aus Gp. 6078 mit einer Teilfläche aus Gp. 6061 entlang der Zufahrtsstraße Seitenweg) die Zustimmung zu erteilen. Die Tauschflächen sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Sölden zu vermessen und die grundbücherliche Durchführung zu veranlassen. Die Kosten dafür sind vom Antragsteller zu übernehmen.

5.12 Grundansuchen Ötztal Arena Bäckerei GmbH, Gewerbestraße 9 – Ankauf ca. 500 m² aus Gp. 1920/49

Die Ötztal Arena Bäckerei hat um die käufliche Überlassung von Gewerbegrund angrenzend an die Bäckerei angesucht. Gleichzeitig wurde auch um eine Kostenbeteiligung bei der Aufschließung (Sprengmaßnahmen) ersucht.

GR Ing. Gerhard Gstrein berichtet dazu, dass der Bauausschuss dem Grundverkauf zuge-

stimmt hat. Eine Kostenbeteiligung an den Sprengmaßnahmen wird aber abgelehnt. Da bei einem Verkauf die Änderung des Bebauungsplanes notwendig ist, sollte daher Rücksprache mit dem Antragsteller erfolgen, ob dieser den Grund zu diesen Bedingungen erwerben will.

Der Gemeinderat beschließt entsprechend den Vorgaben des Bauausschusses die Zustimmung zum Grundverkauf (Kaufpreis wie bei Kabel TV-Sölden/Obergurgl) zu erteilen.

5.13 Grundansuchen Wassergenossenschaft Zwieselstein – Errichtung Wasserfassung auf Gp. 4664/1

Das Ansuchen der Wassergenossenschaft Zwieselstein um Zustimmung zur Erneuerung der Wasserfassung und Verlegung von Rohren auf Gp. 4664/1 wurde vom Ausschuss der Agrargemeinschaft positiv behandelt. Allerdings wird verlangt, dass die Wassergenossenschaft eine Leitungsverlegung auf ihre Kosten durchzuführen hat, wenn im Zuge von Wegbau- oder anderen Maßnahmen dies erforderlich sein sollte.

Der Gemeinderat beschließt, unter den angeführten Bedingungen die Zustimmung zur Neufassung und Leitungsverlegung auf Gp. 4664/1 KG Sölden zu erteilen.

5.15 Grundansuchen Fender Daniel, See-straße 34 – Teilfläche aus Gp. 6944 (Weg)

Das Ansuchen des Fender Daniel in Sölden – See um Grundtausch einer Teilfläche aus Gp. 6944 mit einer Teilfläche im Bereich Hofer Böden wurde vom Agrarausschuss beraten. GV Urban Gstrein berichtet, dass ein Lokalausweis mit dem für diesen Bereich zuständigen Schneepflugfahrer gemacht wurde. Dabei konnte festgestellt werden, dass der Weg in der Natur anders verläuft als er eingetragen ist. Zudem wird beidseitig des Weges geparkt, sodass mit der Räumung große Probleme bestehen.

In einer Gesamtlösung sollte der Weg an die Uferkante verlegt und die frei werdende Fläche als Parkfläche verpachtet werden. Diese Maßnahme ist mit finanziellen Mitteln möglich, müsste aber im Budget vorgesehen werden.

Dem Ansuchen wird derzeit nicht stattgegeben.

6 Abänderung/Neufassung der Müllabfuhrordnung

Bürgermeister Schöpf berichtet, dass es die Müllabfuhrordnung seit 1990 gibt und dort auch die Entsorgung des Bioabfalls vorgesehen ist. Nunmehr hat ein Privater Avancen, Bioabfall außerhalb des Gemeindegebietes zu verwerten.

Umweltausschussobmann GR Lukas Scheiber teilt mit, dass es seit 1993 eine Müllabfuhrordnung gibt. Damals wurde in der ARA Sölden Investitionen für die Bioabfallentsorgung durchgeführt. In der neuen Verordnung wurden einige Punkte abgeändert bzw. neu aufgenommen wie z. B. die Behälterreinigung. Der Rest- und Sperrmüll wird hinkünftig nach Roppen und von dort nach Stams geliefert. Der Gemeinde entstehen dadurch Kosten von ca. € 180,-- pro Tonne.

Der Bioabfall von großen Betrieben wird in letzter Zeit durch ein auswärtiges Unternehmen entsorgt. Dadurch wird die Entsorgung in der Gemeinde längerfristig (wenn dies viele große Betriebe machen) teurer und die Kleinen bleiben auf der Strecke, obwohl in der ARA Sölden ein ausgezeichnetes Werk zur Verfügung steht.

Im Umweltausschuss hat man sich daher in mehrmaligen Sitzungen beraten und die Ansicht vertreten, dass das funktionierende System in der Gemeinde jedem etwas wert sein muss. An einem konkreten 4-Sterne-Betrieb wurde für 2007 ein Bioabfall von 22.436 Liter ermittelt. Bei einer Ersparnis von 3 Cent pro Liter ergibt sich eine jährliche Gesamtersparnis von rund € 670,-- für einen 150-Betten-Betrieb. Die Behauptung, dass die Ersparnis mehr als € 5.000,-- jährlich ausmacht, entbehre daher jeder Grundlage.

In Abstimmung mit den Landesbehörden werde daher beantragt, die neue Müllabfuhrordnung zu genehmigen.

GR Michael Kneisl meldet sich zu Wort und meint, dass die Entsorgung von abgelaufenen und verpackten Artikeln (SPAR) durch ein auswärtiges Unternehmen sinnvoll sei und nicht zu kritisieren ist. Das sollte aber nicht das bewährte System der Gemeinde gefährden und in Frage stellen.

In der Gemeindezeitung sollte auf die Wichtigkeit dieser Anlage hingewiesen und mit Zahlen belegt werden. So wird jährlich 1.056 t Bioabfall zu 30 % thermisch in der Kläranlage verwertet. Die restlichen 70 % werden in Strom umgewandelt.

GV Urban Gstrein ergänzt dazu, dass laut Broschüre der ARA Sölden rd. 812.000 kWh Strom gewonnen werden. Dies ergibt ca. € 97.440,00, die in Form von Strom eingepart bzw. von der TIWAG abgegolten werden und somit allen Gemeindebürgern zugute kommen.

GR Michael Falkner teilt mit, dass er sich in seinen Betrieben nicht in allen Bereichen einmischte. Die Betriebe sind jedoch bemüht, die Kosten auf allen Seiten zu reduzieren und die Abteilungsleiter in großen Betrieben suchen Einsparungspotential. Er persönlich stehe zur vorgeschlagenen Verordnung.

Der Gemeinderat beschließt:
Müllabfuhrordnung der Gemeinde Sölden

§ 1 Allgemeine Grundsätze

- 1) Der gesamte im Bereich der Gemeinde Sölden anfallende Restmüll und Sperrmüll ist durch **Eigenabfuhr** zur Mülldeponie Sölden zu entsorgen. Für die Entsorgung des **Bioabfalls** ist eine **öffentliche** Abfuhr eingerichtet.
- 2) Nicht der Entsorgungspflicht unterliegend:
 - a) betriebliche Abfälle, die einer Verwertung zugeführt oder in einer Anlage des Betriebsinhabers zulässigerweise behandelt oder abgelagert werden,
 - b) gefährliche Abfälle und
 - c) Bioabfälle, die auf dem Grundstück des Inhabers der Abfälle kompostiert werden

§ 2 Begriffsbestimmungen

- 1) Hausmüll sind alle nicht gefährlichen Siedlungsabfälle im Sinne des § 2 Abs. 4 Zif. 2 Bundes-Abfallwirtschaftsgesetzes 2002. Siedlungsabfälle sind Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind.
- 2) Sperrmüll ist jener Hausmüll, der auf Grund seiner Größe oder Form nicht in den für die Sammlung des Restmülls bestimmten Müllbehältern eingebracht werden kann.
- 3) Betriebliche Abfälle sind alle dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz unterliegenden Abfälle mit Ausnahme des Hausmülls.

§ 3 Abfuhrbereich

- 1) Der **Abfuhrbereich** umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Sölden.

Beim Bioabfall werden alle Weiler und Ortschaften der Gemeinde Sölden in den Abfuhrbereich eingeschlossen, die mit dem Entsorgungsfahrzeug erreichbar sind.

- 2) **Nicht** unter die Abholpflicht fallen:
 - a) Bioabfälle, die auf einem Grundstück des Inhabers der Abfälle kompostiert werden (sogenannte Eigenkompostierer);
 - b) betriebliche Abfälle, die einer Verwertung zugeführt oder in einer Anlage des Betriebsinhabers zulässigerweise behandelt oder abgelagert werden;
 - c) Abfälle, die zum Zwecke ihrer Verwertung getrennt zu sammeln sind und die auf Grund der Müllabfuhrordnung zum Recyclinghof zu bringen sind;
 - d) Beim Rest- und Sperrmüll ist das gesamte Gemeindegebiet vom Abfuhrbereich ausgeschlossen.

§ 4 Festlegung der Art und Größe der Müllbehälter

- 1) Die Sammlung des Bioabfalls darf nur in folgenden Müllbehältern erfolgen: Bioabfalltonne – 120 oder 240 Liter
- 2) Die Behälter für Bioabfälle werden wöchentlich von der öffentlichen Abfuhr abgeholt. Die Abfuhrtermine werden öffentlich kundgemacht.
- 3) Die Behälter sind vom Grundstückseigentümer oder sonstigen Verfügungsberechtigten während dieses Zeitraumes innerhalb des Grundstückes so aufzustellen, dass
 - a) für die Hausbewohner und für die Nachbarschaft keine unzumutbare Belästigung durch Staub, Geruch oder Lärm erfolgt
 - b) diese von den Hausbewohnern ordnungsgemäß benützt werden können
 - c) die Müllgefäße von den Beauftragten der Müllabfuhr auf kürzestem Wege und unter geringstem Zeitverlust abgeholt werden können

§ 5 Festlegung des Systems zur Abfuhr von Sperrmüll

Der Sperrmüll kann während der kundgemachten Öffnungszeiten bei der Mülldeponie Sölden und dem angeschlossenen Recyclinghof abgegeben werden. Sperrige Altmetalle müssen getrennt vom übrigen Sperrmüll in den dafür vorgesehenen Schrott-Container eingebracht werden.

§ 6 Festlegung des Systems der getrennt zu sammelnden Abfälle

- 1) Die **Altstoffe und Verpackungen** – Glas, Papier/Kartonagen, Metalle, Elektroaltge-



räte, Kunst- und Verbundstoffe, Textilien sowie Speisefette – dürfen nicht in die Restmüll- und Bioabfallbehälter eingebracht werden. Diese sind am Recyclinghof in die jeweiligen Altstoffcontainer einzubringen.

2) **Altglas** ist in die am Recyclinghof aufgestellten Großcontainer getrennt nach Weiß- und Buntglas einzubringen.

In die Altglasbehälter dürfen nicht eingebracht werden:

Fensterglas, Spiegelglas, Drahtglas, Windschutzscheiben, Glühbirnen, Steingutflaschen, Porzellan, Leuchtstoffröhren und Glas, das mit gefährlichen Abfällen, insbesondere mit Lösungsmitteln, Emulsionen und dergleichen, befüllt oder stark verunreinigt ist.

Bestandteile von Altglas, wie Kapseln, Korke, Schraubverschlüsse, Bleischleifen und dergleichen dürfen nicht gemeinsam mit Altglas gesammelt werden, sofern die vorherige Abtrennung dieser Bestandteile möglich und zumutbar ist.

3) **Altpapier** ist in den im Recyclinghof der Gemeinde während der Öffnungszeiten aufgestellten Großcontainer einzubringen.

4) **Kartonagen** und Papierverpackungen sind vom übrigen getrennt zu sammeln und ebenfalls am Recyclinghof in den vorgesehenen Container einzubringen.

Nicht zum Altpapier gehören: Kohle- und Durchschreibepapier, Kunststofffolien, Milch- und Getränkeverpackungen, Zellophan, mit gefährlichen Abfällen und Lebensmittelresten verunreinigtes Papier etc.

5) Metallverpackungen und Haushaltschrott

a) **Metallverpackungen** sind in den dafür vorgesehenen Container auf dem Recyclinghof einzubringen.

Metallverpackungen sind: Weißblech- und Aludosen, Aluminiumfolien, Konservendosen etc.

Nicht zu den Metallverpackungen gehören: Spraydosen, nicht Rest entleerte Mineralöl-, Farb- und Lackdosen etc.

b) **Haushaltsschrott** Dazu gehören Öfen, Autofelgen, Maschi-

menteile, Fahrräder, Töpfe etc. Diese Stoffe sind in den dafür vorgesehenen Container auf dem Recyclinghof zu entsorgen.

Nicht zum Haushaltsschrott gehören: Autowracks, Kühlgeräte, Ölradiatoren, elektrische Haushaltsgeräte etc.

6) Elektroaltgeräte:

Großgeräte (Herde, Waschmaschinen, etc.), Kleingeräte (Radios, CD- und DVD-Player, Computer, Haushaltsgeräte, etc.) und Bildschirmgeräte (TV- und Computer-Bildschirme, etc.) sind am Recyclinghof getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

7) Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen:

Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen sind am Recyclinghof in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

Zu den Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen gehören:

Kunststofffolien und -flaschen, Joghurtbecher, Milch- und Getränkeverpackungen, Plisterverpackungen, Styroporverpackungen, etc.

Nicht zu den Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen gehören:

Spielzeug und Haushaltsgeräte aus Kunststoff, Gummi etc.

8) Alttextilien

Alttextilien sind am Recyclinghof in die jeweils hierfür vorgesehenen Textiliencanister am Recyclinghof einzubringen.

9) Speisefette/-öle

Speisefette und -öle sind im Austauschverfahren in die Behälter beim Recyclinghof einzubringen.

10) Styropor

Reines Styropor ist in den dafür vorgesehenen Container einzubringen. Verunreinigtes Styropor ist als Restmüll zu deponieren.

11) Altschier

Altschier können mit Bindung (oder ohne Bindung) in den vorgesehenen Container gegeben werden.

§ 7 Festlegung des Systems der Sammlung von Bioabfällen/kompostierbaren Abfällen

1) Biologisch verwertbare Abfälle / Bioabfälle sind:

a) organische Abfälle aus dem Gartenbau und aus Grünanlagen, wie Grünschnitt, Baumschnitt, Laub, Blumen-, Ober- und Gemüseabfälle etc.

b) organische Abfälle, insbesondere aus Haushalten und aus Betrieben, wie Reste aus der Speisenzubereitung, Kaffe- und Teesud samt Filterpapieren, Schnittblumen und Topfpflanzen, Mist und Streu von Kleintieren, etc.

c) pflanzliche Rückstände land- und forstwirtschaftlicher Produkte

d) Papier, sofern es sich um unbeschichtetes Papier, welches mit Nahrungsmitteln in Berührung steht oder zur Sammlung und Verwertung von Bioabfällen geeignet ist, handelt.

2) Nicht biologisch verwertbare Abfälle sind: Textilien, Staubsaugerbeutel, Asche, Windeln, Hygieneartikel, künstliche Katzenstreu, Schlachtabfälle, Kadaver und Knochen, etc.

3) Bioabfälle sind, sofern sie nicht unter die Ausnahme des § 3 Abs. 2 lit.a („so genannte Eigenkompostierer“) fallen, gesondert in Tonnen entsprechend der Festlegungen im § 4 zu sammeln und zu übergeben.

4) So genannte „Eigenkompostierer“ haben die Aufnahme und das Ende ihrer Tätigkeit bei der Gemeinde schriftlich zu melden. Damit verpflichtet sich der „Eigenkompostierer“ ganzjährig sämtliche Bioabfälle auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren (= Meldepflicht).

5) Baum- und Strauchschnitt Baum- und Strauchschnitt kann zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof abgegeben werden.

§ 8 Verwendung und Reinigung der Bioabfallbehälter

1) Die aufgestellten Bioabfallbehälter sind so zu verwenden, dass die Verschmutzung der Behälter und der Aufstellungsorte möglichst hinten gehalten wird.

2) Die Reinigung der Bioabfallbehälter hat regelmäßig durch den Besitzer/Verfügungsberechtigten zu erfolgen.

§ 9 Recyclinghof

Der Recyclinghof befindet sich auf dem Gelände der Mülldeponie. Die Öffnungszeiten werden ortsüblich kundgemacht. Die Abgabe der Abfälle hat ausschließlich während der bekanntgemachten Öffnungszeiten zu erfolgen.

§ 10 Kontrollorgane

Den Beauftragten der Gemeinde ist zur Prüfung, ob die Vorschriften des Abfallwirtschaftsgesetzes und dieser Verordnung befolgt werden, ungehinderter Zutritt zu allen in Frage kommenden Teilen der im Gemeindegebiet gelegenen Liegenschaften zu gewähren.

§ 11 Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen die Müllabfuhrordnung werden gemäß § 20 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 50/1990 i.d.G.F., bestraft.

§ 12 Inkrafttreten

Die Müllabfuhrordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft. Gleichzeitig wird mit Rechtskraft dieser Verordnung die derzeit geltende Müllabfuhrordnung vom 25.10.1993 außer Kraft gesetzt.

7 Neuerlassung der Friedhofsordnung

Zur vorliegenden Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung teilt der Bürgermeister mit, dass sich der Sozialausschuss mehrmals damit beschäftigt hat. Um etwas Mobilität bei den Gräbern zu erreichen und auch Regeln für Urnen zu treffen, Auch wurde die Größe der Gräber nunmehr reglementiert. Dies sei auf dem neuen Friedhof auch sehr gut sichtbar, dass hier eine gewisse Ordnung gegeben ist. Auf dem halbalten Friedhof sind die Gräber durchwegs größer als jetzt reglementiert.

GR Ing. Gerhard Gstrein teilt mit, dass er sich im Auftrag vom verstorbenen Altbürgermeister Santer mit dem Friedhof im Jahre 1984 beschäftigt und die Gräber aufgenommen hat. Nach seiner Meinung sollte der § 16 Abs. 3 überarbeitet werden (die Benutzer sind vorher zu fragen).

Der Gemeinderat beschließt, diesen Punkt noch einmal zu vertagen.



8 Beratung und Beschlussfassung der Steuern, Gebühren und Abgaben

Der Bürgermeister schlägt vor, die Steuern, Gebühren und Abgaben gegenüber dem Vorjahr unverändert zu belassen.

Der Gemeinderat beschließt:

a) Wassergebühren:

Die Einhebung der Wassergebühren erfolgt bis auf weiteres entsprechend der Wasserleitungsgebührenordnung vom 19.10.1998 idGF vom 26.11.2002.

b) Kanalgebühren:

Die Einhebung der Kanalgebühren erfolgt bis auf weiteres entsprechend der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Sölden vom 15.04.2003.

c) Müllgebühren:

Die Einhebung der Müllgebühren erfolgt bis auf weiteres entsprechend der Müllgebührenordnung der Gemeinde Sölden vom 04.04.1995 idGF vom 27.11.2001.

d) Sonstige Steuern, Gebühren und Abgaben:

Die sonstigen Steuern, Gebühren u. Abgaben werden wie folgt bis auf weiteres eingehoben:

Grundsteuer A 500 v. H.

Grundsteuer B 500 v. H.

Kommunalsteuer

3 v. H. der Bemessungsgrundlage

Ausgleichsabgabe (§ 8 Abs. 6 TBO)

Die Einhebung der Ausgleichsabgabe erfolgt nach § 3 des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetzes.

Vergnügungssteuer

Gem. §§ 1 und 18 Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982 wird die Vergnügungssteuer für Spielapparate eingehoben.

Erschließungsbeitrag

5 v. H. des Erschließungskostenfaktors von derzeit Euro 88,66

Hundesteuer

Die Einhebung erfolgt nach § 15 Abs. 3 Finanzausgleichsgesetz und wird mit € 72,00 je Hund und Jahr, für jeden weiteren Hund im selben Haushalt mit € 109,00 festgesetzt.

Beerdigungsgebühr € 436,00

Schneeräumung

Steyr-Fahrzeug € 2,00 pro Minute

Unimog mit Fräse € 1,50 pro Minute

Kindergartenbeitrag

€ 35,00 inkl. MwSt. in der gesetzlichen Höhe pro Kind und Monat

Verwaltungsabgaben

Die Einhebung erfolgt lt. Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung 1996.

Abgabeneinbringungsgebühren

Lt. Landesabgabenordnung LGBl. Nr. 34/1984

e) Sonstige Entgelte:

Die sonstigen Entgelte werden wie folgt bis auf weiteres festgelegt:

Gebühren inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer

| | Betrag in € |
|---|-------------|
| Zählermiete 3(5) m ³ Zähler | 5,00 |
| Zählermiete 7(10) m ³ Zähler | 6,00 |
| Zählermiete 20 m ³ Zähler | 40,00 |
| Zählermiete 40 m ³ Zähler | 40,00 |

9 Anträge, Anfragen, Allfälliges

9.2 Verlängerung Geschäftsöffnungszeiten 08.01.2008

In den Kalenderwochen 1 und 2 werden auch im kommenden Jahr wieder besonders

für die russischen Gäste Winterfestveranstaltungen öztalweit abgehalten. Geplant sind Nachtschneeschuhwanderungen, Nachrodelpartys, Nachtschlittenfahrten, Nachtschilauveranstaltungen sowie Aquadome-Abende.

In der Zeit vom 3.1. – 10.1.2009 wird ein umfangreiches Mehrtagesprogramm, bestehend aus der „Nacht des Wolfes“ am 07.01.2009 mit Night-Ski-Show und einer einmaligen Modenschau auf der Mittelstation der Gaislachkogelbahn sowie einem langen Einkaufstag am 8.1.2009, durchgeführt. Dort soll die Möglichkeit bestehen, im Ort die anlässlich der Modenschau vorgeführten Produkte im Rahmen eines Night-Shoppings bis 22.00 Uhr in allen Geschäften zu erwerben.

Der Gemeinderat beschließt, die Zustimmung zur Verlängerung der Geschäftsöffnungszeiten am 8. Jänner 2009 bis 22.00 Uhr zu erteilen.

9.3 Grund Grünwald – Wohnhaus Pitze

Zur Ausschreibung des Baugrundes bzw. des Wohnhauses teilt BM Mag. Schöpf mit, dass zum Wohnhaus ein Angebot vorliegt. Für den Baugrund gibt es mehrere Interessenten. Es erfolgt zuerst eine Vorbesprechung im Gemeindevorstand und dann die Beratung im Gemeinderat.



Der südliche Aufgang zur Schule und zur Pfarrkirche wurde in diesem Jahr neu gestaltet.

Erwachsenenschule Innerötztal



Theorie und Praxis in guter Hand



Fröhliches Lernen im Italienischkurs



Gymnastik hält Leib und Seele fit

Mit Freude kann ich melden, dass die Angebote der Erwachsenenschule nach wie vor gut angenommen werden.

Letztendlich sind es aber die gut qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleiter, die die Qualität der Erwachsenenschule ausmachen.

Sie konnten wir wieder Kurse für die persönliche Weiterbildung (Sprachkurse und Computerkurse), Kurse für die körperliche Fitness und Gesundheit und Hobbykurse als Angebot für nützliche Freizeitgestaltung (Aquarellmalen und Filzarbeiten) anbieten.

Nach wie vor durchs ganze Tal hinaus gefragt sind unsere Schwimmkurse für Kinder.



Im Englischkurs wurde hart gearbeitet



Ergebnisse aus unserem Filzkurs



Der Chronist berichtet



Hier lässt sich's gut arbeiten

Um das Kursangebot auch in Zukunft vielfältig und interessant gestalten zu können, bitte ich wieder um Anregungen für Kurse aus der Bevölkerung.

Gerne möchte ich einheimische qualifizierte Kursleiterinnen und Kursleiter in die Erwachsenenschule Innerötztal integrieren. Es gibt immer wieder Leute, die in ihrer Berufsausbildung besondere Qualifikationen erworben haben, die sie gerne weitergeben möchten.

Ich sage einfach: Herzliche willkommen! Weil immer wieder Anfragen sind, möchte ich wieder einmal für die Fahrten in das Tiroler Landestheater und zu anderen Kulturveranstaltungen werben. Interessenten können sich bei mir melden und erhalten dann immer unverbindlich die Ausschreibungen.

In eigener Sache möchte ich noch die Möglichkeiten der Kontaktnahme mit der Erwachsenenschule bekannt geben:

Durch die üblichen Postwurfsendungen. Es wird aber nur mehr ein Blatt mit dem Programm für das jeweilige Semester (Herbst-Winter, Frühling- Sommer) geben. Dies bitte ich zu beachten.

Ankündigung in der „Rundschau“

Über meine E-Mail-Adresse:

chronist@soelden.at; Über meine Homepage: Sie ist erst im Entstehen und wird im Laufe des Winters fertig sein.

Telefonmöglichkeiten:

05254/204816 (Büro, meist am Vormittag)
05254/2757 (zu Hause, eher am Abend)

Zum Schluss möchte ich noch den Kursleiterinnen und Kursleitern für ihre ausgezeichnete Arbeit, der Gemeinde und der Raiffeisenbank für ihre Unterstützung und allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern für das Vertrauen danken, das sie der Erwachsenenschule entgegenbringen.



Für kalte Wintertage

Heuer einiges in eigener Sache: Seit Semester 2008 habe ich neben dem neu errichteten Kindergarten am Kirchfeld (Kirchfeldweg 6) ein eigenes Büro. Der Eingang ist dort, wo früher die Gendarmerie ihre Räume hatte. Ich erwähne das nochmals, obwohl es in der Sommerausgabe der Gemeindezeitung berichtet worden ist.

Ich freue mich, wenn jemand alte Bilder, Ansichtskarten, alte Schriften und Dokumente bringt. Mein Kollege Kindl Toni und ich übertragen die verschiedenen Dokumente auf Wunsch in unsere Schrift. Dabei kann sich der Überbringer darauf verlassen, dass nichts Privates veröffentlicht wird. Äußerste Diskretion ist eine der wichtigsten Eigenschaften eines Chronisten.

Im Augenblick bin ich dabei, die Flurnamen des gesamten Gemeindegebietes zu erfassen und auf Orthofotos festzumachen. Die Namen werden in Wortlaut und Aussprache von der Universität in Innsbruck gesammelt und dokumentiert.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen, die mir bis jetzt Auskunft erteilt haben, herzlich bedanken.

Für uns Einheimische ist es sicher wichtig und interessant, diese alten Bezeichnungen der verschiedenen Örtlichkeiten wenigstens als Dokument zu erhalten. Frühere Hirten und Almelde sterben aus; und die nächste Generation weiß von Plätzen und harter Arbeit unserer Vorfahren nichts mehr. Es war aber unsere bäuerliche Kultur, die nicht in Vergessenheit geraten darf.

Die verschiedenen Auskunftspersonen haben mir oft von interessanten und für uns

fast unglaublichen Arbeiten erzählt. Ich erwähne nur die verschiedenen Bewässerungsanlagen über Waale und Rinnen aus weit entfernten Gebirgsbächen auf die Wiesen und Felder im Tal und auf die Almen und Bergwiesen. Was war das doch eine mühevoll und zeitaufwändige Arbeit! Aber, um die Erträge der Felder zu steigern, war keine Mühe zu groß. Wartete doch ein langer Winter, den man mit den im Sommer hart erarbeiteten Futtermitteln überbrücken musste. Den Supermarkt für Tier und Mensch gab es halt noch nicht! Ich darf noch berichten, dass ich seit einigen Wochen einen jungen, verlässlichen Mitarbeiter in Gurgl gefunden habe. Es ist Ribis Emanuel, der die Chronikarbeit von VD Karl Neuner weiterführen wird. Ein junger Chronist hat einfach den großen Vorteil, dass er mit den modernen und sich ständig weiterentwickelnden Informationstechnologien bestens vertraut ist. Ich wünsche ihm viel Freude und Erfolg bei dieser interessanten Arbeit.

Diese erfreuliche Tatsache lässt mich einfach die schon öfters erwähnte Bitte nach Mitarbeitern im Ventertal und in Sölden aussprechen. Ob Mann, ob Frau, jung oder schon älter, jeder ist gerne gesehen, der Interesse an der Chronikarbeit hat.

Zum Schluss noch Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit mir:
Telefonnummern: Büro (nur am Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr) 05254 204816
Zu Hause: 05254 2757 (eher am Abend)
2. E-Mail-Adresse: chronist@soelden.at

Jahresbericht der Bergrettung Gurgl

Der Ausschuß der Bergrettung Gurgl bedankt sich bei allen Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme bei folgenden Übungen:

- Bergeübung an der neuen Top Schermerbahn
- Bergeübung Seiltechnik mit Ausbildungsleiter Mario Gufler
- Lawinhundeübung in Obergurgl
- Gemeinschaftsübung mit Roten Kreuz und Feuerwehr Gurgl in der Gaisbergschlucht
- „Von dieser Übung wurde ein Film von Andreas Gamper (FF Gurgl) gedreht.“
- Gondelbergeübung mit Liftgesellschaft und Flugrettung Martin bei der Hohen Mut Bahn.

Weiters musste die Bergrettung bei folgenden Einsätzen ausrücken:

Am 05.12.2008 Lawinenabgang Hohe Mut-Rinne (2 Mitarbeiter der Bergbahnen Obergurgl wurden verschüttet und Peter Zell verstarb leider später im Krankenhaus) und im Sommer die Bergung 2er Unverletzten am Granatenkogel sowie Mithilfe bei der Bergung einer verletzten Person im Rotmoostal.

Ein Höhepunkt in der Bergrettungsgeschichte Gurgl war am 27.9.2008 die Fahnenweihe mit Heiliger Messe und mit anschließenden Bergrettungball. Wir bedanken uns bei der



Fahnenpatin Nannele Santer bei der Fahnenweihe

Fahnenpatin Nannele Santer für die großzügige Unterstützung. Mit der Bitte um viel Mitarbeit und Einsatzbereitschaft wünschen wir Euch Allen

frohe Weihnachten und viel Gesundheit im neuen Jahr.

Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr Zwieselstein

Das Jahr 2008 war für die Kameraden der FF Zwieselstein wieder ein arbeitsreiches Feuerwehrjahr. Wir waren bei 5 Brandeinsätzen, 6 Technischen Einsätzen und 7 Arbeitseinsätzen tätig. Alle Einsätze sind dank dem schnellen Eingreifen aller beteiligten Feuerwehrleute gut verlaufen. Bei einigen dieser Einsätze wurden wir zur Unterstützung unserer Nachbarfeuerwehren Sölden, Gurgl und Vent alarmiert.

Sämtliche Großübungen wurden zusammen mit der FF Sölden durchgeführt, wobei die Großübung am 01. August 2008 von den Männern der FF Zwieselstein organisiert wurde. Übungsannahme war ein Brandausbruch in einem Stadel in der Nähe des Sportplatzes in Zwieselstein.

Wir nahmen an sämtlichen Schulungen und Versammlungen in Imst und unseren Nachbarfeuerwehren teil. Auch feuerwehrintern organisierten wir einige Schulungen. Zu Jahresbeginn war hier besonders das Thema Brandmelderanlagen aktuell, da wir zu diesem Zeitpunkt an die Leitstelle Tirol aufgeschlossen wurden.

Insgesamt wurden in unserer Feuerwehr 14 Mann mit Pager ausgestattet und die gesamte Funkausrüstung der FF Zwieselstein wurde auf Digitalfunk umgestellt.

Ein Wettbewerbstrupp nahm am 17. Mai am Vorbereitungswettbewerb in Huben, am 30. Mai am Landeswettbewerb in Längenfeld teil.

JFM Stefan Prantl, Mitglied der Jugendfeuerwehr Zwieselstein, nahm am 29. März 2008 beim Wissenstest in Bronze in Plangeross teil und hat diesen erfolgreich bestanden.

Am 2. Adventsamtstag diesen Jahres organisierten wir heuer zum 3. Mal ein gemütliches Nachbarschaftsfest in der Feuerwehrhalle in Zwieselstein. Es trafen sich fast alle Zwieselsteiner von alt bis jung zu einem netten Hoangart. Für Speis und Trank sorgten die Kameraden der Feuerwehr.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Zwieselstein wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein unfallfreies und gesundes Jahr 2009.

Freiwillige Feuerwehr Zwieselstein



Freiwillige Feuerwehr Gurgl

Die Feuerwehr Gurgl hatte im vergangenen Jahr 9 Einsätze zu verzeichnen, davon 7 technische Einsätze und zwei Brandsicherheitswachen. Die Anzahl der Täuschungsalarme hat sich von 3 im Vorjahr auf 26 in diesem Jahr merklich erhöht.

An der Landesfeuerwehrschule wurden von unseren Feuerwehrmitgliedern 6 Lehrgänge besucht.

Im Februar wurde von uns ein Infoabend für die Gurgler Gewerbebetriebe veranstaltet: Information über die neue Alarmierungssituation in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Leitstelle Tirol. Weiters wurde ein Kurs für den Brandschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sölden und der Feuerwehr Sölden organisiert. Hauptinitiator für diesen Kurs war unser Kommandant Norbert Grüner.

Unsere Mitglieder nahmen am Landesbewerb in Längenfeld teil, auch konnte in



Jugendgruppe der FF-Gurgl mit den 2 Betreuern

Imst das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze erreicht werden.

Im Laufe des Sommers wurden 19 Übungen zu den unterschiedlichsten Themen abgehalten. Zusätzlich wurde eine Gemeinschafts-

übung mit der FF-Zwieselstein unter Einbezug der Drehleiter Sölden organisiert. Gemeinsam mit der Bergrettung sowie der Rettung wurde auch eine Übung, mit der Annahme einer spektakulären Personen- bzw. Autobergung, veranstaltet. Die in Vent veranstaltete Gemeindeübung wurde von der FF-Gurgl mit zwei Fahrzeugen und 11 Mitgliedern unterstützt, und nicht zu vergessen ist die grenzüberschreitende Probe mit einigen Südtiroler Feuerwehren am Timmelsjoch.

Jugendchor „Smartie“



Vor kurzem haben wir unser Jubiläumsjahr – 25 Jahre Jugendchor Sölden – begonnen. Die Chorleitung teilten sich Vinzenz Arnold (15 Jahre) und Josefine Wilhelm-Nagele (10 Jahre).

Zu diesem Anlass wird es eine Jubiläumsveranstaltung geben. Weiters sind auch einige Neuerungen geplant. Den ersten Schritt dazu haben wir bereits gesetzt und präsentieren uns in einheitlicher Kleidung. Auch im vergangenen Jahr durften wir wieder die

Gestaltung von Gottesdiensten, Hochzeiten und die Bergmesse (Gampe) übernehmen. Erstmals sorgten wir für eine weihnachtliche Stimmung beim Adventzauber am 06.12.08 bei der Freizeit Arena.

Derzeit bestehen wir aus 12 aktiven Mitgliedern und würden uns über Neuzugänge sehr freuen, auch männliche Stimmen sind herzlich willkommen. Eure Anmeldungen nimmt Nicola gerne entgegen.

(Tel.: 0664 4425276)

Besonders hervorzuheben war und ist die Arbeit unserer Jugendfeuerwehr unter dem Jugendbetreuer Andi Gamper. Unser Nachwuchs nahm an 40 Übungen teil. Beim in Plangeross abgehaltenen Wissenstest erreichten alle 4 Jugendfeuerwehrmitglieder das Leistungsabzeichen in Bronze, wozu wir herzlich gratulieren. Ebenfalls sehr gute Ergebnisse konnten unsere 7 Teilnehmer beim Bezirksjugendschitag in Ötz vorweisen. Abschließend zum Sommerprogramm wurde zusammen mit der Jugendrettung eine Elternvorführung veranstaltet, wobei 20 Mitglieder beider Jugendvereine mit Können und Begeisterung beeindruckten.

Leider ist dieses Jahr unser Altkommandant Karl Fender verstorben. Die FF Gurgl begleitete unseren langjährigen Kameraden auf seinem letzten Weg.

Die Feuerwehr Gurgl wünscht allen Gemeindegürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2009.

Freiwillige Feuerwehr Gurgl

Jahresbericht der Musikkapelle Sölden

Das vergangene Musikjahr wurde von zwei wichtigen Ereignissen geprägt. Zum einen stand heuer wieder die Marschbewertung in Sautens auf dem Programm, andererseits haben im November Neuwahlen stattgefunden.

Die Probenarbeit wurde bereits in der ersten Jännerwoche begonnen. In mehr als zwanzig Teil- und insgesamt 29 Vollproben hat unser Kapellmeister wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm für das Frühjahrskonzert einstudiert. Das Erprobte wurde dann am 30. April den zahlreichen Zuhörern in der Freizeit Arena präsentiert.

Bei diesem Konzert wurde zudem Alfons Klotz für seine 50jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle besonders geehrt. Daneben auch Gottfried Gstrein für seine 15-jährige Tätigkeit als Obmann-Stellvertreter, Raimund Riml für seine 30-jährige Zugehörigkeit als Klarinettist zur Musikkapelle Sölden, sowie Obmann Herbert Rangger, der zwar in der Musikkapelle Sölden ein „junger Musikant“ ist, jedoch insgesamt auch schon über 20 Jahre bei den verschiedenen Musikkapellen wie Haiming bzw. Ötztal-Bahnhof und jetzt Sölden dabei ist.

Auf Bewährtem soll man weiter aufbauen und so haben an diesem Abend auch die jungen Musikantinnen und Musikanten, die derzeit noch bei der Landesmusikschule Ötztal die Ausbildung absolvieren, zwei ansprechende Musikstücke vorgetragen. Kpm. Emanuel Scheiber hat in mehreren Proben diese Stücke mit den jungen Musikantinnen und Musikanten eingelernt. Sie waren mit sehr viel Eifer, der auch für manche ältere Musikanten eine Anregung sein könnte, bei der Sache. Der große Applaus des Publikums und ein gemeinsames Pizza-Essen waren der Lohn für diese Arbeit.

Mit Bedauern müssen wir mitteilen, dass uns auch heuer wieder einige Musikantinnen und Musikanten, die in den vergangenen Jahren eine wichtige Stütze des Vereins waren, verlassen haben. Mit Cäcilia sind Judith Scheiber, Carmen Scheiber, Waltraud Scheiber, Janette Schöpf und Martin Schöpf ausgeschieden. Wir dürfen uns auf diesem Wege noch einmal bei allen Musikantinnen und Musikanten, für die langjährige Treue und Mitgliedschaft, ganz besonders jedoch bei Waltraud Scheiber für die Tätigkeit als Kapellmeister-Stellvertreter bedanken.

Die wichtigsten Ausrückungen waren heuer das Frühjahrskonzert, das Bezirksmusikfest, das Fest am Berg und das Sängerefest in Obergurgl. Die Mitgestaltung bei den Prozessionen sowie bei verschiedenen Feierlichkeiten durch die gesamte Kapelle aber auch durch die kleinen Gruppen waren auch heuer wichtige Höhepunkte.

Bei der Marschbewertung beim Bezirksmusikfest in Sautens ist unsere Kapelle in Stufe D, das ist die zweithöchste Schwierigkeitsstufe angetreten. Bei diesem Bewerb werden das Antreten, der Abmarsch, das Stehenbleiben mit klingendem Spiel, die Wende sowie das Abreißen bewertet. Mit 89,29 Punkten konnte unsere Kapelle eine ausgezeichnete Leistung abliefern.

Neben den Abgängen können wir heuer auch sehr viele Neuzugänge verzeichnen. Insgesamt sind heuer 11 junge Musikantinnen und Musikanten zur Musikkapelle dazu gekommen. Bereits bei der Cäcilia-Messe am 23. November hatten sie ihren ersten Auftritt. Der Gesamtmitgliederstand beträgt somit 50 Musikantinnen und Musikanten (zuzüglich Kapellmeister und 4 Marketerinnen).

Mit ausgezeichneten Leistungen haben unserer Jungmusikantinnen und Jungmusikanten heuer wieder die Übertrittsprüfungen (Jungmusiker-Leistungsabzeichen) abgeschlossen. Ihnen allen sei hier noch einmal zu den sehr guten Leistungen gratuliert:

Bronze:

Simon Klotz ausgez. Erfolg (Flügelhorn)
Daniel Prantl guter Erfolg (Trompete)
Peter Klotz guter Erfolg (Trompete)
Matthias Grünerguter Erfolg (Schlagwerk)
Fabian Gstrein mit Erfolg (Schlagwerk)
Anna Fiegl sehr guter Erfolg (Querflöte)
Patricia Auer guter Erfolg (Querflöte)
Tamara Fiegl guter Erfolg (Querflöte)
Claudia Prantl sehr guter Erf. (Querflöte)

Silber:

Anja Fiegl ausgez. Erfolg (Tenorhorn)
Lukas Klotz (Alfonsn)
ausgezeichneter Erfolg (Tenorhorn)
Matthias Klotz mit Erfolg (Trompete)
Lukas Klotz mit Erfolg (Tenorhorn)

Mit Ende des Musikjahres haben am 23. November 2008 auch Neuwahlen stattgefunden. Folgende Funktionäre werden



Der neu gewählte Ausschuss: hinten: Gottfried Gstrein, Riccardo Riml, Wolfgang Waldhart, Christoph Rauch, Klaus Glanzer; vorne: Herbert Rangger, Angelika Gufler, Romed Hausegger und Otto Schöpf

die Aufgaben der Musikkapelle Sölden in den nächsten drei Jahren zu bewältigen haben:

| | |
|------------------------------|-------------------|
| Obmann | Herbert Rangger |
| Obmann-Stellvertreter | Gottfried Gstrein |
| Kapellmeister-Stellvertreter | Riccardo Riml |
| Kassier | Klaus Glanzer |
| Kassier-Stellvertreter | Georg Grüner |
| Schriftführer | Angelika Gufler |
| Schriftführer-Stv. | Christoph Rauch |
| Jugendwart | Wolli Waldhart |
| Zeugwart | Otto Schöpf |

Mit Ende des heurigen Musikjahres hat unser Kapellmeister Emanuel Scheiber dieses verantwortungsvolle Amt zurückgelegt. Er hat mit uns in den vergangenen 8 Jahren viele schöne und zum Teil auch schwierige Musikstücke einstudiert und uns ganz besonders auf die Wettbewerbe „Musik in Bewegung“ (Marschbewertung) vorbereitet. Auf sehr gutes Auftreten und insbesondere auf das Marschieren hat er immer sehr

viel Wert gelegt. So haben wir bei vielen Marschproben immer wieder von Neuem das üben und auch umsetzen können. Das Ergebnis spricht für ihn, konnten wir doch bei allen in den vergangenen acht Jahren durchgeführten Bewertungen ausgezeichnete Ergebnisse erzielen.

Aber auch die Anzahl der Musikanten hat sich unter seiner Leitung zum Positiven entwickelt. Von anfänglich 29 Musikantinnen und Musikanten im Jahre 2000 hat sich die Zahl auf nunmehr 50 Personen (Spielende) erhöht. Auch das ist ein Zeichen für die sehr gute Entwicklungsarbeit, die in dieser Zeit geleistet wurde und auch das Ergebnis der professionellen Arbeit in der Landesmusikschule Ötztal. Ganz besonders freut es uns, dass Emanuel Scheiber der Musikkapelle Sölden noch weiterhin als Musikant angehören wird. Für die geleistete Arbeit sprechen wir ihm noch einmal unseren Dank aus.

Mit dem Ausscheiden des Kapellmeisters ist auch die Suche nach einem Neuen notwendig geworden. Mit Romed Ennemoser aus Huben konnte nach einer längeren Suche diese Person gefunden werden. Er ist sehr vielen bei uns bereits als ausgezeichneter Trompeter der Musikkapelle Huben bekannt und wir freuen uns bereits jetzt auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen unter seiner Leitung.

Zum Ende dieses Berichtes möchten wir uns für die Unterstützung während des gesamten Jahres besonders bei der Gemeinde Sölden und dem Ötztal Tourismus/Sölden bedanken. Diese Unterstützung ist uns ein Beweis dafür, dass die Tätigkeit während des Jahres eine besondere Wertschätzung erfährt.

Für die Musikkapelle Sölden
Herbert Rangger, Obmann; Franz Scheiber



Gottfried Gstrein, Bezirksobmann Wolfgang Schöpf, Kapellmeister Emanuel Scheiber, Alfons Klotz, Raimund Riml, Obmann Herbert Rangger, BM Mag. Ernst Schöpf, Bezirkskapellmeister Klaus Strobl



hinten: Klaus Strobl, Herbert Rangger, Matthias Klotz, Daniel Prantl, Lukas Klotz, Matthias Grüner, Patricia Auer, Wolfgang Schöpf und Elmar Gruber; vorne: Claudia Prantl, Simon Klotz, Lukas Klotz, Fabian Gstrein, Peter Klotz, Anna Fiegl, Tamara Fiegl

Jahresrückblick - Bibliothek 2008

Das Jahr 2008 war ein sehr wichtiges und interessantes für unsere Bibliothek.

Gleich zu Jahresbeginn stand die Ehrung unserer langjährigen Mitarbeiter für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Programm. Kulturreferent Dr. Erwin Koler übernahm die Ehrung im Tiroler Landhaus und überreichte Urkunden. Geehrt wurden Agnes Falkner, Christiane Fiegl, Brunhilde Hochschwarzer, Anni Gurschler, Pamela Karlinger, Brigitte Scheiber, Ewald Schöpf, Marie-Luise Scheiber und Martha Gstrein. Letztere zwei haben ihren Dienst gleichzeitig beendet.

Neu hinzugekommen sind zwei junge Mitarbeiterinnen Viktoria Plörer und Annabell Gstrein.

Im April luden wir anlässlich des Gedenkjahres 70 Jahre Nationalsozialismus in Österreich Herrn Dr. Horst Schreiber für eine Lesung zu uns ein. Er stellte sein neues Buch „Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol“ vor. Anhand Tiroler Biographien zeigte uns der Autor wertungsfrei Ausschnitte der damaligen Zeit.



Besonders aktiv und abwechslungsreich war der Sommer. So konnten wir bereits zum vierten Mal beim Trödlermarkt in Oberegurgl mitwirken. Unser Altbestand an Büchern und sonstiger Medien wurde an den Mann bzw. an die Frau gebracht. Ein Höhepunkt des Jahres stellte das Kulturprojekt ARTEVENT dar. Neben den ein-

zelnen Initiatoren wie Naturpark Ötztal, Pro Vita Alpina, Skulptur-Symposium und der Erwachsenen Schule Sölden konnte auch unsere Bibliothek aktiv mitwirken. Wir betreuten und belieferten die Buchausstellung zum Thema Ötztal in Vent. Viele interessante Veranstaltungen beinhaltete das Projekt Artevent. Unter anderem die literarische Wanderung mit Prof. Dr. Hans Haid oder der Literatur-Wettbewerb „65 km Bruchstücke der Wirklichkeit: das Tal“, den letztendlich eine Südtirolerin gewann.

Für unsere Lesefreunde haben wir heuer viele Einkäufe getätigt: Hinzugekommen sind über 150 Bücher der Krimiabteilung und Belletristik und weitere 100 Sach- und Kinderbücher.

Wir verleihen 10 verschiedene Monatszeitschriften, wie z.B. Eltern, Tirolerin, Fit for fun, Gusto und weitere, um bei bestimmten Themen immer aktuell zu sein.

Ein neues Medium stellen die DVDs dar, die seit Januar 2008 im Verleih erhältlich sind. Besonders die Jugend interessiert sich dafür. Neben Kinder- und Familienfilmen verleihen wir auch Sachfilme und Dokumentationen.

Wir bedanken uns für die vielen treuen Leserinnen und Leser und arbeiten weiterhin an einer aktuellen und interessanten Bücherauswahl. Besonders Wünsche nehmen wir jederzeit gerne an. Unsere Büchersortiment könnt ihr online abfragen unter: www.bibliothek.soelden.at.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir auf diesem Weg ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009.

Für die Öffentliche Bibliothek Sölden
Daniela Leiter

Der Schriftführer

Sektion Wildspitz

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu und die Berg-, Wander- und Canyoningführer der Sektion Wildspitz, eine der größten Vereinigungen des ‚Tiroler und Österreichischen Bergführerverbandes‘ können wiederum auf ein bewegtes Jahr zurück blicken.

Ein Verein der nicht nur aus gut ausgebildeten Mitgliedern besteht und großes Ansehen genießt. Er hat auch Leute in den Reihen, die ‚Höchst- und Spitzenleistungen‘ im Berg- und Alpinsport bringen, die ihr Können, ihre Erfahrung etc an anderen Personen in der ganzen Welt weitervermitteln und weitergeben.

Die Fortbildung ist dem Verein ein großes Anliegen. Dies geschieht nicht nur auf interner Ebene, es wird auch an externen Veranstaltungen teilgenommen.

Nach einer 3jährigen Funktionsperiode stand heuer im Juni die Wahl eines neuen Ausschuss heran. Ein dynamisches Funktionärsteam aus ‚alt und jung‘ wurde gewählt und steht dem Verein mit viel Motivation und neuen Ideen voran.

Die Neuausbildungen von Jungbergführern, Wander- und Schluchtenführer ist der

Sektion ein großes Anliegen. Das Zeitalter des Internets und der neuen Kommunikationsmitteln wird vom Verein genutzt und von eignen und fachkundigen Vereinsfunktionären angewendet.

Neben der ‚Homepage‘ wird eine sogenannte ‚Bergführerbörse‘ eingerichtet. Dies soll dazu dienen, dass für jedermann, der lang- oder kurzfristig Berg-/Schiführer benötigt, die Möglichkeit besteht, dies über das Internet aufzurufen, nachzufragen und auch zu buchen. Ein Service nicht nur den Gästen sondern auch für den Einheimischen dienen soll.

Die Sektion ist nicht nur bestrebt die gute Zusammenarbeit mit den Tourismus und Verbänden, der Gastronomie, der Hotellerie usw zu erhalten und zu forcieren, er will den Einheimischen als Gast für unsere schöne und erholsame Bergwelt gewinnen.

Die Mitglieder und vor allem der ‚Ausschuss‘ der Sektion ‚Wildspitz‘ wünscht allen friedvolle und gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch und viel Gesundheit im Jahr 2009.



25 Jahre „Gemischter Chor“ Sölden

Der gemischte Chor Sölden feierte dieses Jahr sein 25jähriges Bestandsjubiläum.

Dies war Anlass genug, den schon länger geplanten Ausflug in die „Steirische Wein- gegend“ zu verwirklichen. Die ohnehin schon gute Kameradschaft kam bei frischem Sturm, guter Jause und selbst gesungenen Liedern so richtig zum Vorschein.

Höhepunkt des Ausfluges war die musikalische Umrahmung der heiligen Messfeier in der Pfarrkirche „Klein Maria Trost“ in Fernitz (nähe Graz) Unser Kutscher Andreas Schmid von der Ötztaler Verkehrsgesellschaft brachte uns in die hintersten Winkel zu den schönsten Buschenschänken. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns



Reihe von links: Alois Scheiber, Rosa Arnold, Hanni Nagele, Gabi Nagele, Vinzenz Arnold
Reihe von links: Gerold Klotz, Anni Klotz, Aloisia Pixner, Horst Schneider



Gemischter Chor Sölden in der Pfarrkirche Fernitz

vor allem bei der Gemeinde Sölden, dem Pfarrer Josef Singer und der Raiffeisenbank Sölden.

Bei der diesjährigen Cäcilienfeier am 22.11.2008 wurden jene Mitglieder geehrt, welche dem Verein bereits 25 Jahre die Treue gehalten haben, allem voran unser Chorleiter Vinzenz Arnold. Nicht zuletzt ist es ihm zu verdanken, dass Sölden einen gemischten Chor hat, den man anhören kann.

Damit dies auch weiterhin so ist, würden wir uns über neue Chorsänger sehr freuen.

Für den gemischten Chor Sölden:
Roswitha Fender

Freiwillige Feuerwehr Vent

Keine größeren Einsätze gibt es für das Jahr 2008 von der Feuerwehr Vent zu vermelden. Eine Gruppe nahm am Landeswettbewerb in Längenfeld teil. Zu unseren Einsätzen im vergangenen Jahr zählen ein Kaminbrand, die Bergung einer Kuh aus der Venter Ache mit Hilfe eines Hubschraubers, zwei kleinere Brände im freien Gelände, sowie ein Einsatz bei einem Garagenbrand in Zwieselstein. Ausserdem ein Brand in einem im Umbau befindlichen Gasthof der durch eine Heizkanone ausgelöst wurde wodurch aber kein größerer Schaden entstand, hier war die

Wärmebildkamera der Feuerwehr Längenfeld im Einsatz. Durchaus als gefährlich einzustufen war die Situation durch eine schon bedenklich warm gewordene Gasflamme. Nur durch das beherzte und richtige Handeln eines unserer jungen Kameraden konnte Schlimmeres verhindert werden. Hier zeigt sich einmal mehr die Wichtigkeit von Schulungen, Kursen und regelmäßigen Proben um in „brenzlichen“ Situationen das Richtige zu tun.

An dieser Stelle darf die Arbeit unserer jungen Kameraden nicht unerwähnt bleiben.

Weiters wurde wieder das Venter Bergfest veranstaltet, und die diesjährige Gemein- deübung durchgeführt. 24 Proben, darunter mehrere Atemschutzübungen sowie eine Lawinenübung zusammen mit der Bergret- tung Vent wurden abgehalten.

Wir wünschen allen Gemeindebürgern eine besinnliche Weihnachtszeit, und ein gutes, katastrophenfrees Jahr 2008.

Für das Kommando der F.F.Vent
Klotz Konrad (Schriftführer)

Landjugend/Jungbauernschaft Sölden

Am 20. September 2008 fanden in der Ortsgruppe Sölden Neuwahlen statt. Nach ordnungsgemäßer Durchführung der Wahl können wir nun folgendes Ergebnis bekannt geben:

Obmann: Reinstadler Lukas
 Ortsleiterin: Praxmarer Barbara
 Obmann-Stv.: Santer Thomas
 Ortsleiterin-Stv.: Plörer Julia
 Kassier: Santer Ann-Kathrin
 Schriftführer: Prantl Raphaela

Im Namen der Landjugend /Jungbauernschaft Sölden möchten wir uns recht herzlich beim Altobmann Prantl Andreas und seinen Ausschuss bedanken, für die Arbeit die sie in der Gemeinde Sölden geleistet haben.

Wir über uns:

Über 50 Jahre alt und so jung wie nie, dass ist die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. Über 17.000 Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 35 Jahren nutzen unser umfangreiches Angebot. Egal ob Jungbauern, Schüler, Lehrlinge, Studenten, Arbeiter oder Angestellter. Unser Motto: „Geht nicht, gibt's nicht“, begleitet uns auf diesen Weg und macht das Unmögliche möglich. Feste, Ausflüge, Grill- und Rodelabende, gemütliches Beisammensein sowie Besichtigungen und vieles mehr gehören zum Repertoire der Jungbauernschaft/ Landjugend Tirol.

Mach mit und sei Teil eines wunderbaren Vereins, der etwas bewegen kann.

Bei Interesse bitte bei Praxmarer Barbara oder Reinstadler Lukas melden.

Im Namen der Jungbauernschaft möchten wir allen Gemeindebürgern und Gemein-



Zum Bild: (h.l.) Scheiber Lukas, Scheiber Mathias, Prantl Andreas, Prantl Anna-Lena, Arnold Kathrin, (mitte l.) Santer Ann-Kathrin, Seelos Kathrin, Thomas Santer (v.l.) Riml Tamara, Prantl Raphaela, Plörer Julia, Reinstadler Lukas; Nicht im Bild: Praxmarer Barbara

debürgerinnen, ein frohes, gesegnetes und schönes Weihnachtsfest 2008, sowie einen guten Rutsch und viel Glück für das neue Jahr wünschen.

Für die Landjugend Sölden
 Obmann Reinstadler Lukas
 Ortsleiterin Praxmarer Barbara

Tennisclub Gurgl 2000

Der Tennisclub Gurgl startete am 15. Juni in die neue Sommersaison. Die 2 Plätze wurden von unserem Platzwart Josef Santer wieder bestens in Schuss gebracht. Durch Eigeninitiative von Evi Schöpf und Waltraud Grüner konnte der kleine Spielplatz beim Clubhaus den Kindern wieder „zugemutet“ werden. Auch das Trampolin war bei Jung und Alt sehr beliebt. Vielen Dank an die beiden Damen, dass Sie anstelle der dafür zuständigen Gemeinde zumindest den „Notbetrieb“ aufrecht erhalten. Fast 30 Kinder und Jugendliche kamen heuer wieder sehr fleißig zum Sommertrai-

ning, wiederum geleitet von Ihrem beliebten Trainer Rudi Waldhardt aus Sölden. Wir sind sehr froh, dass er nächsten Sommer doch wieder als Trainer zu uns kommt. Den Abschluss bildete Anfang September wieder ein spannendes Turnier mit vielen schönen Preisen und einem kleinen Grillfest. Danke allen die immer mithelfen das Turnier zu organisieren.

Bei den Erwachsenen gab es auch diesen Sommer wieder einen leichten Aufwärtstrend, der sich in den nächsten Jahren hoffentlich fortsetzt. Unser Trainer Rudi hat

uns nächsten Sommer noch mehr Zeit für unsere Neueinsteiger zugesichert.

So möchte ich mich noch bei unserem Platzwart Josef Santer, meinem Stellvertreter Gotthard Schöpf und unserem Kassier Josef Mair bedanken..

Ich wünsche allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und eine erfolgreiche Wintersaison.

Michael Zwischenbrugger
 Obmann



Rot Kreuz Ortsstelle Sölden

Wir können mit Zuversicht in ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem wir wie gewohnt unsere Aufgaben gemeistert haben.

Mittlerweile haben wir uns im Einsatzzentrum sehr gut eingelebt und dadurch hat sich für uns auch die Möglichkeit geboten noch effizienter zu arbeiten.

Im Sommer dieses Jahres wurde uns die Möglichkeit gegeben an der EURO 08 zum Einsatz zu kommen. Daraus haben wir den Umgang mit großen Menschenmengen und mehreren Verletzten gelernt. Außerdem haben wir bemerkt wie andere Organisationen arbeiten, von dem wir natürlich auch profitiert haben.

Ebenso haben wir wieder an Veranstaltungen wie den Radmarathon 08, Ski World Cup Eröffnung 08 usw. teilgenommen an dem sich immer wieder herausstellt das wir verstärkt benötigt werden.



Wie man bemerkt ist unser Aufgabengebiet sehr groß, vom einfachen Krankentransport bis hin zum Großeinsatz mit mehreren Sanitäter/innen.

Auch die Einsatzgruppe KIT Team (Kriseninterventionsteam) kommt immer öfter zum Einsatz und kann mit seiner psychischen Betreuung vielen Menschen helfen.

Insgesamt betreuten wir im Zeitraum vom 01.11.08- 31.10.08

4.258 Patienten mit
 4.366 Ausfahrten und
 249.615 gefahrenen Kilometern.

Man sieht bei uns ist ganz schön was los, und bei uns gibt es sehr viele verschiedene Möglichkeiten in den Einsatz zu gehen.

Besonders Danken möchten wir der gesamten Bevölkerung von Sölden die uns wieder wie gewohnt toll unterstützt hat!!

Wer also Interesse hat kann gerne im Einsatzzentrum in Sölden vorbeischauen und sich weitere Infos holen.

www.rotekreuz-soelden.at

Für die Ortsstelle Sölden
 Klement Patrick, Schriftführer

Tolle Erfolge des KC Olle Neine

Sofern es die Zeit irgendwie erlaubte, rückten die Damen des KC Olle Neine aus, um die Trainingserfolge zu beweisen. Dies gelang z.B. Fender Gabi mit einer Leistung in St. Martin in Südtirol mit 555 Holz, gefolgt von Schöpf Sue mit 541 Holz, da ließ die Mannschaftswertung natürlich nicht mit sich geizen und gewann dieses Turnier und schloß mit dem genialen 1. Platz ab. Mit viel Energie fuhr man nach Aldein/Südtirol, diese Zuversicht sollte ebenfalls mit dem 1. Platz in der Mannschaftswertung mit einem Schnitt von 522 Holz belohnt werden, auch die 2. Mannschaft folgte mit einem super Schnitt von 505 Holz.

Der Beitritt zur Sportunion ermöglicht uns, weitere Turniere wahrzunehmen, diesem „Ruf“ ist man gerne nach Innsbruck/Hötting gefolgt, hier erzielten alle Damen ausgezeichnete Erfolge, so z.B. in der Mannschaftswertung den ausgezeichneten 2. und 3. Platz, ebenfalls bis zum 7. Platz in der Einzelwertung, angeführt von Fender Gabi, Pult Babs u. Kofler Brigitte.

Die diesjährige Klubmeisterschaft brachte eine große Wende in den Verein, großartige Leistungen und der Kampf untereinander brachten Spaß und Energie für so manche Hochleistung. Diesen Kampf gewann



dieses Jahr Pult Barbara mit einem Schnitt von 491,6 Holz, dicht gefolgt von Schöpf Sue mit 489,6 Holz und Fender Gabi mit 483,9 Holz, die anderen reißen sich ebenfalls dicht danach ein. Es war jeden Mittwoch (Trainingstag) spannend und von unserem Trainer Schmid Gebhard mit einsatzkräftiger Stimme angeheizt. Wir bedanken uns bei

ihm auf diesem Wege für die Unterstützung und tollen Tipps, die er jeden Mittwoch bereitwillig aus seinem Repertoire heraus holt.

Um uns von diesen „Hochleistungen“ zu erholen, war es nach 2 Jahren wieder soweit, der so geliebte Kelgelausflug stand an. Es zog uns wieder einmal nach Südtirol/Feldthurns ins Hotel Unterwirth. Von hier aus zogen uns sehr lange Wanderungen ins Gebirge mit viel Gelächter und eiskalten Händen. Die Kondition wurde hier auf eine harte Zerreißprobe gestellt, umso mehr wurden die Erholungsgänge in der Sauna genossen. Unser diesjähriges Foto zeigt uns auf der berühmten Seiseralm, die am letzten Tag dann nur noch ein Spaziergang für die beanspruchten Muskeln waren.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlichst für unser neues Outfit (Sponsor NANU und Hotel Waldesruh) bedanken.

Auch unsere Weihnachtsfeier mit lustigem Wichtel ziehen war wieder ein voller Erfolg im Restaurant s'Pfandl. Danke Andi u. Christine für die liebevolle Bewirtung.

Die Damen des KC Olle Neine wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr.

Fiegl Jutta, Obfrau

SPG Elektro Falkner & Riml Sölden

Der Vorstand der SPG Sölden setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand:

| | |
|---------------------|--------------------------------------|
| Obmann: | Christian Riml |
| Obmannstv: | Serafin Gurschler |
| Jugendleiter: | Oswald Reinstadler |
| Jugendleiterstv: | Mario Reinstadler |
| Schriftführer: | Armin Riml |
| Schriftführer-Stv.: | Hannes Maier |
| Kassier: | Harald Thaler |
| Kassierstv: | Christoph Hablitzl |
| Kassaprüfer: | Roland Fiegl und Siegfried Schöpf |
| Sportlicher Leiter: | Christian Riml |

Die Spielgemeinschaft Elektro Falkner & Riml Sölden besteht derzeit aus der Kampfmannschaft und 3 Nachwuchsmannschaften (U8, U10 und U12), das heißt ca. 80 aktive Mitglieder. Es ist nicht immer einfach für alle Nachwuchsmannschaften Betreuer und Trainer zu finden, die dann auch noch fast unentgeltlich ihre Tätigkeit mit viel Idealismus und Zeitaufwand ausüben. Freiwillige Trainer oder Betreuer wären jederzeit herzlich willkommen in unserem Verein (Interessenten können sich bei Oswald Reinstadler melden). An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen Trainern und Betreuern recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Für die Beflockung der Taschen ein Dankeschön an Gurschler Herbert (Sportfachgeschäft

Sunup). Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle Sponsoren, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen.

Nachwuchs: Wie schon erwähnt hat die SPG Sölden im Nachwuchsbereich mit 3 Mannschaften an der Meisterschaft teilgenommen.

U 8: Trainer Oswald Reinstadler, Erich Tauferer, Clemens Rauch
Die U8 Mannschaft hat bei 3 Turnieren in Längenfeld, Haiming und Imst teilgenommen. In Längenfeld wurden wir 3. Mannschaft, in Haiming 5. Mannschaft und in Imst 3. Mannschaft. In der U8 spielen derzeit 18 bis 20 Kinder (Jahrgang 2001-2003).

U 10: Trainer Christoph Hablitzl
Die U 10 der SPG Sölden kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Kämpfte man im Herbst 2007 noch mit dem Abstieg, hat man im Frühjahr 2008 die nötigen Punkte zum Klassenerhalt eingefahren. In der laufenden Saison läuft's bis jetzt nach Wunsch. Die rege Trainingsteilnahme hat sich also bezahlt gemacht. Die U10 überwintert auf dem guten 7. Tabellenplatz. Die Mannschaft der U 10 besteht aus folgendem Kader: Simon Santer, Tobias Klotz, Luca Gstrein, Mathias Grüner, Marcello Bacher, Jonas Schranz, Benjamin Riml, Benjamin Schöpf, Lukas Falkner und André Fiegl.



Als bester Torhüter des Turniers wurde unsere Torfrau Johanna Scheiber ausgezeichnet und erhielt einen Ehrenpreis. Gratulation.

U 12: Trainer Roland Fiegl, Siggie Fiegl und Benni Hackl-Lorenzi
Im Jänner 2008 nahm die Mannschaft (Jahrgänge 1997 und jünger) am Internationalen Drei-König-Hallenturnier in Innsbruck teil. Es spielten insgesamt 12 Mannschaften aus Österreich, Italien und Deutschland um den Turniersieg. Die Mannschaft konnte bis ins Halbfinale alle Spiele gewinnen und dort schied man unglücklich im "Siebenmeterschießen" aus, nachdem das Spiel unentschieden geendet hatte. Im starken Teilnehmerfeld erreichte man den guten 3. Gesamtplatz.

Ebenfalls im Jänner fand in Sölden das Vorrundenturnier der Tiroler Hallenmeisterschaften statt. Dieses Turnier konnte die Mannschaft ohne eine Niederlage gewinnen und qualifizierte sich somit für das Turnier in Innsbruck. Beim Turnier in Innsbruck erwischte man nicht den besten Tag und man schied nicht unverdient als 3. platzierte Mannschaft aus dem Bewerb aus.

Weiters veranstaltete die Mannschaft den 2. Freizeit Arena Hallencup in den Altersgruppen U-8 bis U-12 und daran nahmen insgesamt 24 Mannschaften aus Tirol und Vorarlberg teil. Ein Dankeschön an Sepp Fiegl und das Team der Freizeit Arena, den freiwilligen Helfern, den zahlreichen Pokalspendern und dem ehemaligen Sparmarkt „Buggl's (Jakob Arnold).

Im Winter wurde in der Hauptschulhalle sowie in der Freizeit Arena trainiert und somit waren alle voll motiviert für die „Frei-



luftsaison" vor. Als Herbstmeister 2007 ging die Mannschaft in die Frühjahrsaison und ungeschlagen (15 Siege, 1 Unentschieden) wurde man Meister in der Gruppe 7 der U-11 Mannschaften. Der Erfolg wurde mit Meister T-Shirts gebührend gefeiert und wie ausgemacht, musste sich auch der einzige Trainer mit Haaren sich von der Starfriseurin „Mich" eine Glatze schneiden lassen.

Eine Woche nach dem Meistertitel spielten die Meister und einige Vizemeister der Gruppen in Innsbruck ein Gesamttiroler Turnier. Dort konnte man die gezeigte Leistung der Saison eindrucksvoll bestätigen und erreichte den sehr guten 3. Gesamtplatz.

Ein Highlight der Saison war das Spiel gegen die Väter. Um den Hausfrieden nicht zu gefährden, spielte man 3:3.

Voll motiviert und ohne Sommerpause bereitete man sich für die neue Saison vor und mit 7 Siegen und 2 Unentschieden wurde man auch dieses Jahr wieder ungeschlagen Herbstmeister in der Gruppe 5 der U-12 Mannschaften vor Wacker Innsbruck und Oberperfuss. Insgesamt ist die Mannschaft jetzt bereits 27 Spiele in der Meisterschaft ungeschlagen.

Ein weiteres Highlight dieser Saison war die Teilnahme beim TT-Turnier mit insgesamt 52 Mannschaften aus Nord- und Südtirol. Die Mannschaft qualifizierte sich ohne Niederlage für das Finalturnier der 16 besten Mannschaften im Tivolistadion. Im Vorrundenturnier konnte man als einzige Mannschaft gegen den späteren Turniersieger Kundl/Breitenbach gewinnen.

Mit nur einer Niederlage belegte die Mannschaft den guten 5. Gesamtplatz. Das Turnier gewann Kundl/Breitenbach vor FC Südtirol, Wacker Innsbruck und WSG Wattens.

2 Spieler jeder Mannschaft nahmen am Technikbewerb des Tiroler Fußballverbandes teil und dort konnten Lorenz Reinstadler und Nino Venier ihr Können zeigen. Mit nur einem Fehlschuss landete Lorenz im vorderen Drittel und Nino gewann als einziger Spieler mit Punktemaximum den Technikbewerb. Gratulation!

Bei einem Kegelnachmittag, einem Pizzateessen sowie einem Besuch eines Wacker Spieles, wurde die Kameradschaft innerhalb der Mannschaft verstärkt. Danke an Gerda und Siggie (Sportplatzcafe), an die Vereinsschiedsrichter Oswald, Enrico



Erfolgreiche Saison der U-11 (Jahrgang 1997 und jünger).

und Roland, den Eltern und der Raiba Sölden (Hermann Riml) für die Trainingsanzüge und Fahrten zu den Wackerspielen.

Die Trainer Benni Hackl-Lorenzi, Siggie und Roland Fiegl bedanken sich bei der Mannschaft für die gezeigten Leistungen und die erfolgreiche Saison.

Kampfmannschaft: Trainer Pult Manfred Maier Johannes
Im Herbst 2007 überwinterten wir in der Bezirksliga West mit 17 Punkten auf den 9. Platz. Im Frühjahr konnten wir auf Grund von verschiedenen Gründen wie: Verletzungen, Spielerabsagen aus beruflichen Gründen, schlechte Trainingsbeteiligung im Winter, nicht mehr an die im Herbst gezeigten Leistungen anschließen und stiegen in die 1 Klasse West ab.

Mit neuem Trainerduo, Pult Manfred und Maier Johannes, einer verjüngten und ausschließlich aus Söldern Spieler und Trainer bestehenden Mannschaft bestritten wir die Herbstsaison 2008. Mit durchwachsenen Leistungen liegt die Mannschaft mit 11 Punkten an 11 Stelle der Tabelle. Die junge Mannschaft braucht natürlich noch einige Zeit um sich zu finden und einen Aufwärtstrend einzuleiten. Dass in der Mannschaft Potenzial steckt, sah man beim letzten Heimspiel, wo der Tabellenzweite verdient mit 2:1 besiegt wurde.

Im Frühjahr haben wir 4 Auswärtsspiele und 6 Heimspiele, bei denen wir auf zahlreiche

Zuschauer hoffen die unser junges Team lautstark unterstützen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Funktionären, Spielern, Trainern und Eltern für die großartige Zusammenarbeit, allen die den Verein unterstützen, allen die immer gerne freiwillig mithelfen. Ein spezieller Dank an die Gemeinde Sölden allen voran an Bgm. Mag. Ernst Schöpf, Makarius Fender und Michael Kneisl, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Weiters möchten uns bedanken, dass wir die Bewirtung für die Kindergarten-Eröffnung durchführen durften. Ebenso danken wir den Kindergartenbediensteten und Mütter für die Bereitstellung der schmackhaften Kuchen und den Vereinen für die zahlreiche Teilnahme an dem Vereinsturnier. Wir möchten die Vereine hiermit wieder zu den Vereinsturnier im Frühjahr recht herzlich einladen, genauer Termin folgt. Oswald Reinstadler danken wir ebenso für seinen unermüdlichen Einsatz sowohl als Platzwart und auch als Jugendleiter. Weiters bedanken wir uns bei allen Sponsoren, allen voran bei der Firma Elektro Falkner & Riml, sowie bei den Bergbahnen Sölden für die Unterstützung. Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Josef Fiegl von der Freizeit Arena für die gute Zusammenarbeit.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr wünscht

SPG Elektro Falkner & Riml Sölden.



SV Velidena veranstaltete am 8.12.2008 ein Hallenturnier für U-12 Mannschaften in der Innsbrucker O-Dorf Halle. Dieses gut besetzte Turnier gewann unsere Mannschaft im Finale gegen ASV Natz (Südtirol) mit 4:0. Ohne einer Niederlage (5 Siege und 1 Unentschieden) konnte man stolz die späte Heimreise antreten.

Rotes Kreuz - Ortsstelle Gurgl

Ein Jahr ist wieder vergangen und noch einmal hat es die Ortsstelle Gurgl geschafft ihr Bestehen aufrecht zu erhalten.

Die Abdeckung der Nachtdienste durch Freiwillige scheint für diesen Winter gesichert und der Blick und die Planung schweifen bereits in die nächste Wintersaison 2009 / 2010. Ob die Ortsstelle Gurgl dann noch bestehen wird, hängt einerseits vom Engagement der bereits aktiven Freiwilligen ab, um das wir uns vom Ausschuss der Ortsstelle sehr bemühen, andererseits auch davon, ob es uns gelingen wird neue Mitglieder für die Sache des Roten Kreuzes zu gewinnen. Vielleicht werden aber auch alle Mühen in diese Richtung umsonst sein, wenn durch den Beschluss des neuen Rettungsgesetzes unsere Ortsstelle rationalisiert also aufgelöst werden wird. Vorerst geben wir aber nicht auf und schreiten voller Tatendrang in die kommende Wintersaison.

Nun aber ein kurzer Rückblick ins vergangene Jahr. So wie jedes Jahr war unserer



Ortsstelle mit Beginn der Wintersaison, im Herbst 2007 ab 15.11.07, wieder besetzt. Mit Harald Grüner und Manuela Brandtner als Hauptamtlichen und den Zivildienern wurden die Tagdienste besetzt. Die Nachtdienste konnten zur Gänze durch Freiwillige aus der Ortsstelle Gurgl abgedeckt werden. Insgesamt haben 14 Sanitätshelfer/innen Dienste geleistet.

Laut Einsatzstatistik wurden vom 15.11.2007 bis zum 11.08.2008 394 Einsätze geleistet und der RTW hierdurch bis zu einem Kilometerstand von 123.550 km beansprucht.

An die Ortsstellen Sölden und Längenfeld wurden untertags Patienten übergeben, um im hinteren Tal möglichst rasch wieder ein einsatzbereites Rettungsauto stationiert zu haben.

Nach dem Umzug der Gemeindefahrzeuge nach Untergurgl (Pill/Angern), wurde uns von der Gemeinde Sölden großzügigerweise eine Garage mit Abstellplatz im Gemeindehaus zur Verfügung gestellt, welche für die täglichen Routearbeiten am Fahrzeug hervorragende Dienste leistet und schon jetzt aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Hiefür möchten wir der Gemeinde und Herrn Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf unseren herzlichen Dank aussprechen. Ein Höhepunkt war das nach einjähriger Pause wieder ins Leben gerufene nun zum 27. mal veranstaltete Gurgler Betriebsrennen, welches am 14. April 08 durchgeführt wurde und mit der Preisverleihung und einem geselligen Hüttenabend auf der Nederhütte am 15. April 2008 einen würdigen Abschluss fand. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sissy und Rudi Gamper, dass sie uns die Durchführung der Preisverteilung und einen unterhaltsamen Abschlussabend ermöglicht haben, indem sie uns die Räumlichkeiten der Nederhütte zur Verfügung gestellt und uns hervorragend bewirtet und mit Life Musik unterhalten haben.

Das Rennen wurde von der Ortsstelle Gurgl organisiert und konnte durch die Mithilfe der Skischule Obergurgl durchgeführt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Freiwilligen, die mitgeholfen haben, dieses Event zu ermöglichen, insbesondere der Skischule Obergurgl. Ein Dankeschön an dieser Stelle auch der Liftgesellschaft Obergurgl für die kostenlose Benützung des Liftes

zum An- und Abtransport zur Nederhütte bzw. Lukas Scheiber vom Hotel Edelweiß für seine tatkräftige Unterstützung in unvorhergesehenen Notsituationen.

Die Haussammlung im April wurde zum Zwecke der Neueinrichtung des Dienstzimmers der Rettung durchgeführt. Für das sensationelle Ergebnis möchte ich mich bei allen Spendern ganz herzlich bedanken und alle Interessierten dazu einladen, sich das Ergebnis des Umbaus in der Rot Kreuz Station anzusehen.

Während der Sommermonate war die Ortsstelle Obergurgl von 7. Juli bis 7. September 2008 besetzt. Die Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Gurgl wurde, wie bereits im Vorjahr, im August abgehalten um den üblichen Terminkollisionen während der Wintersaison aus dem Weg zu gehen.

Um die Kameradschaft zu fördern und neuen Schwung in die Truppe der Gurgler Freiwilligen zu bekommen wurde von Philipp Ribis, unserem Kameradschaftsführer in Gurgl, der heurige Kameradschaftsausflug nach Zürich organisiert, wo uns im Windkanal Flügel verliehen wurden. Es war der absolute Höhepunkt des Ausfluges, für kurze Zeit das Gefühl des Fliegens verspüren zu dürfen. Insgesamt waren 15 Rettungsmitglieder dabei und verbrachten zwei interessante, abwechslungsreiche und gesellige Tage in der Schweiz.

Seit 17. November 2008 ist die Ortsstelle Gurgl wieder besetzt, bis Anfang Dezember nur untertags, seit 1. Dezember aber wieder rund um die Uhr.

Am Ende dieses Jahres 2008 möchte ich mich bei allen Helfern/innen der Ortsstelle Obergurgl für ihren Einsatz während des vergangenen Jahres herzlich bedanken. Ein Dankeschön auch an die Gurgler Bevölkerung für ihre Unterstützung sowie der Ortsstelle Sölden und der Bezirksstelle in Imst für die gute Zusammenarbeit.

In der Hoffnung, dass die Ortsstelle Gurgl doch überleben wird und mit den besten Wünschen für eine schöne und erfolgreiche Wintersaison verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dr. Ernst Waldhart
Ortsstellenleiter Obergurgl, Rotes Kreuz



Union Radclub Ötztal



Die neue Radsaison hat bereits Anfang Dezember 2007 mit dem Training in der Turnhalle / Fit&Fun und Jogging unter Anleitung unserer Trainer Rupert und Marcell begonnen. Das „Indoortraining“ wurde bis März durchgeführt. Ab März wurde die Vorbereitung auf der Straße bzw. im Gelände fortgesetzt. Die Jahreshauptversammlung wurde am 19. April im Hotel Söldnerhof abgehalten. In diesem Jahr wurde wieder ein größerer Posten an Bekleidung angeschaffen.

An dieser Stelle ein großer Dank an unsere Sponsoren: SKISCHULE SÖLDEN, RAIFFEISENBANK SÖLDEN, ÖTZTAL ARENA BÄCKEREI, ÖTZTALER RADSPORTWOCHE (Lukas Riml) und INTERSPORT GLANZER.

Christiane Gstrein und Lydia Auer haben während der Saison als „Co-Trainer“ fungiert. Ab April wurden von den Nachwuchsfahrern zahlreiche Rennen bestritten. Im Juli führte der URC traditionell das MTB-Rennen durch, das auch dieses Jahr wieder

zum Oberlandcup und zum Alpencup zählte. Zwei Teams haben den Transalp (Straße) erfolgreich absolviert: Unser langjähriges Mitglied Charly Riml mit Partner Joachim Kuen und Christian Tauferer mit Partner Emanuel Nösig. Am 31. August war wieder ganz Sölden im „Ötztalerfieber“. Der Radclub war mit über 100 Helfern im Einsatz.

Zusätzlich arbeiten immer etliche Freiwillige, die nicht beim Club sind mit. Allen Helfern gebührt ein großer Dank für ihren Einsatz beim „Ötztaler Wochenende“. Auch die Leistungen unserer Teilnehmer waren sensationell. Maria Fiegl siegte in ihrer Altersklasse. Urban Gstrein wurde insgesamt 34 – Zeit: 7h40! In der Teamwertung belegte der URC ÖTZTAL den 6. Gesamtrang von 145 gestarteten Teams.



Ende September wurden die Clubmeisterschaften bei eisiger Kälte abgehalten. Die Meistertitel beim Mountainbikerennen sicherten sich Nina Scheiber und Marcell Grüner. Beim Straßenrennen von Zwieselstein nach Vent waren Maria Fiegl und Urban Gstrein erfolgreich.

Der endgültige Saisonabschluss fand bei der Pfeistrophy statt. Dieses MTB-Rennen von Scharnitz auf die Pfeishütte wurde vom URC in Zusammenarbeit mit den Hüttenwirten, Serafin und Lydia Gstrein, durchgeführt.

Der „URC“ wünscht allen Sölderinnen und Söldern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Philipp Kneisl, Schriftführer



KSK Törggele Stubn Sölden

KSK Törggele Stubn Sölden konnte zweimal den Sekt einkühlen

Das Spieljahr 2007/08 war das Erfolgsjahr der Söldner Kegler. In der höchsten Tiroler Liga der 4er Mannschaften erreichte Sölden I nach spannenden Finalrunden den Titel als

Tiroler Meister und verwies Wörgl und Ötz auf die Plätze 2 und 3.

Aber auch Sölden II erreichte in der 2. Tiroler Liga den Meistertitel und die Söldner Kegler konnten den Sekt doppelt einkühlen. Mit diesem Erfolg von Sölden II spielen nun

beide Mannschaften in der höchsten Tiroler Liga für 4er Mannschaften.

Heuer läuft es derzeit nur für Sölden II

Während die 1. Mannschaft in der heurigen Spielsaison nicht richtig in Schwung kommt, liegt der Aufsteiger Sölden II nach dem Sensationssieg gegen Wörgl I in der Herbsttabelle vor Sölden I.

Hannes Fender hat nach langer Verletzungspause zwar wieder mit dem Kegeln begonnen, der Ausfall von der Nr. 1, Andreas Schmid aus Längenfeld, konnte aber nicht wettgemacht werden. Sölden I will im Frühjahr aber mit einer Aufholjagd beginnen, die Titelverteidigung ist aber bereits abgefahren.

21. Int. Freizeit-Arena-Kegeltturnier 2008 mit Bahnrekorden

56 Mannschaften belagerten 16 Tage lang die Kegelbahn in der Freizeit-Arena in Sölden und ermittelten die Sieger. Eine Damen und eine Herren Mannschaft, zusammengestellt aus dem Trainerstab der deutschen Nationalmannschaft, waren ebenfalls zu Gast in Sölden angeführt vom Bundestrainer Karl Heinz Schmitt.

Die Keglerqueen aus Italien, Adele Ainhauser von Dorf Tirol, erzielte mit 617 Holz eine neuen Bahnrekord der Damen und gewann zum 3. Mal das Turnier. Barbara Pult von Olle Neine Sölden erzielte 523 Holz, erreichte den 14. Rang und wurde beste Tirolerin. In

Im Winter werden wir wieder, wie in den letzten Jahren auch, eine Spielpause einlegen. Diese Zeit nutzen wir natürlich um uns auf die neue Spielsaison im Sommer vorzubereiten. Die Auswahl des neuen Stückes Ende April werden wir wieder mit den Proben beginnen. Wir werden voraussichtlich wieder jeden Donnerstag von Mitte Juli bis Anfang September spielen. Es würde mich freuen, wenn wir im Sommer 2009 wieder viele von unserem Stammpublikum bei uns begrüßen können und bedanke mich herzlichst für die Treue.

Ich möchte mich auch bei Jutta Fiegl bedanken, die bei uns heuer des öfteren ausgeholfen hat. Ein besonderer Dank gilt auch all den Gönnern und Sponsoren, die unseren Verein immer wieder unterstützen.

Ich wünsche Euch besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Obfrau Tauferer Regina



Es freut mich, euch wieder von einer sehr erfolgreichen Spielsaison unseres Vereines berichten zu können.

Der Theaterverein Sölden hat im Sommer das Stück „Bauchtanz auf dem Bauernhof“ 7 mal (immer Donnerstag) aufgeführt. Dieser Schwank in drei Akten wurde von Britta Riml und Bernhard Gstrein ausgewählt. Die Auswahl der verschiedenen Stücke erweist sich immer wieder als sehr zeitaufwändig und schwierig. Zumal sich über Geschmack bekanntlich streiten lässt. Das Fingerspitzengefühl der Beiden bei der Wahl des Stückes und der Rollenverteilung hat sich wieder einmal bestätigt.

„Bauchtanz auf dem Bauernhof!“ Wer wird da wohl die Bauchtänzerin spielen? Das haben sich sicher viele gefragt. Diese sehr anspruchsvolle Rolle hat Marlen Haid mit Bravour gespielt. Marlen Haid und Christl Fiegl sind dafür nach Imst gefahren und haben sich eine echte Bauchtanzgruppe angeschaut.

Christian Riml alias „Hagi“ hat bei uns heuer eine Gastrolle gespielt. Dafür möchten wir uns bei ihm recht herzlich bedanken.

Iris Riml (unsere langjährige Souffleuse) hat eine Spielpause eingelegt. So fehlte uns natürlich eine sehr wichtige Person. Joschi Fiegl hat sich bereit erklärt das Amt des Souffleurs zu übernehmen. Er hat mit seinem jugendlichen Humor neuen Schwung in unseren Verein gebracht. Wir bedanken uns hiermit bei Joschi und hoffen, dass wir ihn als Mitglied bei uns aufnehmen dürfen. Zum Abschluss der Spielsaison gönnten wir uns einen kulturellen Ausflug nach Hamburg, wo wir das Musical „New York, New York“ besuchten.

Unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen findet im Jänner 2009 statt.



zwei Mal Tiroler Keglermeister

der Mannschaftswertung siegten die Damen aus Kempten.

Bei den Herren war Altmünchen eine Klasse für sich. Mike Altmann fixierte mit 653 Holz auch bei den Herren einen neuen Einzelbahnrekord und verhalf den Münchnern zum insgesamt 9. Turniersieg in Sölden. Die 609 Holz Schnitt waren wiederum Mannschaftsbahnrekord für den SKK Altmünchen. Großartig schlugen sich die Ötzer Kegler. Mit 564 Holz Schnitt wurden sie nur von München besiegt.

Ehrenzeichen für langjährige Kegler

Das Ehrenzeichen des Tiroler Sportkeglerverbandes in Gold erhielten: Ali Angerer, Raimund Streiter, Andreas Schmid, Gilbert Grüner und Meinrad Falkner. In Silber: Edi Nösig und Hannes Fender.

Wallfahrt im Gedenken an Gerald Klotz

Der Jahrestag von unserem verstorbenen Kameraden Gerald Klotz nahm der Kegelklub zum Anlass, um an einen Freund zu gedenken, welcher im Verein eine Lücke hinterlassen hat. Bei der Wallfahrt nach Burgstein, welches von Gilbert Grüner und Andy Schmid vorzüglich organisiert wurde, rückten jene Punkte in den Vordergrund, welche Gerald besonders bevorzugte. Die Kirche mit dem Glauben und das anschließende gemütliche Beisammensein.

Andy Schmid zum 8. Mal Vereinsmeister

Obwohl sich Georg Grüner in der laufenden Meisterschaft in ausgezeichneter Form befindet, konnte sich Andy Schmid abermals den Vereinsmeistertitel fixieren. Mit großartigen 585 Holz Schnitt verwies er Georg Grüner, 576 Holz Schnitt und Hannes Schrom 541 Holz Schnitt auf die Plätze. Es folgen Manuel Muster, Edi Nösig, Hermann Arnold, Gilbert Grüner, Raimund Streiter und Falkner Meinrad.

Andy kommt mit seinem 8. Vereinstitel Hermann Arnold immer näher. Der Obmann hat bisher 9mal die Vereinsmeisterschaft gewonnen.

Sponsor KSK Törggele Stubn Sölden

Unserem Sponsor Yvonne und Armin Gander gilt ein besonderes „Dankeschön!“ Sie luden



Weihnachtsessen des KSK Törggele Stubn Sölden mit Sponsor Yvonne und Armin Gander

wie alle Jahre zur Weihnachtsfeier in die „Hazienda“ in der Freizeit-Arena. Auf einer traumhaft dekorierten, weihnachtlichen Tafel wurde den Keglern und ihren Frauen ein „5 Stern Essen“ serviert, das so manches Keglerherz höher schlagen ließ.

Obmann Hermann Arnold bedankte sich beim Sponsor und Armin Gander hob die gute Zusammenarbeit hervor. Weiters gab

Armin bekannt, den Kegelklub mit neuen Trainingsanzügen und Dressen einzukleiden zu wollen, worüber sich die Kegler besonders freuten.

Der KSK Törggele Stubn Sölden wünscht allen ein Frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr.

*Hermann ARNOLD,
Obmann und Schriftführer*



Sportobmann Stvtr. Ali Angerer überreicht die Preise der Vereinsmeisterschaft: 2. Georg Grüner, 1. Andreas Schmid, 3. Hannes Schrom

Österr. Alpenverein



Am Palon de la Mare

Das Neue Jahr beginnt wie schon seit einiger Zeit für die Sektion Innerörtztal mit der Mitgliederversammlung, welche am 17. Jänner 2008 abgehalten wurde. Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes, weil die 3-jährige Funktionsperiode abgelaufen war. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bestätigt.

Das Interesse der Mitglieder am Geschehen der Sektion Innerörtztal ist recht konstant. Über mehrere Jahre nehmen an der Versammlung zwischen 40 und 50 Mitglieder teil. Es gibt über keine Rekorde oder andere Sensationen zu berichten, umso mehr freut es mich und die Führung der Sektion Innerörtztal, dass unsere Mitglieder die Allgemeinen Vorteile des Gesamtvereins und unsere Arbeit schätzen. Der beste Beweis dafür sind die gleich bleibenden bzw. leicht steigenden Mitgliederzahlen. Gegenüber dem Jahr 2007 konnten wir einen leichten Zuwachs von 7 Mitgliedern verzeichnen. Per

Jahresende weist die Sektion Innerörtztal einen Mitgliederstand von 705 auf. Dies ist kein Rekordergebnis aber immerhin zeigt es auf, dass der Alpenverein auch in unserer hektischen, kommerzialisierten und geblendeten Welt einen festen Platz hat. Wir freuen über jedes einzelne Mitglied und erneuern hiermit unsere Einladung an der Versammlung und unseren Aktivitäten teilzunehmen.

Bei der am 17.01.2008 abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden für die Periode 2008 - 2011 folgende Vorstandsmitglieder gewählt.

1. Vorsitzender: Josef Klotz, 6450 Sölden-Schmiedhofstraße 40; 2. Vorsitzender: Franz-Josef Ennemoser, 6444 Längenfeld-Espan 182; Schatzmeister: Agnes Falkner, 6450 Sölden-Granbichlstraße 11; Jugend-Teamleiterin: Silvia Ennemoser, 6444 Längenfeld-Huben 223A; Schriftführer: Stefan

Schützenkompanie Sölden

Im heurigen Schützenjahr begannen unsere Aktivitäten leider mit einem Todesfall.

Unseren langjähriger Schützenkameraden, Karl GRÜNER, mussten wir am 21. Jänner 2008 zu Grabe tragen. Karl war über 60 Jahre ein fleißiger Schütze und bei unzähligen Ausrückungen hat er mit Begeisterung teilgenommen. Altersbedingt ist er die letzten Jahre nur noch sporadisch ausgerückt. Ein ehrendes Andenken ist ihm in unserer Kompanie sicher.

Der Schützenball wurde aus diesem Grund vom Jänner auf den 5. April verschoben. Im Pfandl wurde dann mit zahlreichen Schützen aus dem ganzen Bataillon gefeiert.

Die traditionellen Karnerabende im Schützenlokal waren zwar nur spärlich besucht, aber die Anwesenden haben sich trotzdem gut und manchmal auch lange unterhalten. In diesem Jahr hatten wir 4 Ausrückungen zu Begräbnissen von Kriegsteilnehmern.

Es ist bei uns ja Tradition, dass eine Fahnenabordnung der Schützenkompanie den Letzten Weg des ehemaligen Soldaten begleitet.

Zu einem extra großen Begräbnis sind wir nach Stams ausgerückt. Unser langjähriger Schützenkurat, Abt Josef Maria Köll, wurde am 7. März im Beisein zahlreicher Prominenz aus dem ganzen tirolischen Raum zu Grabe getragen. Die Öztaler Schützen stellten dazu die Ehrenwache.

Es gab aber auch freudigere Ereignisse:

Die Kompanie rückte zu den örtlichen Prozessionen mit Marketenderinnen und Jungschützen in annehmbarer Stärke aus: Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Patrozinium (unser Kirchtag).

Dafür waren aber auch einige Proben nötig, damit es nicht heiß:

Willst Du die Zahl der Schützen wissen, zähle sie nur nach ihren Schüssen! Begonnen wurde mit den Proben am 17. Mai. Und die Salven konnten sich hören lassen. Die größte Ausrückung außerhalb der Gemeinde war das Gründungsfest der neuen Kompanie Öztal-Bahnhof. Diese Kompanie hat sich entschlossen, auch die Öztaler Tracht zu tragen und unser Bataillon zu verstärken.

Weitere Ausrückungen erfolgten zu den Bataillonsfesten in Karres, Roppen und Wald im Pitztal.

Unser Talfest fand heuer in Umhausen statt. Bei dem vorangegangenen Schützenschnur- und Königskettenschießen in der Grantau konnten gute Platzierungen erreicht werden. Die Königskette ging für Sölden leider verloren.

Die Jungschützen haben beim Schiennen in Hochötz wieder sehr gute Leistungen gebracht. Hervorzuheben ist dabei Franziska Gritsch aus dem Infang.

Als gesellschaftliches Ereignis war eine Floßfahrt am Inn geplant. Leider musste diese wegen miserablen Wetter aber abgesagt werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Ein großes Anliegen unserer Kompanie wäre es, wenn wir aus der Jugend mehr Zuspruch hätten. Wir würden uns über jeden Jungschützen freuen. Aber auch „G'standne Mander“ könnten wir gebrauchen. Selbstverständlich würden wir uns aber auch über frische Marketenderinnen freuen.

Wir wünschen allen unseren Mitbürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr viel Gesundheit und Erfolg.

Rupert Lutz, Obmann
Arno Gstrein, Hauptmann



Sektion Innerörtztal

Schmid, 6444 Längenfeld-Huben 159; Alpin- und Naturschutzwart: Stefan Prantl, 6450 Sölden-Kaiserbergstraße 5

Ehrung langjähriger Mitglieder

Glückliche Gesichter gab es bei der kleinen aber herzlichen Feier für langjährige Mitglieder der Sektion Innerörtztal im Gasthof Grauer Bär am 25. April 2008 in Sölden. Es war eine gute Idee, die Ehrung an einem Nachmittag anzusetzen. Der persönlichen Einladung sind fast alle gefolgt. Von hier noch einmal ein herzliches Dankeschön den Geehrten für die langjährige Unterstützung der Sektion Innerörtztal. Gemütlich und angeregt unterhielten sich die Geladenen und tauschten manch heitere Begebenheit aus.

40 Jahre

Pirpamer Alois, Vent-Venterstraße 47
Scheiber Gotthard, Obergurgl 4
Gurschler Anni, Sölden-Gemeindestr. 11
Falkner Angas, Sölden-Granbichlstraße 11
Thaler Klaus, Sölden-Auweg 18

50 Jahre

Auer Luise, Sölden-Hangweg 4
Riml Franz, Sölden-Rechenastraße 19
Scheiber Hubert, Vent-Marzellweg 7

60 Jahre

Kneisl Eberhard, Sölden-Dorfstraße 47
Kneisl Franz, Sölden-Zirmweg 2
Riml Ignaz, Sölden - Dorfstraße 40
Riml Ignaz, Sölden-Hainbachweg 19
Schöpf Hermann, Sölden-Sonnleithenw. 3
Schöpf Willi, Sölden-Pitzestraße 12

70 Jahre

Falkner Hans, Sölden-Dorfstraße 120

Der Alpenverein ist aber auch eine Einrichtung, welche junge Menschen besonders anspricht. Kinder haben eine große Begeisterung fürs Klettern, der beste Beweis dafür ist, dass nicht weniger als 160 Kinder bzw. Jugendliche in unserer Sektion Mitglied



Gemütliche Branca Hütte



Abstieg vom Spiegelkogel

sind. An dieser Stelle will ich aber klarstellen, dass die Betreuung der Kletterkinder großteils im Sportkletterverein oder in der Schule passiert.

Silvia Ennemoser leitet nun schon einige Jahre die Kinder-Jugendgruppe. Es ist bestimmt nicht einfach, den Kindern Aktivitäten fernab von Computerspielen und Fernseher schmackhaft zu machen. Einzig die Hüttentouren mit Übernachtungen – wenn auch mit längeren Anstiegen verbunden – finden guten Anklang.

Sehr Erfolg versprechend entwickelt sich die neu organisierte Wandergruppe um Agnes und Walter Santer aus Huben. Die beiden sind seit Jahrzehnten den Bergen verschrieben und können die Schönheit und Freude am Wandern und Bergsteigen hervorragend vermitteln. Die Auswahl der Wanderungen ist breit über uns Land gestreut und wird die Teilnehmer neugierig machen. Ich bin mir sicher, dass es noch mehrere Leute gibt, die gerne in Gemeinschaft das Land wandernd kennen lernen möchten. Habt keine Scheu und meldet euch beim Walter. Hier zeigt sich, dass tatsächlich eine Lücke bestand. Sommer wie Winter unternimmt die Gruppe eine monatliche Wanderung mit mehr oder weniger Teilnehmern zu den schönsten Plätzen Tirols.

Stefan Prantl hat als Alpinwart maßgeblichen Anteil am guten Gelingen der Touren, und ganz begeistert vermittelt er die Vorzüglichkeiten und Schönheit der Berge an Mitglieder und Bergfreunde.

Franz-Josef Ennemoser, Vors. Stellvertreter; Das Mitteilungsheft „Wildspitze“ der Sektion Innerörtztal ist für viele Mitglieder ein fester Bestandteil im Sektionsleben, was uns

auch immer wieder bestätigt wird. Franz-Josef war der Mann der ersten Stunde, der die Herausgabe unterstützte und heute die Hauptarbeit für das Erscheinen derselben leistet.

Falkner Agnes leitet seit nunmehr 30 Jahren die Finanz- und Mitgliederverwaltung. Sie ist ein glänzendes Beispiel für uneigennützig und freiwillige Tätigkeit ganz allgemein. Es ist kein Geheimnis, aber ich sag es doch, sie ist mittlerweile 85 Jahre!

2009 feiert die Sektion Innerörtztal ihr 135-jähriges Bestehen. Eine große Feier wird es nicht geben, dafür aber die herzliche Einladung an unserer Jahresversammlung am 16. Jänner 2009 in der Mesner Stube in Längenfeld und an unseren Aktivitäten teilzunehmen.

Mein großer Dank gebührt dem Vereinsvorstand, allen Beteiligten und Verantwortlichen unserer Sektion, die für ein lebendiges Vereinsleben sorgen und damit unseren Mitgliedern in der Freizeitgestaltung nette Begegnungen und Bergerlebnisse ermöglichen.

Allen Bergfreunden und Sektionsmitgliedern wünsche ich gesegnete Weihnachten, Frohsinn, Gesundheit und Glück im Neuen Jahr.

Mit Bergsteigergrüßen
Josef Klotz, Vorsitzender



Schlaf vom Spiegelkogel aus

Bergrettung Sölden

Wieder geht ein Jahr zu Ende und die Rückbesinnung an die vielen freiwilligen Stunden bei Einsätzen, Übungen und auch den verschiedenen Hilfsdiensten zeigt, dass eine Gemeinschaft wie die Bergrettung nur durch den Einsatz und das Engagement eines jeden Einzelnen sichere und auch erfolgreiche Arbeit leisten kann.

In zahlreichen Übungsstunden wurden nicht nur diverse Rettungstechniken geschult, sondern auch bergsteigerische Fähigkeiten trainiert. Besonders wichtig ist auch, dass dabei das gegenseitige Vertrauen in die Fertigkeiten des jeweils anderen gefördert wird. Ein Highlight stellte der Besuch des Hochseilgartens in Kramsach dar. Hier konnte so manche persönliche Grenzerfahrung gemacht werden.

Einsatzjahr – 2008:
13 Einsätze – ca. 130 freiwillige Einsatzstunden

Im letzten Jahr waren unsere Einsatzmannschaften vorwiegend im Winter tätig. Meist wurde die Bergrettung zur nächtliche Suche bzw. zur Bergung von „verspäteten“ Wintersportlern angefordert. Zum Teil wurden verletzte und zum Teil fahruntüchtige Personen sicher ins Tal bzw. zum Arzt gebracht.

Weiters wurde die Bergrettung auch zu vier Lawineneinsätzen gerufen. Glücklicherweise endete ein Ausflug von vier jungen Wintersportlern über die Steilhänge vom Gaislachkogel Richtung Rettenbachtal. Der Versuch eine Steilrinne zu befahren, löste ein großes Schneebrett aus, welches die erste Person mitriss und im Auslaufbereich (ca. 400m tiefer) teilverschüttete. Da vorerst nicht klar war, was mit den Kollegen passiert war (es musste angenommen werden, dass diese verschüttet waren) wurde umgehend eine umfangreiche Suche eingeleitet.

Hingegen tödlich endete ein Lawinenabgang im Wasserkar bzw. auf der Nordseite der Mutmalspitze. Trotz rascher Ortung und Bergung überlebten beide Wintersportler nicht.

Als zeit- und mannschaftsintensive Einsätze gelten immer wieder Sucheinsätze. Dabei muss manchmal über die Notwendigkeit eines Einsatzes bei unzulänglichen Informationen entschieden werden. Folgender



Einsatzübung – Pitzwald

Ausschnitt aus einem Einsatzprotokoll soll diese Problematik verdeutlichen:

Keine Bergung bzw. kein Ergebnis bei einem ominösen Sucheinsatz, der von Salzburg aus seinen Anfang nahm. Unbekannte Person setzte Hilferuf über Wertkartenhandy bei einer unbekanntem Familie in Salzburg ab. „Bergnot auf der Wildspitze!“ Die Polizei in Salzburg veranlasst via ILL-Tirol die Suche. Da nicht klar war, um welche Wildspitze – Stubai oder Öztal – es sich handelte, wurden die Ortsstellen Neustift und Sölden alarmiert. Die erste Hubschraubersuche musste aufgrund widriger Bedingungen eingestellt

Die Bergrettung Sölden zählt derzeit:
67 Mitglieder (aktive und passive)
31 aktive Bergrettungsmänner
1 Bergrettungsfrau
3 Anwärter (teils in Ausbildung)
Kneisl Monika und Ronald
Wieser Martin

Abschließend möchte ich mich im Namen der Einsatzleitung bei allen Bergrettungskameraden für ihre ehrenamtliche Mitarbeit und ihr Engagement, vor allem aber für ihre Kameradschaft bedanken. Ebenso bedanken wir uns recht herzlich bei allen weiteren Rettungsorganisationen für die gute Zusammenarbeit, bei allen Gönnern, bei den Vertretern der Gemeinde, und besonders bei der Söldner Bevölkerung für ihre Unterstützung.

Wir wünschen allen einen beschaulichen und friedvollen Advent, ein erfolgreiches und vor allem unfallfreies kommendes Jahr.

David P., Schriftführer

www.br-soelden.at.tt
soelden@bergrettung-tirol.at



Schiclub Sölden

Seit der letzten Hauptversammlung vom 26. November 2007 ist wieder ein Jahr vergangen. Bei dieser Sitzung wurde der Schneesport-Förderverein Imst vorgestellt und die von Andre Arnold ergriffene Initiative trägt erste „Früchte“.

Leider hat es zu Beginn der Saison Schiclubintern nicht gut funktioniert. Die schier unlösbaren Probleme haben beinahe eine „Auflösung“ des Ausschusses bewirkt. Jegliche Motivation fehlte und die Tätigkeit wurde folglich aufs Minimum heruntergefahren. Wir waren der Meinung, dass gerade durch Isi neue Möglichkeiten geschaffen wurden – die Zusammenarbeit mit den Bahnen war super. In einem Punkt herrschte Übereinstimmung: die trainierenden, rennlauforientierten Kinder und Jugendlichen des Skiclubs durften keinesfalls die Leidtragenden sein. Schlussendlich hat es auch gut funktioniert und die Erfolge (Isi und die Co-Trainer lieferten bei der Hauptversammlung ausführliche Berichte) können sich sehen lassen.

Die alljährlich anfallenden Rennen, wie die Schiclub-Meisterschaften, Betriebe-Rennen, diverse Kinder Cups, Gedenkrennen usw. wurden Gott sei Dank unfallfrei abgewickelt. Die hierfür erforderlichen Organisationsmeetings waren zwar mühsamer, irgendwie haben wir es trotzdem geschafft die erforderlichen Mitarbeiter zu finden.

Am 28. Mai 2008 gab es dann ein Treffen mit den Eltern, wo die „Unstimmigkeiten“ ausdiskutiert wurden.

Unter anderem wurde vereinbart, dass sie selbst eine Sommerveranstaltung abwickeln um zusätzliches Geld für künftige Trainings



einzuspielen. Leider ist es nicht dazu gekommen und der Vorstand war gefordert, mit allen Schischulen ein „Sponsoring neu“ auszuhandeln. Dies ist uns auch für ein Jahr geglückt, sodass zumindest der kommende Winter überbrückt werden kann – herzlichen Dank!

Mit Ende 2009 endet die derzeitige SC-Periode und für mich die 25 jährige Tätigkeit für den Schiclub.

Es wird höchste Zeit, die Geschicke in jüngere Hände zu geben. Wir möchten die Neuwahlen auf Frühjahr 2009 vorziehen, damit der dann gebildete Ausschuss alle Möglichkeiten zur entsprechenden Neugestaltung und Vorbereitung hat.

Für heuer haben wir am 15. September die Weichen für das Training und alles Organisatorische gestellt.

Am 17. September haben wir es den Eltern präsentiert, gleichzeitig den Helferbeitrag fixiert, die Kostenbeteiligung am Training

ausgemacht, sowie das Inkasso der Mitgliedsbeiträge eingeteilt. Seither wird fleißig trainiert.

Neben dem Clubgeschehen wurde in gewohnter Manier der World-Cup-Auftakt organisiert. Inzwischen sind es 22 durchgeführte Rennen, die Dank unseres top motivierten OK Teams und der Vielzahl an eingespielten Helfern Schiclubgeschichte schreiben. Ein großes Lob und Dankeschön an alle Beteiligten.

Dass wir inzwischen zu den „Klassikern“ zählen, an dem sich viele Veranstalter orientieren bzw. messen ist Sache. Dass die tolle Werbung unbezahlbar ist und sich Sölden von der besten Seite zeigen konnte, sei ebenso erwähnt.

Es ist auch nicht von ungefähr, wenn Schiclub Leute wie Rainer, Roman, Patrik, Isi, Andre, Otto im Schizirkus maßgeblich mitmischen.

Danke an den Schiclub Ausschuss, die Trainer, Helfer, Vereine, Schulen, Gemeinde, TVB, Polizei, Rettung, Feuerwehr und Ärzteschaft für ihren Beitrag. Danke an die Schischule, die Bergbahnen Sölden und Schiliftgesellschaft, an unsere Gönnern und Förderer, die Mitglieder und Sportler.

Unseren Jubilaren, Herrn Klotz Vinzenz zum 80er, sowie Gurschler Helga, Grüner Georg, Gstrein Alois, Falkner Manfred und Morandell Herbert zum 70er gratulieren wir und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr wünscht der

Schiclub-Obmann Bernhard Riml

„Das einsatzreichste Jahr“... oder ...



Zu Beginn des 120. Bestandsjahres standen turnusmäßig Neuwahlen auf dem Programm. Das Kommando mit Georg Schöpf als Kommandant, Stefan Klotz als Kdt.-Stellvertreter, Elias Fiegl als Schriftführer und Kilian Klotz als Kassier wurde für weitere fünf Jahre gewählt.

Das Jahr 2008 wird sicher in die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sölden eingehen. Noch nie hatten wir so viele Einsätze wie heuer!

Bis Anfang Dezember wurde die Feuerwehr 105-mal alarmiert. Und bis zum Jahresende werden noch etliche Einsätze dazu kommen.

Man kann sagen wir werden alle 3-4 Tage zu einem Einsatz gerufen. Auffallend im Jahr 2008 war die große Anzahl von Fehl- und Täuschungsalarmen. Auf diesem Weg



Im Amt bestätigt: Schriftf. Elias Fiegl, Kdt. Georg Schöpf, Kassier Kilian Klotz, KdtStv. Stefan Klotz (v.l.), Jänner'08

oben: Im Passeier! Übung auf der Südrampe der Timmelsjochstraße, Mai'08

mitte: Erfolgreich bestanden! Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung, März'08

unten: Zusammenarbeit großgeschrieben! ...hier mit der Polizei bei einem Verkehrsunfall



„120 Jahre und kein bißchen leise“

möchten wir uns auch bei allen Arbeitgebern bedanken, welche unsere Mitglieder für Einsätze während der Arbeitszeit freistellen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Von unseren Gemeindebürgern bleiben die meisten Einsätze vollkommen unbemerkt, da wir großteils mittels stiller Alarmierung von der Leitstelle Tirol alarmiert werden. 50 Mitglieder der Feuerwehr besitzen einen Pager.

Nach gut 2 1/2 Jahren im neuen Einsatzzentrum hat sich gezeigt, dass der Neubau im Einsatz und bei Übungen die Anforderungen zu 100% erfüllt. Alle Abläufe, egal ob bei Einsätzen oder Übungen, funktionieren so wie wir sie in der Planung vorgesehen haben. Es macht Spaß in solch einem Haus zu arbeiten!

Ein Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr Sölden war heuer eine grenzüberschreitende Übung auf der Südrampe der Timmelsjochstraße.

Eine Übung mit den Feuerwehren Gurgl, Moos i.P., Rabenstein, St. Leonhard i.P. und St. Martin i.P., dem Roten Kreuz Sölden, dem Weißen Kreuz Passeier und dem Südtiroler Bergrettungsdienst. Unsere Aufgabe war ein Bergeschereinsatz im „langen“ Tunnel der Timmelsjoch. Bei einer Übungsbesprechung im Gasthof Hochfirst in Südtirol mit den Feuerwehren Moos i.P. und Gurgl wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und die weitere Vorgangsweise besprochen. Am 18. Oktober erfolgte dann der Gegenbesuch. Die Feuerwehr Moos i.P. kam zu einer Besichtigung unseres Gerätehauses. Nach einer Filmvorführung von der Gemeinschaftsübung verbrachten wir noch gemütliche Stunden bei einer „Marende“.

Ihre Schlagkraft unter Beweis gestellt

Eine Gruppe legte die „Technischen Leistungsprüfung“ ab. Unsere Florianijünger mussten einen simulierten Verkehrsunfall binnen 160 Sekunden abarbeiten. Unter den kritischen Blicken eines Bewerterteams wurde das Leistungsabzeichen der Stufe 1 mit Bravour erreicht.

Unvergesslich war heuer der zweitägige Feuerwehrausflug nach Salzburg und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wer mehr von der Feuerwehr Sölden erfahren möchte, kann sich unter

www.soelden.at/feuerwehr

über Aktuelles, Einsätze, Bilder... weiter informieren.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Sölden

und bei unseren Bürgermeister Ernst Schöpf für die gute Zusammenarbeit.

Allen Gemeindebürgern wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, unfallfreies Jahr 2009.

OV Elias Fiegl, Schriftführer

Schützengilde Sölden



OSCHM Helmut Gritsch mit Gildemeister Arno Gstrein

Das Vereinsjahr 2008 war sehr ruhig. Der Luftgewehrschießstand in der Freizeitarena stand uns nicht mehr zur Verfügung, obwohl im INFO-KANAL noch immer auf den Luftgewehrschießstand hingewiesen wird. Wir haben aber keine Möglichkeit mehr, das wöchentliche Gästeschießen im Winter, sowie das Nikolausschießen für die Kinder und das im ganzen Tal beliebte Zeltenschießen durchzuführen.

Der Sommerbetrieb am KK-Schießstand Granbichl hat sich in diesem Jahr auf einige Trainingsabende, zusammen mit der Schützenkompanie Sölden, und die Gildemeister-schaft im September beschränkt.

Gildemeister wurde wieder Arno Gstrein. Die weiteren Ergebnisse:

1. Preis Hobbyscheibe: Helmut Gritsch
1. Preis Gildescheibe: Erhard Hafner
1. Preis Jungschützen: Franziska Gritsch
Die Raika Sölden hat uns bei der Gestaltung und dem Versand des Ladschreibens wohlwollend unterstützt, dafür ein DANKE!

Gleichzeitig mit dem Gildeschießen wurde auch die Jahreshauptversammlung mit den Neuwahlen des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre abgehalten. Der bisherige Vorstand wurde unverändert wieder gewählt.

Bei der Preisverteilung bedankte sich unser Oberschützenmeister Helmut Gritsch bei den Helfern der Gilde.

Die Schützengilde Sölden wünscht eine gesegnete Weihnacht, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ladet ein, bei den Veranstaltungen der Gilde mitzumachen. Wir wären über eine stärkere Beteiligung sehr erfreut, auch wenn jemand glaubt, dass er vom Schiessen nichts versteht, wir beraten gerne. Ein Versuch lohnt sich immer und meistens geht es leichter und besser als man es selber für möglich hält.

Mit Schützengruß
für die Schützengilde Sölden
Dieter Reinthaler, Schriftführer

Schiclub Vent



Skikurs am Gampen in Vent Mitte der 50er Jahre

ebenfalls SC Vent, gewann bei den Damen mit einem Vorsprung von rund 40 Minuten auf die Zweitplatzierte. Im Ziel wurden die Teilnehmer beim Venter Bergfest, veranstaltet von der FF Vent, mit Live-Musik der Wildspitzbaum empfangen. In Kürze wird die nächste Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen stattfinden.

Frohe Weihnachten, Gesundheit, Glück und sportlichen Erfolg im nächsten Jahr wünschen wir unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern.

Obmann Manuel Kleon
Schriftführer Alfons Bauer
mit den Vorstandsmitgliedern

Schiclub Gurgl

Wie jedes Jahr um die Weihnachtszeit möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen in der Gemeindezeitung auf das vergangene Jahr zurückzublicken:

Folgende Veranstaltungen bzw. Rennen hat der SC durchgeführt:

Am 5.1.2008 gab es 2 Nachwuchsrennen am Gaisberg Bezirkscup – Slalom für Kinder und Bezirksmeisterschaft – Slalom für Schüler und Jugend.

Für unseren SC-Nachwuchs gab es am 6.3.2008 einen Riesentorlauf und ein Schispringen (ohne Flöhe) mit Sprungweiten von 3. – 15 m. Das 2. Rennen war am 16.4.2008 gleichzeitig Clubmeisterschaft für Flöhe, Kinder und Schüler und Erwachsene. Es gab erstmals eine neue Kurssetzung. Das Rennen begann mit Riesenslalom, dann Slalom, ab den Hirtenstein wieder Riesenslalom und kurz vorm Ziel waren 6 Slalomtore. Diese letzten Tore sorgten für ein Favoritensterben speziell bei den Erwachsenen (von 45 Teilnehmern kamen 11 nicht ins Ziel). So kam es, das der SC-Meister 2008 etwas überraschend Michael Zwischenbrugger (AK I) heißt. Bei den Damen konnte Angelika Fender Ihren Titel erfolgreich verteidigen. An beiden Tagen waren sehr viele Zuschauer im Zielraum.

Bei unseren Gästerennen (Gaisberg, Mahdstuhl, Boboclub und in Hochgurgl) gab es letzten Winter wieder einen neuen Teilnehmerrekord..

Von unseren 3 Sommerveranstaltungen ist die SC-Wanderung dem Wetter zum Opfer gefallen. Beim Gletscherfloh Marsch am 3.8.2008 waren 198 Teilnehmer dabei und Alle sind bis nach Vent gekommen. Bei der Hangerer Gipfelmesse mit Pfarrer Pater Ludwig und dem Schönwieser Kirchtag am 31.8.2008 waren sehr viele SC-Mitglieder und Gäste dabei.

Wie schon in den letzten Jahren hat der SC wieder den Ausschank bei den 6 Cirque de Montagnes-Veranstaltungen übernommen und beim 4. Tiroler Gastro-Day fleißig mitgearbeitet.

Bei unserem Nachwuchs gab es die gewohnten Erfolge. Unser Cheftrainer Armin Achthorner ist aus beruflichen Gründen zurück getreten und der neue Trainer heißt Philipp Ribis.

Der SC-Gurgl 1911 bedankt sich bei den Schischulen, Liftgesellschaften, Mitgliedern, Freunden, Förderer, Gönner, Sportgeschäften und wünscht frohe Weihnachten und viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

SC Gurgl

Die Weihnachtsausgabe der Gemeindeinformation erlaubt dem SC Vent einen Rückblick auf ein erfolgreich abgelaufenes Vereinsjahr.

Der Einstieg in die vergangene Wintersaison begann mit der Jahreshauptversammlung Mitte Dezember. In den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder wurde der positive Ablauf des Clubgeschehens deutlich. Unter anderem der nahezu unverändert hohe Mitgliederstand unterstrich diese Einschätzung. Etwa 150 einheimischen Mitgliedern steht eine zirka ebenso hohe Anzahl an Auslandsmitgliedern gegenüber. Hinter dem SK Sölden-Hochsölden und dem SC Gurgl ist unser Club laut dem Jahresbericht des TSV der drittstärkste im Bezirk Imst. Kassiererin Martina Gstrein konnte auch aufgrund dieser Tatsache einen beruhigenden Rück- und Ausblick in ihrem Kassenbericht abliefern. Frühzeitig zu Beginn der Wintersaison begannen die Kleinsten, Schülerinnen und Schüler mit der Vorbereitung auf den Skiwinter. Der Trainingsfleiß unter der Leitung von Markus Pirpamer während der Wintersaison war unterschiedlich. Dennoch wurde der Trainingseifer durch manch gute Platzierung bei den auswärtigen Rennen bestätigt.

Der Höhepunkt des letzten Winters war wiederum die Clubmeisterschaft am 8. März. In den verschiedenen Klassen fuhren 25 Kinder und Schüler sowie etwa ebenso viele Erwachsene um gute Platzierungen in den Disziplinen Ski und Snowboard. Keine Überraschung war der Ausgang der Clubmeisterschaft. Mit deutlichem Vorsprung verteidigten Magdalena Santer bei den Damen und Manuel Kleon bei den Herren ihren Meistertitel. Die Snowboardklasse gewannen Viktoria Reinstadler und Manuel Kleon. Sie holten sich auch den Titel in der Ski- Snowboardkombination. Die Siegerehrung für die Kinder war traditionell im Hotel Post und die Siegerepokale für die Erwachsenen wurden beim Clubball in Bernis Alm überreicht.

Bereits zum 34. Mal wurde am ersten Augustsonntag der Gletscherflohmarsch von Obergurgl nach Vent übers Ramoljoch gemeinsam mit dem SC Gurgl veranstaltet. Knapp 200 Beteiligte machten sich dieses Jahr bei herrlichem Bergwetter auf diese anspruchsvolle Strecke. Der Schnellste war Thomas Santer aus unserem Schiclub mit 2:16 Stunden. Seine Schwester Sonja Santer,



Krippenverein Sölden - Gurgl

Nach dem arbeitsintensiven Jahr 2007 mit dem im Dezember 2007 erfolgreich durchgeführten Landeskrippentag ist im Jahr 2008 wieder die „Normalität“ im Verein eingeleitet. Für all jene, welche sich nochmals an diesen Landeskrippentag 2007 zurückerinnern möchten, ist für einen Unkostenbeitrag von € 5,-- eine CD erhältlich. Bestellungen nehmen wir gerne unter der Tel. 0664/1322047 (Obmann Fender Makarius) entgegen.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 17. April 2008 wurden zahlreiche Mitglieder für Ihre langjährige Treue zum Verein geehrt.

Fender Paula – 20 Jahre
Schnöller Hildegard – 20 Jahre
Neurer Walter – 20 Jahre
Neuner Karl – 20 Jahre
Brugger Helmi – 20 Jahre

An dieser Stelle sei unseren Mitgliedern für ihre Treue ein herzliches Vergelt's Gott und ein Dankeschön für all das, was sie für den Verein geleistet haben, gesagt.

Der Mitgliedsbeitrag wurde von bisher € 15,-- auf € 20,-- durch einen einstimmigen Beschluss der Vollversammlung erhöht.

Zwei Krippenbaukurse unter der Leitung unserer Krippenbaumeister Neururer Walter, Fiegl Harald und Fender Makarius wurden vom Frühjahr bis Herbst mit insgesamt 30 Teilnehmern durchgeführt. So konnten bei der Krippenausstellung am 30. November 2008 in der Aula der Volksschule Sölden 30 Krippen verschiedenster Bauarten ausgestellt werden. An dieser Stelle möchten wir uns wieder einmal bei allen Gönnern unseres Vereines recht herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständ-



Nähere Auskünfte zu unseren Kursen und deren Anmeldung erhalten sie bei unseren Obmann Fender Makarius (Tel. 0664/1322047).

Wir wünschen allen Gemeindebürgern ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr und viel Freude mit so mancher selbstgebauten Weihnachtskrippe, aber auch mit unseren zahlreichen Kirchenkrippen sowie der neuen Dorfkrippe in Sölden.

Gritsch Susanne (Schriftführerin)

lich, immer wieder so große Hilfsbereitschaft und auch Sachspenden erfahren zu dürfen. Bei der einheimischen Bevölkerung, welche immer wieder an unseren Ausstellungen teilnimmt, möchten wir uns ebenfalls recht herzlich bedanken.

Im Jahr 2009 werden wieder zwei Krippenbaukurse für alt und jung angeboten. Der Bau einer Krippe erfordert nicht überdurchschnittliches handwerkliches Können. Es genügt wenn der Teilnehmer Freude zum Handwerk und ein wenig Kreativität mitbringt. Unter fachmännischer Anleitung unserer ausgebildeten Krippenbaumeister ist ein Gelingen fast garantiert.



Kirchplatzgestaltung



Der südliche Kirchenvorplatz und der nun barrierefreie Zugang zum neuen Friedhof wurden heuer umgestaltet. Nun ist das Kirchenareal aus „einem Guss“

Die ältesten Mitbürger

| NAME | GEBOREN | ADRESSE |
|---------------------|--------------------|----------------------------------|
| Scheiber Anna | 09. Februar 1910 | Piccardweg 05 6456 Obergurgl |
| Falkner Josef | 08. September 1911 | Granbichlstraße 38/1 6450 Sölden |
| Maldoner Hedwig | 05. Juli 1915 | Schmiedhofstraße 20 6450 Sölden |
| Kneisl Eberhard | 12. Mai 1916 | Dorfstraße 47/1 6450 Sölden |
| Falkner Johann | 10. August 1916 | Dorfstraße 120/1 6450 Sölden |
| Scheiber Alois | 03. August 1917 | Wohlfahrtstraße 02 6450 Sölden |
| Messner Notburga | 04. August 1917 | Gransteinstraße 01 6450 Sölden |
| Wilhelm Theresia | 21. Dezember 1918 | Rettenbachstraße 02 6450 Sölden |
| Riml Rosa | 31. August 1919 | Rechenaustraße 19 6450 Sölden |
| Grüner Notburga | 08. Dezember 1919 | Hainbachweg 06 6450 Sölden |
| Neururer Agnes | 11. Dezember 1919 | Granbichlstraße 38/1 6450 Sölden |
| Schöpf Rosa | 04. Juli 1920 | Dorfstraße 52/1 6450 Sölden |
| Klotz Notburga | 19. Juli 1920 | Rettenbachweg 19 6450 Sölden |
| Schwarz Otto | 03. Oktober 1920 | Dorfstraße 107/2 6450 Sölden |
| Kleon Serafine | 28. Dezember 1920 | Venterstraße 37/2 6458 Vent |
| Arnold Maria | 14. September 1921 | Dorfstraße 118/1 6450 Sölden |
| Ribis Notburga | 31. Dezember 1921 | Schlossweg 01 6456 Obergurgl |
| Falkner Ruth | 24. Jänner 1922 | Dorfstraße 124/1 6450 Sölden |
| Bosshard Ida | 04. April 1922 | Kühtrainstraße 21 6450 Sölden |
| Prantl Aloisia | 11. April 1922 | Plattestraße 38/4 6450 Sölden |
| Schöpf Wilhelm | 24. Juni 1922 | Pitzestraße 12 6450 Sölden |
| Streiter Günther | 08. Oktober 1922 | Kühtrainstraße 15 6450 Sölden |
| Falkner Agnes | 05. Mai 1923 | Granbichlstraße 11 6450 Sölden |
| Riml Ignaz | 09. August 1923 | Dorfstraße 40/1 6450 Sölden |
| Reinstadler Vinzenz | 30. September 1923 | Bodeneggstraße 03 6450 Sölden |
| Streiter Helene | 01. Oktober 1923 | Kühtrainstraße 15 6450 Sölden |
| Schöpf Hermann | 01. November 1923 | Sonnleithenweg 03 6450 Sölden |
| Grüner Stefania | 14. Februar 1924 | Hainbachweg 06 6450 Sölden |
| Grüner Judith | 08. März 1924 | Dorfstraße 16 6450 Sölden |
| Santer Monika | 01. April 1924 | Innerwaldstraße 10 6450 Sölden |
| Riml Kreszenz | 13. April 1924 | Feldweg 01 6450 Sölden |
| Kneisl Martina | 24. Mai 1924 | Rettenbachweg 26 6450 Sölden |
| Schöpf Gottfried | 10. Juli 1924 | Pitzestraße 14 6450 Sölden |
| Santer Adelina | 04. August 1924 | Innerwaldstraße 49/1 6450 Sölden |
| Fender Franz | 11. August 1924 | Schönblickweg 06 6450 Sölden |
| Lanthaler Hermann | 24. Oktober 1924 | Gransteinstraße 18 6450 Sölden |
| Gufler Maria | 11. November 1924 | Dorfstraße 143/1 6450 Sölden |
| Gstrein Martha | 17. November 1924 | Wohlfahrtstraße 16 6450 Sölden |
| Gurschler Anna | 02. März 1925 | Uferweg 12 6450 Sölden |
| Riml Ignaz | 24. März 1925 | Granbichlstraße 38/1 6450 Sölden |
| Scheiber Martina | 13. April 1925 | Moosstraße 17 6450 Sölden |
| Gstrein Elfrieda | 11. Juni 1925 | Windaustraße 17 6450 Sölden |
| Reinstadler Johann | 12. Juni 1925 | Gampenweg 09 6458 Vent |
| Kneisl Franz | 20. Juli 1925 | Zirmweg 02 6450 Sölden |
| Riml Berta | 17. August 1925 | Dorfstraße 40/1 6450 Sölden |
| Prantl Karolina | 19. August 1925 | Gurglerstraße 29 6450 Sölden |
| Kneisl Anna | 13. Dezember 1925 | Achweg 04 6450 Sölden |



Geboren wurden

| NAME | GEBOREN | ADRESSE | ELTERN |
|--------------------|--------------------|----------------------------------|--|
| Teichmann Julian | 04. Jänner 2008 | Gemeindefeld 11 6450 Sölden | Teichmann Jens, Gurschler-Teichmann Caroline |
| Maldoner Celina | 16. Jänner 2008 | Wildmoosstraße 30 6450 Sölden | Maldoner Julia |
| Arnold Lion | 18. Jänner 2008 | Kirchweg 24 6450 Sölden | Arnold Sigrid |
| Hall Markus | 29. Jänner 2008 | Hangweg 04 6450 Sölden | Hall Suzanne |
| Scheiber Pius | 01. Februar 2008 | Ramolweg 21 6456 Obergurgl | Scheiber Method, Scheiber Julia |
| Schmis Maja | 19. Februar 2008 | Wohlfahrtstraße 16 6450 Sölden | Schmis Karl-Heinz, Schmis Nina |
| Santer Johannes | 16. März 2008 | Kirchweg 03 6450 Sölden | Santer Günter, Santer Birgit |
| Gstrein Lena | 17. März 2008 | Dorfstraße 08 6450 Sölden | Gstrein Denise |
| Kuprian Carmen | 23. März 2008 | Plattestraße 34/1 6450 Sölden | Kuprian Walter, Kuprian Patrizia |
| Husak Laura | 25. März 2008 | Brückenweg 04 6450 Sölden | Husak Karl, Contreras Venegas Carina |
| Rauch Julia | 21. April 2008 | Schmiedhofstraße 12 6450 Sölden | Rauch Clemens, Rauch Maria |
| Habicher Emanuel | 08. Mai 2008 | Dorfstraße 99/1 6450 Sölden | Habicher Christian, Habicher Lydia |
| Rauch Felicitas | 11. Mai 2008 | Gemeindefeld 01 6450 Sölden | Rauch Julia |
| Agostini Lisa | 19. Mai 2008 | Gletscherstraße 02 6450 Sölden | Agostini Mario, Zub Sylwia |
| Lancaric Pascal | 20. Mai 2008 | Schalfkogelweg 08 6456 Obergurgl | Lancaric Martin, Lancaricová Petra |
| Linser Hanna-Maria | 31. Mai 2008 | Dorfstraße 12 6450 Sölden | Linser Oliver, Linser Petra |
| Haid Isabella | 06. Juni 2008 | Venterstraße 02 6450 Sölden | Haid Wolfgang, Haid Gabriele |
| Klotz Larissa | 10. Juli 2008 | Marzellweg 06 6458 Vent | Klotz Florian, Klotz Sabine |
| Schock Sophia | 13. Juli 2008 | Gurglerstraße 33/1 6450 Sölden | Schock Marcel, Schock Manuela |
| Schöpf Paul | 17. Juli 2008 | Kirchweg 22 6450 Sölden | Schöpf Viktoria |
| Mennecke Sarah | 20. August 2008 | Piccardweg 12 6456 Obergurgl | Mennecke Sabine |
| Jörg Dominik | 21. August 2008 | Gurglerstraße 07 6450 Sölden | Jörg Nikolaus, Jörg Michaela |
| Grüner Matteo | 25. August 2008 | Plörweg 08 6450 Sölden | Schodet Olivia |
| Falkner Emelie | 03. September 2008 | Giggijochstraße 01 6450 Sölden | Falkner Manfred, Falkner Claudia |
| Szijártó Loránd | 07. September 2008 | Ramolweg 05 6456 Obergurgl | Szijártó Gáborné |
| Plörer Gabriel | 07. September 2008 | Seitenweg 08 6450 Sölden | Plörer Kathrin |
| Zeiser Annalena | 24. Oktober 2008 | Adlerweg 04 6450 Sölden | Zeiser Daniela |
| Gstrein Pia | 31. Oktober 2008 | Plattestraße 38/13 6450 Sölden | Gstrein Alois, Gstrein Anna Caroline |
| Falkner Sarah | 24. November 2008 | Oberwindaustraße 16 6450 Sölden | Falkner Christoph, Falkner Manuela |

Gestorben sind

| NAME | GEBOREN | ADRESSE | GESTORBEN |
|--------------------|--------------------|------------------------------------|--------------------|
| Grüner Karl | 20. Dezember 1933 | Plörweg 14 6450 Sölden | 17. Jänner 2008 |
| Reinstadler Ignaz | 22. Februar 1933 | Plattestraße 17 6450 Sölden | 23. Jänner 2008 |
| Lohmann Elisabeth | 02. Dezember 1939 | Gurglerstraße 108/1 6456 Obergurgl | 31. Jänner 2008 |
| Schöpf Peter Paul | 15. Juni 1920 | Sandstraße 5a/1 6450 Sölden | 09. Februar 2008 |
| Prantl Agnes | 28. August 1924 | Höfleweg 06 6450 Sölden | 05. März 2008 |
| Falkner Judith | 04. März 1914 | Windaustraße 29 6450 Sölden | 24. März 2008 |
| Reinstadler Josefa | 20. März 1925 | Kirchfeldweg 04 6450 Sölden | 28. März 2008 |
| Wilhelm Maria | 24. März 1914 | Windaustraße 23 6450 Sölden | 10. April 2008 |
| Schöpf Hermine | 03. September 1926 | Sandstraße 5a/1 6450 Sölden | 20. April 2008 |
| Riml Helmut | 09. September 1934 | Innerwaldstraße 12 6450 Sölden | 01. Mai 2008 |
| Seebacher Notburga | 04. September 1908 | Gurglerstraße 07 6450 Sölden | 05. Mai 2008 |
| Fender Edmund | 27. Juli 1937 | Dorfstraße 11 6450 Sölden | 15. Mai 2008 |
| Bandalo Ane | 20. Jänner 1952 | Außerwaldstraße 19 6450 Sölden | 24. Mai 2008 |
| Fender Otto | 30. April 1927 | Dorfstraße 103/1 6450 Sölden | 06. Juni 2008 |
| Riml Cäcilia | 27. März 1919 | Puitweg 04 6450 Sölden | 15. Juni 2008 |
| Ratz Anna | 15. Februar 1920 | Granbichlstraße 38/1 6450 Sölden | 20. Juni 2008 |
| Santer Judith | 29. Dezember 1912 | Kirchweg 06 6450 Sölden | 25. Juni 2008 |
| Gstrein Georg | 18. September 1946 | Windaustraße 01 6450 Sölden | 30. Juli 2008 |
| Grüner Otto | 04. Juni 1934 | Gurglerstraße 50/1 6456 Obergurgl | 27. September 2008 |
| Santer Friedrich | 03. Mai 1926 | Innerwaldstraße 49/1 6450 Sölden | 06. Oktober 2008 |
| Kolland Anna | 05. Februar 1924 | Granbichlstraße 38/1 6450 Sölden | 15. Oktober 2008 |
| Grüner Mechtild | 12. März 1931 | Ramolweg 14 6456 Obergurgl | 22. Oktober 2008 |
| Santer Franz | 27. August 1923 | Innerwaldstraße 10 6450 Sölden | 23. Oktober 2008 |
| Fender Karl | 06. November 1933 | Ramolweg 01 6456 Obergurgl | 24. Oktober 2008 |
| Schöpf Waltraud | 06. Juli 1919 | Sandstraße 5b 6450 Sölden | 25. November 2008 |
| Falkner Fee | 25. April 1986 | Gemeindefeld 30 6450 Sölden | 12. Dezember 2008 |

Veranstaltungskalender 2009

| | | |
|----------------------|--|-------------------------|
| 26.12. – 17.04.09 | Jeden Freitag: MAXXX Mountain - Sölden Party | Sölden/Giggijoch |
| 29.12. – 20.04.09 | Jeden Montag: Mulivision „Das Gletscherdorf Tirols“ im Piccardsaal | Obergurgl |
| 30.12. – 18.03.09 | Jeden Mittwoch: MAXXX Mountain Night Ski Show Sternenfeuer | Sölden/Mittelstation |
| 30.12. – Mitte April | Jeden Dienstag: Nachtskilauf am Festkogel mit Skishow & Feuerwerk | Obergurgl/Festkogel |
| 31.12. – 29.04.09 | Jeden Mittwoch: Hüttenabend mit Live Musik | Obergurgl/Hohe Mut |
| 07.01.09 | „Nacht des Wolfes“ - Nachtskilauf mit Modenschau by Eristof Wodka | Sölden/Mittelstation |
| 24.02.09 | Kinderfaschingsfest | Obergurgl-Hochgurgl |
| 27.02.09 | Warsteiner Snow Show mit DJ Ötzi live | Sölden / Giggijoch |
| 04.03.09 | Blasmusik-Show Konzert mit dem Ensemble „Da Blechhauf'n“ | Obergurgl/Piccardsaal |
| 12.03.09 | Alpenländischer Volksmusikabend | Obergurgl/Piccardsaal |
| 28.03.–04.04. 09 | Gay Snowhappening Sölden | Sölden |
| 24.04.09 | Gletscherschauspiel Hannibal | Sölden / Rettenbachgl. |
| 30.04.09 | Frühjahrskonzert der Musikkapelle Sölden | Sölden / Freizeit Arena |
| 30.04.–03.05.09 | Wein am Berg – Thema Österreich trifft Italien | Sölden / Gaislachkogel |
| 24.04.–26.04.09 od. | Firn, Fun & Fire - Winterfinale Skigebiet | Obergurgl-Hochgurgl |
| 01.05.–03.05.09 | MAXXX Mountain Gletscherfestival | Sölden/Rettenbachgl. |
| Mitte Juni | Schafübertrieb zu den sommerlichen Weiden | Vent / Schnalstal |
| 26.06.–28.06.09 | Fest am Berg Obergurgl | Obergurgl-Hochgurgl |
| 04.07.–05.07.09 | Welt der Mineralien und Kristalle | Obergurgl-Hochgurgl |
| 05.07.09 | MTB Tiroler Versicherungscup | Sölden |
| 13.07.-19.07.09 | Puppentheater „Die Geierwally“ | Sölden |
| 19.07.09 | 2. Ötztaler Radtag – Autofreier Tag zum Rettenbachgletscher | Sölden / Rettenbachgl. |
| 01.08.–02.08.09 | Pfadfinder – Singletrail Schnitzeljagd durchs Ötztal | Sölden |
| 01.08.–23.08.09 | Bildhauersymposium Vent | Vent |
| 01.08.–29.08.09 | ARTEVENT | Vent |
| 02.08.09 | Gletscherflohmarsch – Obergurgl/Hochgurgl | Vent |
| 07.08.–08.08.09 | Ötztal Classic | Ötztal |
| 09.08.09 | Fest am Berg | Sölden/Gaislachkogel |
| 14.08.–16.08.09 | Vertical Hunt (Mountainbikeevent) | Ötztal/Sölden |
| 14..8. – 16.08.09 | Trödlermarkt | Obergurgl-Hochgurgl |
| 15.08.09 | Gurgler Sängerfest (Trödlermarkt) | Obergurgl-Hochgurgl |
| 30.08.09 | Ötztaler Radmarathon | Ötztal / Sölden |
| 04.09.–06.09.09 | Alpentöne | Obergurgl-Hochgurgl |
| 11.09.09 | Timmelsjoch – 50 Jahr Feier | Obergurgl/Timmelsjoch |
| Mitte September | Wenn die Schafe heimwärts ziehen | Vent / Schnalstal |
| 09.-11.10.09 | MAXXX Mountain Gletscherstart | Sölden/Rettenbachgl. |
| 24.-25.10.09 | FIS Skiweltcup Opening | Sölden/Rettenbachgl. |
| 13.11.–28.11.09 | Winteropening Obergurgl | Obergurgl-Hochgurgl |
| 13.12.09 | Gurgler Adventsingen | Obergurgl-Hochgurgl |